



KONSOLIDIRTER ZWISCHENBERICHT

Q3 2017

## KENNZAHLEN

<b>Erfolgsrechnung</b> (in Mio. EUR)	<b>Q3</b> <b>2017</b>	Q3 2016	Vdg. (%)	<b>Jan-Sep</b> <b>2017</b>	Jan-Sep 2016	Vdg. (%)
Nettozinsertrag	198,0	176,1	12,4	593,5	552,3	7,5
Provisionsüberschuss	44,8	43,1	3,9	150,8	146,1	3,2
<b>Operative Kernerträge</b>	<b>242,8</b>	<b>219,2</b>	<b>10,8</b>	<b>744,3</b>	<b>698,4</b>	<b>6,6</b>
Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten inkl. sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	9,3	18,9	-50,8	29,0	44,7	-35,1
<b>Operative Erträge</b>	<b>252,1</b>	<b>238,1</b>	<b>5,9</b>	<b>773,3</b>	<b>743,1</b>	<b>4,1</b>
<b>Operative Aufwendungen</b>	<b>-102,8</b>	<b>-102,9</b>	<b>-0,1</b>	<b>-320,4</b>	<b>-318,1</b>	<b>0,7</b>
Regulatorische Aufwendungen	-1,7	-5,9	-71,2	-29,8	-39,8	-25,1
Risikokosten	-17,0	-9,0	88,9	-43,7	-24,9	75,5
<b>Periodengewinn vor Steuern</b>	<b>131,8</b>	<b>122,2</b>	<b>7,9</b>	<b>382,4</b>	<b>366,5</b>	<b>4,3</b>
Steuern vom Einkommen	-31,2	-25,9	20,5	-78,3	13,5	-
<b>Nettogewinn</b>	<b>100,5</b>	<b>96,3</b>	<b>4,4</b>	<b>304,0</b>	<b>379,8</b>	<b>-20,0</b>

<b>Erfolgskennzahlen</b> (Werte auf Jahresbasis)	<b>Q3</b> <b>2017</b>	Q3 2016	Vdg. (%Pkt.)	<b>Jan-Sep</b> <b>2017</b>	Jan-Sep 2016	Vdg. (%Pkt.)
Return on Equity	11,9%	13,0%	-1,1	12,4%	16,9%	-4,5
<b>Return on Equity (@12% CET1)</b>	<b>14,9%</b>	<b>15,3%</b>	<b>-0,4</b>	<b>14,8%</b>	<b>18,7%</b>	<b>-3,9</b>
Return on Tangible Equity	13,4%	14,6%	-1,2	14,0%	19,0%	-5,0
<b>Return on Tangible Equity (@12% CET1)</b>	<b>17,3%</b>	<b>17,7%</b>	<b>-0,4</b>	<b>17,1%</b>	<b>21,3%</b>	<b>-4,2</b>
Nettozinsmarge	2,29%	2,30%	-0,01	2,25%	2,35%	-0,10
Cost/Income Ratio	40,8%	43,2%	-2,4	41,4%	42,8%	-1,4
Risikokosten / Kredite und Forderungen	0,22%	0,14%	0,08	0,19%	0,12%	0,07

<b>Bilanz</b> (in Mio. EUR)	<b>Sep</b> <b>2017</b>	Dez 2016	Vdg. (%)	Sep 2016	Vdg. (%)
Bilanzsumme	38.350	39.743	-3,5	34.397	11,5
Finanzielle Vermögenswerte	5.788	6.416	-9,8	6.169	-6,2
Kredite und Forderungen an Kunden	27.528	28.494	-3,4	23.915	15,1
Kundeneinlagen	24.671	25.998	-5,1	22.722	8,6
Eigene Emissionen	5.698	6.015	-5,3	4.712	20,9
IFRS-Eigenkapital (nach Dividende)	3.395	3.134	8,3	3.027	12,2
IFRS-Eigenkapital abzgl. immaterieller Vermögenswerte (nach Dividende)	3.016	2.773	8,8	2.690	12,1
Risikogewichtete Aktiva	17.812	19.044	-6,5	16.643	7,0

<b>Bilanzkennzahlen</b>	<b>Sep</b> <b>2017</b>	Dez 2016	Vdg. (%Pkt.)	Sep 2016	Vdg. (%Pkt.)
<b>Common Equity Tier 1 Quote (fully loaded)</b>	<b>16,2%</b>	<b>13,6%</b>	<b>2,6</b>	<b>15,1%</b>	<b>1,1</b>
Leverage Ratio (fully loaded)	7,5%	6,4%	1,1	7,3%	0,2
Liquidity Coverage Ratio (LCR)	127%	138%	-11	125%	2
NPL Ratio	2,0%	1,7%	0,3	1,9%	0,1

Anmerkung: Definitionen und Details zur angewandten Berechnungsmethodik siehe Kapitel „Definitionen“ auf Seite 71.

## **4 BRIEF DES VORSTANDSVORSITZENDEN**

---

## **6 KONSOLIDIERTER ZWISCHENLAGEBERICHT**

---

- 7 Ergebnis- und Bilanzanalyse
- 13 Geschäftssegmente
- 27 Risikomanagement
- 27 Ausblick und Ziele

## **28 KONSOLIDIERTER ZWISCHENABSCHLUSS**

---

- 29 Konzernrechnung
- 35 Anhang (Notes)
- 61 Risikobericht

## **71 DEFINITIONEN**

---

### Disclaimer:

Bestimmte der in diesem Zwischenbericht enthaltenen Aussagen können Darstellungen von oder Aussagen über zukünftige Annahmen oder Erwartungen sein, die auf gegenwärtigen Annahmen und der gegenwärtigen Sicht des Managements beruhen, und beinhalten bekannte und unbekannt Risiken und Ungewissheiten, die zu beträchtlichen Abweichungen von den tatsächlichen Ergebnissen, Leistungen oder Ereignissen führen können.

Zwischenergebnisse der BAWAG Group sind typischerweise nicht indikativ für die zu erwartenden Jahresergebnisse. Tatsächliche Ergebnisse können von den prognostizierten wesentlich abweichen und berichtete Ergebnisse sollten nicht als Hinweis auf zukünftige Entwicklungen betrachtet werden.

Weder die BAWAG Group selbst noch irgendeines ihrer verbundenen Unternehmen sowie deren Berater oder Vertreter haften in irgendeiner Art

und Weise (fahrlässig oder anderweitig) für irgendwelche Schäden jeglicher Art oder für Verluste, die in Zusammenhang mit der Verwendung dieses Zwischenberichts oder der enthaltenen Inhalte oder anderweitig in Zusammenhang mit diesem Dokument entstehen.

Dieser Zwischenbericht stellt weder ein Angebot noch eine Einladung zum Kauf oder Verkauf oder zur Zeichnung irgendwelcher Wertpapiere dar und seine Inhalte oder Teile davon dürfen keine Grundlage oder Vertrauensbasis irgendeines Vertrags oder irgendeiner Verpflichtung bilden.

Die in diesem Zwischenbericht enthaltenen Tabellen können Rundungsdifferenzen enthalten.



# BRIEF DES VORSTANDSVORSITZENDEN

## Sehr geehrte Damen und Herren,

die letzten Monate standen ganz im Zeichen der Transformation. Seit 25. Oktober 2017 notiert die BAWAG Group an der Wiener Börse und hat damit ein neues Kapitel in ihrer langen, vielfältigen 130-jährigen Geschichte eröffnet. Der Börsengang war der größte **IPO** aller Zeiten in Österreich und stellt für die Bank einen entscheidenden Schritt im Sinne eines Übergangs von einer geschlossenen zu einer offenen Aktionärsstruktur dar. Ich möchte allen Beteiligten für ihr großes Engagement bei der Umsetzung dieses Vorhabens danken und dabei besonders unserem großartigen Team in der Bank meine Anerkennung aussprechen. Mein besonderer Dank gilt auch unseren bisherigen und neuen Aktionären für das in unsere Organisation und in unsere Zukunft gesetzte große Vertrauen. Wir konzentrieren uns nun voll und ganz darauf, unseren erfolgreichen Weg als börsennotiertes Unternehmen fortzusetzen und für unsere Kunden und Aktionäre weiterhin wertschaffend zu agieren. Wir werden auch im vierten Quartal 2017 eine Reihe operativer und strategischer Initiativen umsetzen, wobei unser Fokus unverändert auf der Steigerung der operativen Exzellenz und der Erzielung profitablen Wachstums liegt.

In diesem Sinne möchte ich Ihre Aufmerksamkeit nun auf die **starken Ergebnisse in den ersten drei Quartalen 2017** lenken. Der Periodengewinn vor Steuern konnte im Vergleich zu den ersten drei Quartalen 2016 um 4% auf 382 Mio. EUR gesteigert werden, wobei wir im dritten Quartal den höchsten jemals in einem Quartal erzielten Periodengewinn vor Steuern ausweisen konnten. Dieser Anstieg ist vor allem auf höhere operative Kernerträge und stabile operative Aufwendungen – trotz Integrationskosten in Zusammenhang mit den im vierten Quartal 2016 abgeschlossenen Akquisitionen – zurückzuführen. Aus Gründen der Vergleichbarkeit stellen wir auf den Periodengewinn vor Steuern ab, da der Nettogewinn im Vorjahr durch einen einmaligen Nettosteuerertrag stark beeinflusst wurde. Wir erwarten, dass unsere latenten Steueraktiva auf Verlustvorträge in den nächsten 12 bis 18 Monaten zur Gänze aufgebraucht sein werden.

Mit einem Return on Tangible Equity (@12% CET1) von 17,1%, einer Cost/Income Ratio von 41,4% und einer CET1 Quote von 16,2% (unter Vollenwendung der CRR) zählt die BAWAG Group zu den ertragsstärksten, effizientesten und am besten kapitalisierten Banken Europas. Wir haben unser konservatives Risikoprofil mit einer risikoadäquaten Kreditvergabe und niedrigem Leverage beibehalten und uns auf Österreich und andere westeuropäische Staaten konzentriert.

Dies spiegelt sich in einer Risikokostenquote von lediglich 19 Basispunkten und einer NPL Ratio von 2,0% (exkl. Rechtsfall mit der Stadt Linz: 1,3%) wider. Gleichzeitig konnten wir in den ersten drei Quartalen 2017 unsere Kapitalausstattung weiter stärken und gegenüber dem Jahresende die CET1 Quote (unter Vollenwendung der CRR) um 260 Basispunkte auf 16,2% steigern.

Unsere starken ersten drei Quartale 2017 waren auch durch eine solide operative Entwicklung geprägt. Das Segment **BAWAG P.S.K. Retail** verzeichnete ein Neugesäftsvolumen von 1 Mrd. EUR, was hauptsächlich auf Konsum- und Wohnbalkredite zurückzuführen ist. Wir konnten nicht nur unser Konsumkreditgeschäft steigern und unseren Produktmix optimieren, sondern auch weitere Fortschritte bei der digitalen Ausrichtung der Bank sowie der transaktionsbezogenen Produktivität erzielen. Im Vergleich zu den ersten drei Quartalen 2016 sind die Zahl der Online-Zahlungstransaktionen um 8% und der Anteil der über Mobile-Apps getätigten Transaktionen um 60% gestiegen. Im gleichen Zeitraum war die Zahl der Schaltertransaktionen um 13% rückläufig, worin die in den letzten Jahren deutlich erkennbare und nach wie vor anhaltende Änderung des Kundenverhaltens im Zahlungsverkehr zum Ausdruck kommt. Mit unserem Gesamtangebot an digital verfügbaren Produkten sind wir auf dem Markt führend und arbeiten kontinuierlich an der Verbesserung des Kundenerlebnisses auf allen Vertriebskanälen. Die zunehmende Inanspruchnahme unseres Angebots durch unsere Kunden bestätigt den Erfolg unserer Anstrengungen. So erfolgen z.B. bereits 66% aller Kunden-Logins auf unserer eBanking-Plattform von mobilen Endgeräten, eine Steigerung um 8 Prozentpunkte gegenüber September 2016.

Am 9. November haben wir die Österreichische Post, mit der wir in Österreich ein gemeinsames Filialnetz betreiben, über die Kündigung unseres Kooperationsvertrags informiert. Unsere Zusammenarbeit endet somit am 31. Dezember 2020, sofern sich beide Parteien nicht auf eine frühere Beendigung einigen sollten. Aufgrund des geänderten Kundenverhaltens werden wir mittelfristig ein kleineres, effizienteres, ca. 100 Filialen umfassendes eigenes Netzwerk mit größeren Beraterteams etablieren, das durch mobile Vertriebsteam und erstklassige digitale Plattformen unterstützt wird. Dieser Ansatz führt zu deutlich geringeren Netzwerkkosten, produktiveren, stärker kundenzentrierten Filialen und ermöglicht uns weitere Investitionen in das Kundenerlebnis.

Das Segment **easygroup**, bestehend aus der *easybank*, einer der führenden Direktbanken in Österreich, unserem KFZ- und Mobilien-Leasinggeschäft sowie Portfolios an Wohnbaukrediten in Westeuropa, konnte seine Kundenbasis weiter ausbauen und eine Reihe strategischer Maßnahmen umsetzen. Die Integration des KFZ-Leasinggeschäfts ermöglicht der *easygroup* gemeinsam mit mehreren strategischen Partnern eine weitere Stärkung ihrer Marktpräsenz und Markenbekanntheit sowie die Ausweitung ihres erstklassigen Serviceangebots auf neue Kunden und Geschäftssparten. In den ersten drei Quartalen 2017 erzielten wir ein Neugeschäftsvolumen von 339 Mio. EUR, das im Wesentlichen KFZ-Leasingprodukte sowie Konsum- und Wohnbaukredite umfasst. Wir haben eine höchst effiziente und kundenfreundliche Organisation geschaffen, wobei wir mit der neuen Marke *easyleasing* auf dem österreichischen Leasingmarkt mit „einer Marke und einem Gesicht“ auftreten. Im Oktober 2017 haben wir zudem die Übernahme des Geschäftssegments Commercial Issuing von SIX Payment Services Austria, besser bekannt als PayLife, abgeschlossen. Damit werden wir unsere Wachstumspläne schneller umsetzen, denn mit mehr als einer halben Million zusätzlicher Kunden in diesem Segment übernimmt die *easybank* eine führende Position bei der Herausgabe von Kreditkarten in Österreich. Im weiteren Jahresverlauf 2017 und darüber hinaus werden wir einen besonderen Fokus auf die Integration und den Ausbau dieser Geschäftssparte legen. Darüber hinaus haben wir für die Aufnahme unserer Geschäftsaktivitäten in Deutschland mehrere Meilensteine erreicht, unter anderem die Erteilung der aufsichtsbehördlichen Genehmigung zur Eröffnung einer Zweigniederlassung sowie die Entwicklung unserer operativen Systeme und digitalen Vertriebskanäle. Wir beabsichtigen unsere neue Marke *Qlick* im vierten Quartal 2017 in Deutschland auf den Markt zu bringen. Insgesamt ist die *easygroup* damit gut positioniert, ihr aktivseitiges Geschäft sowohl national als auch international weiter auszubauen.

Das Segment **International Business** ist weiterhin auf internationale Unternehmens-, Immobilien- und Portfoliofinanzierungen außerhalb der DACH-Region ausgerichtet und wird von unserer Filiale in London betreut. Der Schwerpunkt des Geschäftssegments **DACH Corporates & Public Sector** liegt weiterhin auf der Vertiefung bestehender und dem Aufbau neuer, nachhaltiger Kundenbeziehungen bei gleichzeitiger Verfolgung unserer strikten Preispolitik trotz des kompetitiven Umfelds. Sowohl im Segment DACH Corporates & Public Sector als auch im Segment International Business wurde der disziplinierte, auf risikoadäquate Erträge ausgerichtete Ansatz beim Abschluss von Neugeschäft

beibehalten. In den ersten drei Quartalen 2017 konnte in diesen beiden Segmenten ein Neugeschäftsvolumen von insgesamt 2,3 Mrd. EUR erzielt werden.

Darüber hinaus konnten wir vor kurzem ein weiteres Highlight auf der M&A-Seite bekanntgeben, und zwar den Abschluss einer Vereinbarung zur Übernahme der **Südwestbank**, einer deutschen Regionalbank mit über 7 Mrd. EUR Bilanzsumme und rund 100.000 Privat- und Unternehmenskunden mit Sitz in Stuttgart. Das Know-how und die langjährige Tradition der Südwestbank in Baden-Württemberg, einer volkswirtschaftlich starken Region, machen die Bank zu einem idealen Partner für die Erweiterung unserer Präsenz und den Ausbau unserer Kundenbasis in Deutschland. Diese Übernahme ist Teil unserer auf die DACH-Region ausgerichteten Strategie und eröffnet uns Zugang zu erstklassigen Kunden auf einem äußerst attraktiven Markt. Wir gehen davon aus, dass das Closing noch im vierten Quartal 2017 erfolgen wird.

Unsere anhaltend starken operativen Ergebnisse in den ersten drei Quartalen 2017 bestätigen erneut, dass die BAWAG Group gut aufgestellt ist, in einem wettbewerbsintensiven europäischen Bankenumfeld erfolgreich zu bestehen. Wir werden unsere auf die DACH-Region ausgerichtete Strategie mit Österreich als unserem Heimmarkt, die sich durch ihr geringes Risiko auszeichnet, beibehalten und unseren Kunden weiterhin einfach verständliche, transparente und erstklassige Produkte und Dienstleistungen anbieten. Darüber hinaus werden wir einen starken Fokus auf Technologie legen, da dies eines der wesentlichen Differenzierungsmerkmale in einer sich ständig weiterentwickelnden Bankenlandschaft sein wird.

Alle zuvor genannten Erfolge waren nur dank des großen Einsatzes, des Vertrauens und des Respekts unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Kundinnen und Kunden und unserer Eigentümer möglich. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, mich bei allen Genannten für ihre uneingeschränkte Unterstützung zu bedanken.



Anas Abuzaakouk  
CEO und Vorstandsvorsitzender der BAWAG Group AG

# Konsolidierter Zwischenlagebericht

## ERGEBNIS- UND BILANZANALYSE

Die BAWAG Group hat in den ersten drei Quartalen 2017 die Umsetzung ihrer Businesspläne erfolgreich fortgesetzt und starke Ergebnisse erzielt.

Einige **Highlights** sind besonders hervorzuheben:

- ▶ Der Periodengewinn vor Steuern konnte im Vergleich zu den ersten drei Quartalen 2016 um 4,3% auf 382,4 Mio. EUR gesteigert werden. Diese starken Ergebnisse sind vor allem auf höhere operative Kernerträge zurückzuführen, die gegenüber den ersten drei Quartalen 2016 um 6,6% gestiegen sind.
- ▶ Der Return on Tangible Equity (@12% CET1) betrug in den ersten drei Quartalen 2017 17,1%.
- ▶ Der Nettozinsertrag stieg im Vergleich zu den ersten drei Quartalen 2016 trotz des anhaltend niedrigen Zinsumfelds um 7,5% auf 593,5 Mio. EUR.
- ▶ Die Nettozinsmarge stieg im dritten Quartal 2017 um 6 Basispunkte auf 2,29% im Vergleich zum zweiten Quartal.
- ▶ Die operativen Aufwendungen blieben in den ersten drei Quartalen 2017 trotz der Integrationskosten für unsere im vierten Quartal 2016 abgeschlossenen Akquisitionen im Vergleich zu den ersten drei Quartalen 2016 stabil (+0,7%). Die Cost/Income Ratio verbesserte sich in den ersten drei Quartalen 2017 um weitere 140 Basispunkte auf 41,4%.
- ▶ Wir haben unser konservatives Risikoprofil mit einer risikoadäquaten Kreditvergabe beibehalten und uns im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit auf Österreich und andere westeuropäische Staaten konzentriert. Dies spiegelt sich in einer Risikokostenquote von lediglich 19 Basispunkten und einer NPL Ratio von 2,0% (exkl. Rechtsfall mit der Stadt Linz: 1,3%) im September 2017 wider. Unsere regulatorische Leverage Ratio (unter Vollanwendung der CRR) ist seit Jahresende 2016 um 110 Basispunkte auf 7,5% gestiegen. Gleichzeitig wies unsere Bilanz Ende September einen Leverage von 11,3x auf.
- ▶ Wir konnten in den ersten drei Quartalen 2017 unsere Kapitalausstattung weiter stärken und gegenüber Jahresende 2016 die CET1 Quote (unter Vollenwendung der CRR) um 260 Basispunkte auf 16,2% steigern.

## ERLÄUTERUNG DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND DER BILANZ

### Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. EUR	Q3 2017	Q3 2016	Vdg. (%)	Jan-Sep 2017	Jan-Sep 2016	Vdg. (%)
Zinserträge	271,7	254,4	6,8	820,7	783,0	4,8
Zinsaufwendungen	-73,7	-78,3	-5,9	-234,0	-232,6	0,6
Dividendenerträge	0,0	0,0	–	6,8	1,9	>100
<b>Nettozinsenertrag</b>	<b>198,0</b>	<b>176,1</b>	<b>12,4</b>	<b>593,5</b>	<b>552,3</b>	<b>7,5</b>
Provisionserträge	67,4	64,4	4,7	210,1	205,2	2,4
Provisionsaufwendungen	-22,6	-21,3	6,1	-59,3	-59,1	0,3
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>44,8</b>	<b>43,1</b>	<b>3,9</b>	<b>150,8</b>	<b>146,1</b>	<b>3,2</b>
<b>Operative Kernerträge</b>	<b>242,8</b>	<b>219,2</b>	<b>10,8</b>	<b>744,3</b>	<b>698,4</b>	<b>6,6</b>
Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten und sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen <sup>1)</sup>	9,3	18,9	-50,8	29,0	44,7	-35,1
<b>Operative Erträge</b>	<b>252,1</b>	<b>238,1</b>	<b>5,9</b>	<b>773,3</b>	<b>743,1</b>	<b>4,1</b>
<b>Operative Aufwendungen<sup>1)</sup></b>	<b>-102,8</b>	<b>-102,9</b>	<b>-0,1</b>	<b>-320,4</b>	<b>-318,1</b>	<b>0,7</b>
Regulatorische Aufwendungen	-1,7	-5,9	-71,2	-29,8	-39,8	-25,1
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>147,6</b>	<b>129,3</b>	<b>14,2</b>	<b>423,1</b>	<b>385,2</b>	<b>9,8</b>
Rückstellungen und Kreditrisikovorsorgen	-16,7	-8,2	>100	-38,1	-20,9	82,3
Außerplanmäßige Abschreibungen	0,0	0,0	–	-0,3	-0,8	-62,5
Operationelles Risiko	-0,3	-0,8	-62,5	-5,3	-3,2	65,6
Ergebnis von at-equity bewerteten Beteiligungen	1,2	1,9	-36,8	3,0	6,2	-51,6
<b>Periodengewinn vor Steuern</b>	<b>131,8</b>	<b>122,2</b>	<b>7,9</b>	<b>382,4</b>	<b>366,5</b>	<b>4,3</b>
Steuern vom Einkommen	-31,2	-25,9	20,5	-78,3	13,5	–
<b>Periodengewinn nach Steuern</b>	<b>100,6</b>	<b>96,3</b>	<b>4,5</b>	<b>304,1</b>	<b>380,0</b>	<b>-20,0</b>
Nicht beherrschende Anteile	-0,1	0,0	100	-0,1	-0,2	-50,0
<b>Nettogewinn</b>	<b>100,5</b>	<b>96,3</b>	<b>4,4</b>	<b>304,0</b>	<b>379,8</b>	<b>-20,0</b>

1) Gemäß IFRS umfasst die Position „Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen“ auch regulatorische Aufwendungen in Höhe von 28,1 Mio. EUR für die ersten drei Quartale 2017. Die Position „Operative Aufwendungen“ enthält ebenfalls regulatorische Aufwendungen in Höhe von 1,7 Mio. EUR für die ersten drei Quartale 2017. Das Management der BAWAG Group betrachtet regulatorische Aufwendungen jedoch als gesonderten Aufwandsposten. Dementsprechend werden diese im konsolidierten Zwischenlagebericht separat unter den Aufwendungen dargestellt.

Der **Periodengewinn vor Steuern** stieg in den ersten drei Quartalen 2017 um 15,9 Mio. EUR bzw. 4,3% auf 382,4 Mio. EUR.

Der **Nettozinsenertrag** stieg in den ersten drei Quartalen 2017 um 41,2 Mio. EUR bzw. 7,5% auf 593,5 Mio. EUR.

Im Vergleich zum zweiten Quartal 2017 verzeichnete die **Nettozinsmarge** einen Anstieg um 6 Basispunkte auf 2,29%.

Der **Provisionsüberschuss** stieg im Vergleich zu den ersten drei Quartalen 2016 um 4,7 Mio. EUR bzw. 3,2% und betrug 150,8 Mio. EUR.



Der Posten **Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten und sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen** ging in den ersten drei Quartalen 2017 um 15,7 Mio. EUR bzw. 35,1% auf 29,0 Mio. EUR zurück.

Die **operativen Aufwendungen** stiegen in den ersten drei Quartalen 2017 um 0,7% auf 320,4 Mio. EUR.

Die **Cost/Income Ratio** verbesserte sich im Vergleich zu den ersten drei Quartalen 2016 um 140 Basispunkte auf 41,4%.

Die **Rückstellungen und Kreditrisikoversorgen** stiegen in den ersten drei Quartalen 2017 um 17,2 Mio. EUR auf 38,1 Mio. EUR.

Die **Steuern vom Einkommen** betragen in den ersten drei Quartalen 2017 78,3 Mio. EUR. Die für die ersten drei Quartale 2016 ausgewiesenen Steuern vom Einkommen sind damit nicht vergleichbar, da diese einen einmaligen Steuerertrag in Höhe von 99,6 Mio. EUR enthalten.

#### Aktiva

in Mio. EUR	Sep 2017	Dez 2016	Vdg. (%)	Sep 2016	Vdg. (%)
Barreserve	717	1.020	-29,7	836	-14,2
Finanzielle Vermögenswerte	5.788	6.416	-9,8	6.169	-6,2
Zur Veräußerung verfügbar	2.751	3.209	-14,3	2.986	-7,9
Bis zur Endfälligkeit gehalten	2.420	2.353	2,8	2.163	11,9
Handelsbestand	434	652	-33,4	817	-46,9
Zum Zeitwert über die GuV geführt	183	202	-9,4	203	-9,9
Kredite und Forderungen	30.598	30.821	-0,7	25.815	18,5
Kunden	27.528	28.494	-3,4	23.915	15,1
Schuldtitle	1.153	692	66,6	815	41,5
Kreditinstitute	1.917	1.635	17,2	1.085	76,7
Sicherungsderivate	543	677	-19,8	841	-35,4
Sachanlagen	52	56	-7,1	58	-10,3
Immaterielle Vermögenswerte	378	360	5,0	337	12,2
Steueransprüche für laufende Steuern	5	10	-50,0	7	-28,6
Steueransprüche für latente Steuern	92	203	-54,7	204	-54,9
Sonstige Vermögenswerte	177	180	-1,7	130	36,2
<b>Summe Aktiva</b>	<b>38.350</b>	<b>39.743</b>	<b>-3,5</b>	<b>34.397</b>	<b>11,5</b>

Die **finanziellen Vermögenswerte** gingen im Vergleich zum Jahresende um 628 Mio. EUR bzw. 9,8% zurück und betragen zum 30. September 2017 5.788 Mio. EUR.

Die **Kredite und Forderungen** gingen um 223 Mio. EUR bzw. 0,7% zurück und betragen zum 30. September 2017

30.598 Mio. EUR. Die **Steueransprüche für latente Steuern** gingen aufgrund des Verbrauchs aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge um netto 111 Mio. EUR bzw. 54,7% auf 92 Mio. EUR zurück.

**Passiva**

in Mio. EUR	Sep 2017	Dez 2016	Vdg. (%)	Sep 2016	Vdg. (%)
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>34.954</b>	<b>36.607</b>	<b>-4,5</b>	<b>31.368</b>	<b>11,4</b>
Finanzielle Verbindlichkeiten	33.764	34.694	-2,7	29.828	13,2
Zum Zeitwert über die GuV geführt	756	1.115	-32,2	1.068	-29,2
Handelsbestand	338	617	-45,2	807	-58,1
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	32.670	32.962	-0,9	27.953	16,9
Kunden	24.671	25.998	-5,1	22.722	8,6
Eigene Emissionen	4.942	4.900	0,9	3.644	35,6
Kreditinstitute	3.057	2.064	48,1	1.587	92,6
Finanzielle Verbindlichkeiten aus Vermögensübertragungen	0	300	-100	0	-
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien	135	223	-39,5	327	-58,7
Sicherungsderivate	124	260	-52,3	217	-42,9
Rückstellungen	373	404	-7,7	421	-11,4
Steuerschulden für laufende Steuern	3	19	-84,2	5	-40,0
Steuerschulden für latente Steuern	6	27	-77,8	0	100
Sonstige Verbindlichkeiten	549	680	-19,3	570	-3,7
<b>Gesamtkapital</b>	<b>3.396</b>	<b>3.136</b>	<b>8,3</b>	<b>3.029</b>	<b>12,1</b>
Eigenkapital, das den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar ist	3.395	3.134	8,3	3.027	12,2
Nicht beherrschende Anteile	1	2	-50,0	2	-50,0
<b>Summe Passiva</b>	<b>38.350</b>	<b>39.743</b>	<b>-3,5</b>	<b>34.397</b>	<b>11,5</b>

Die **finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten** gingen zum 30. September 2017 um 292 Mio. EUR bzw. 0,9% auf 32.670 Mio. EUR zurück, wohingegen im Vergleich zum 30. September 2016 ein Anstieg um 4.717 Mio. EUR bzw. 16,9% zu verzeichnen war.

Das **Gesamtkapital** wies zum 30. September 2017 einen Anstieg um 260 Mio. EUR bzw. 8,3% auf 3.396 Mio. EUR auf. Die Veränderung ist hauptsächlich auf den in den ersten drei Quartalen 2017 erzielten Nettogewinn zurückzuführen.

## KAPITAL- UND LIQUIDITÄTSAUSSTATTUNG

Die Beibehaltung einer starken Kapitalausstattung stellt für die BAWAG Group eine wichtige strategische Priorität dar. Wir haben uns das Ziel gesetzt, eine CET1 Quote (unter Vollenwendung der CRR) von zumindest 12% beizubehalten. Diese Zielkapitalquote berücksichtigt derzeitige sowie erwartete zukünftige regulatorische Kapitalanforderungen und ist so kalibriert, dass ein konservativer Abstand zu den von der Aufsicht vorgegebenen Mindestkapitalanforderungen besteht.

Die im Rahmen des SREP für die BAWAG Group festgesetzte CET1 Mindestkapitalquote beträgt für das Jahr 2017 8% (basierend auf einer Säule-1-Anforderung von 4,50%, einer Säule-2-Anforderung von 1,75%, einem Kapitalerhaltungspuffer von 1,25% und einem Systemrisikopuffer von 0,50%). Zusätzlich zu dieser Mindestanforderung wird im SREP für 2017 von der Aufsicht erstmalig eine Säule-2-Empfehlung (Pillar 2 Guidance) vorgegeben. Die Säule-2-Empfehlung beträgt für die BAWAG Group 1%. Die Aufsicht erwartet damit von der BAWAG Group die Einhaltung einer CET1 Quote von 9% (8% SREP-Mindestanforderung plus 1% Säule-2-Empfehlung).

Auf Basis des Entwurfs der SREP-Entscheidung für 2018 erwarten wir einen Anstieg der CET1 Mindestanforderung von 8% auf 9,625% (basierend auf einer Säule-1-Anforderung von 4,50%, einer Säule-2-Anforderung von 2,25%, einem Kapitalerhaltungspuffer von 1,875% und einem Systemrisikopuffer von 1,00%) und inklusive der Säule-2-Empfehlung von 9,00% auf 10,625%<sup>1)</sup>.

Die zum 30. September 2017 ausgewiesene CET1 Quote von 16,2% (unter Vollenwendung der CRR) übertrifft sowohl die regulatorischen Mindestanforderungen als auch die Zielkapitalquote deutlich. Diese starke Kapitalposition ermöglicht signifikantes Wachstum sowie die Kapitalausstattungsstrategie der Bank.

Die BAWAG Group strebt eine jährliche Dividendenausschüttung von 50% des Nettogewinns an<sup>2)</sup>. Wir beabsichtigen zusätzlich verfügbares Kapital, das die Zielkapitalquote von 12% übersteigt, in organisches Wachstum zu investieren und gewinnsteigernde M&A-Transaktionen zu verfolgen, die unserem RoTE(@12% CET1)-Ziel entsprechen. Zusätzlich verfügbares Kapital, das nicht für organisches Wachstum und M&A verwendet wird, soll an unsere Aktionäre, vorbehaltlich aufsichtsrechtlicher Beschränkungen, ausgeschüttet werden.

Die Übernahme der Südwestbank, die im vierten Quartal 2017 abgeschlossen werden soll, stellt ein wesentliches Element dieser Wachstumsstrategie dar. Unter Berücksichtigung der Übernahme der Südwestbank sowie unseres Dividendenausschüttungsziels erwarten wir, dass die CET1 Quote (unter Vollenwendung der CRR) zum Jahresende 2017 deutlich über 12% liegen wird.

Wir beobachten außerdem proaktiv die wesentlichen aufsichtsrechtlichen Entwicklungen, wie z.B. IFRS 9, die Mindestanforderung an Eigenmittel und berücksichtigungsfähige Verbindlichkeiten (MREL) und Basel IV.

Die Einführung von IFRS 9 als neuer Rechnungslegungsstandard für Finanzinstrumente ist eine relevante Entwicklung für die Finanzdienstleistungsbranche. Die Erstanwendung des neuen Standards ist für 1. Jänner 2018 geplant, und die BAWAG Group ist bei der Umsetzung auf gutem Weg. Wir erwarten, dass der negative Gesamteffekt auf die CET1 Quote (unter Vollenwendung der CRR) 40 Basispunkte nicht übersteigen wird.

Am 3. November 2017 veröffentlichte die Europäische Bankenaufsichtsbehörde (EBA) ihre Auslegung bestimmter Kapitalvorschriften, die eine Auswirkung auf die Gesamtkapitalquote der BAWAG Group haben. Die CET1 Quote sowie die Leverage Ratio bleiben unverändert. Die EBA-Auslegung betrifft vor allem Finanzholdinggesellschaften, die wie die BAWAG Group über eine starke Gesamtkapitalausstattung verfügen. Die EBA-Auslegung impliziert, dass der Teil, der von der BAWAG P.S.K. begebenen Ergänzungskapitalinstrumenten, der die regulatorischen Mindestkapitalanforderungen übersteigt, für die konsolidierten Kapitalquoten der BAWAG Group nicht mehr voll anrechenbar ist. Dieser Effekt ist in den Kapitalquoten zum vierten Quartal 2017 zu berücksichtigen. Zum 30. September würde die EBA-Auslegung zu einer Gesamtkapitalquote (unter Vollenwendung der CRR) der BAWAG Group von 17,7% führen.

Die Vorgabe von MREL-Anforderungen soll sicherstellen, dass Banken über ausreichend verlusttragfähiges Eigenkapital und Fremdkapital verfügen, das im Fall einer Abwicklung oder eines Bail-in zur Verfügung steht. Die MREL-Anforderung wird institutsspezifisch für jede Bankengruppe von der zuständigen Abwicklungsbehörde festgesetzt. Für die BAWAG Group ist das SRB zuständig. Wir gehen davon aus, dass das SRB im Jahr 2018 damit beginnen wird, individuelle MREL-Anforderungen festzulegen. Zum 30. September 2017 hat das SRB an die BAWAG Group noch keine MREL-Anforderung kommuniziert.

1) Aus Gründen einer einfacheren Darstellung werden die für die SREP-Anforderung genannten Zahlen exklusive des antizyklischen Puffers ausgewiesen. Per 30. September 2017 betrug der antizyklische Puffer 0,02%.

2) Für 2017 beträgt das Dividendenziel 50% des Nettogewinns für Q4 2017 (berechnet auf Basis der im Geschäftsjahr 2017 durchschnittlich erzielten Quartalsgewinne).

Außerdem besteht weiterhin erhebliche regulatorische Unsicherheit bezüglich der detaillierten Kriterien zur MREL-Anrechenbarkeit von Finanzierungsinstrumenten.

Wir verfolgen auch die laufenden Diskussionen zu Basel IV. Basierend auf den letzten veröffentlichten Entwürfen erwarten wir aufgrund unserer konservativen RWA Density nur einen minimalen Effekt.

Unsere Refinanzierungsstrategie basiert weiterhin auf unseren stabilen Kundeneinlagen, welche zwei Drittel unserer gesamten Refinanzierung ausmachen. Zusätzlich zu unserem starken Einlagenvolumen wurde im ersten Quartal

2017 eine fundierte Bankschuldverschreibung in Höhe von 500 Mio. EUR begeben. Im März 2017 nahm die Bank außerdem am gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäft (GLRG II) der EZB teil, das eine Finanzierung mit 4-jähriger Laufzeit zu attraktiven Konditionen bietet.

Die BAWAG Group behält im Liquiditätsmanagement ihren konservativen Ansatz bei, was sich in einer starken Liquidity Coverage Ratio (LCR) von 127% zum Ende des dritten Quartals 2017 widerspiegelt. Im Rahmen des SREP für 2016 und 2017 wurden für die BAWAG Group keine zusätzlichen LCR-Anforderungen festgelegt.

## WESENTLICHE KENNZAHLEN

in Mio. EUR	Q3 2017	Q2 2017	Q1 2017	Q4 2016	Q3 2016
Nettozinsertrag	198,0	198,7	196,8	177,6	176,1
Provisionsüberschuss	44,8	56,3	49,8	46,9	43,1
Operative Kernerträge	242,8	255,0	246,6	224,5	219,2
Operative Erträge	252,1	256,3	265,0	247,4	238,1
Operative Aufwendungen	-102,8	-110,5	-107,2	-121,3	-102,9
Risikokosten	-17,0	-15,6	-11,1	-17,8	-9,0
Periodengewinn vor Steuern	131,8	128,0	122,6	103,9	122,2
Steuern vom Einkommen	-31,2	-20,6	-26,5	-0,1	-25,9
Nettogewinn	100,5	107,4	96,1	103,8	96,3

(Werte auf Jahresbasis)

Return on Equity	11,9%	13,1%	12,1%	13,5%	13,0%
<b>Return on Equity (@12% CET1)</b>	<b>14,9%</b>	<b>15,4%</b>	<b>13,6%</b>	<b>15,5%</b>	<b>15,3%</b>
Return on Tangible Equity	13,4%	14,7%	13,6%	15,2%	14,6%
<b>Return on Tangible Equity (@12% CET1)</b>	<b>17,3%</b>	<b>17,8%</b>	<b>15,6%</b>	<b>17,9%</b>	<b>17,7%</b>
Nettozinssmarge	2,29%	2,23%	2,23%	2,20%	2,30%
Cost/Income Ratio	40,8%	43,1%	40,5%	49,0%	43,2%
Risikokosten / Kredite und Forderungen	0,22%	0,19%	0,14%	0,25%	0,14%
Steuerquote	23,7%	16,1%	21,6%	0,1%	21,2%

Anmerkung: Definitionen und Details zur angewandten Berechnungsmethodik siehe Kapitel „Definitionen“ auf Seite 71.

# GESCHÄFTSSEGMENTE

## BAWAG P.S.K. RETAIL

### Strategie

Das Segment BAWAG P.S.K. Retail betreut 1,8 Millionen Privatkunden und KMUs über ein zentral gesteuertes Filialnetz sowie über unsere Online- und Mobile-Vertriebs-schienen, die von unserem Customer Care Center ergänzt werden. Auf Basis einer starken und landesweit bekannten Marke bieten wir als eine der führenden Omnikanal-Banken in Österreich über unsere physischen und digitalen Vertriebswege leicht verständliche, faire und transparente Produkte und Dienstleistungen an.

In den ersten drei Quartalen 2017 wurde weiter in die Entwicklung unseres Retail-Geschäftsmodells investiert, um die hohe Qualität unseres Kundenservice zu gewährleisten. Durch eine stärkere Ausdifferenzierung unseres Filialnetzes und den Einsatz spezialisierter Beraterteams gelang es uns, die Qualität des Kundenservice in unseren Filialen zu verbessern und die Produktivität im Vertrieb zu steigern.

Diese Produkt- und Vertriebsstrategie wird durch einen datenbasierten Ansatz ergänzt, der darauf ausgerichtet ist, Kunden gezielt und zum richtigen Zeitpunkt Produkte und Dienstleistungen anzubieten, die ihren Lebensumständen und ihren finanziellen Bedürfnissen entsprechen. Dieser Ansatz nützt unsere langjährigen Geschäftsbeziehung zur Mehrzahl unserer Kunden in Kombination mit Prognosen der Kaufwahrscheinlichkeiten und triggerbasierten Modellen zur Identifizierung von Kundenbedürfnissen. Wir haben in diesem Zusammenhang eine neue Kundensegmentierung vorgenommen, die auf Erkenntnissen zum Verhalten und Umsatzpotential von Kunden aufbaut und mit der wir in der Lage sind, unsere aktiven Kunden gezielter anzusprechen.

Weitere Investitionen betrafen die Verbesserung des digitalen Erlebnisses für unsere Kunden. Dazu gehören die Weiterentwicklung der interaktiven Kundenplattform, die alle Vertriebs-schienen miteinbezieht, sowie die laufende Einführung neuer digitaler Funktionalitäten wie zum Beispiel einer Versicherung gegen Cyberkriminalität im eBanking und einer Peer-to-Peer-Zahlungsfunktion, die Online-Zahlungen für unsere Kunden einfacher und sicherer macht.

### Geschäftsverlauf in den ersten drei Quartalen 2017

Die Ergebnisse dieses Segments spiegeln unseren Erfolg bei der Fokussierung auf die folgenden Werttreiber wider:

- ▶ Wachstum im Kundenkreditgeschäft
- ▶ Optimierung des Produktmix
- ▶ Produktivitätssteigerungen und Wachstum durch Akquisitionen
- ▶ Umstieg auf digitale Plattformen

### Wachstum im Kundenkreditgeschäft

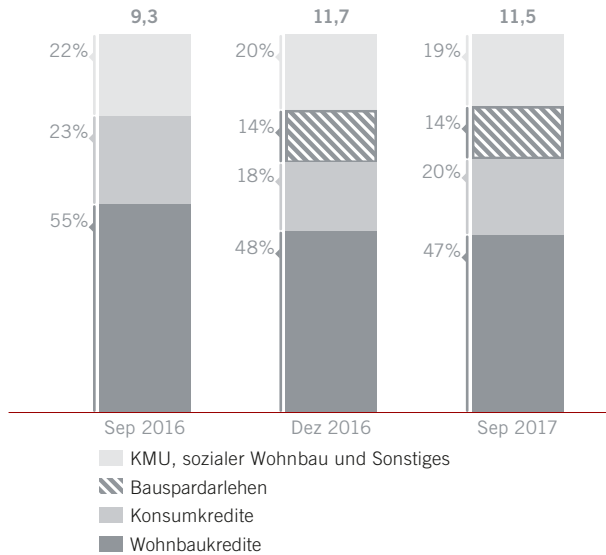
In den ersten drei Quartalen 2017 konnten wir unser Konsumkreditgeschäft weiter ausbauen. Das Neugeschäftsvolumen lag bei 380 Mio. EUR, die Nettobestandsveränderung betrug gegenüber dem Jahresende 2016 6%. Diese Ergebnisse wurden unter Einhaltung disziplinierter Kreditvergabe-kriterien erzielt.

Wir unterscheiden uns von unseren Mitbewerbern durch sofortige Kreditentscheidungen in der Filiale, automatisierte Bearbeitungsabläufe sowie durch die Qualität unserer Beratungs- und Vertriebsprozesse. Dank kontinuierlicher Investitionen im Bereich Datenanalytik können wir unseren Vertriebsmitarbeitern laufend relevante und gezielte Informationen zur Unterstützung der Cross-Selling-Aktivitäten bei Bestandskunden sowie zur Gewinnung von Neukunden bereitstellen. Daraus resultiert im Vergleich zum Vorjahr eine Erhöhung des durchschnittlichen Konsumkreditbetrages um mehr als 7%.

Das Kundeninteresse an Wohnbaufinanzierungen ist anhaltend hoch, entsprechend investieren wir auch in unser diesbezügliches Produktangebot. Der Markt für Wohneigentum und -finanzierung in Österreich wächst weiterhin, und wir konnten auf Basis eines umfassenden Produktangebots und erhöhter Absatzleistung unseren Marktanteil in dieser für die Kundenbindung so wichtigen Sparte weiter ausbauen. In den ersten drei Quartalen 2017 wurde in diesem Bereich ein Neugeschäftsvolumen von 510 Mio. EUR erzielt, was gegenüber dem Vorjahr einer Steigerung um 23% entspricht. Die Übernahme der start:bausparkasse im vierten Quartal 2016 hat unsere Position in diesem Markt weiter gestärkt.

Ende des dritten Quartals 2017 betragen die Aktiva des Segments BAWAG P.S.K. Retail insgesamt 11,5 Mrd. EUR; das Neugeschäftsvolumen lag bei 1,0 Mrd. EUR.

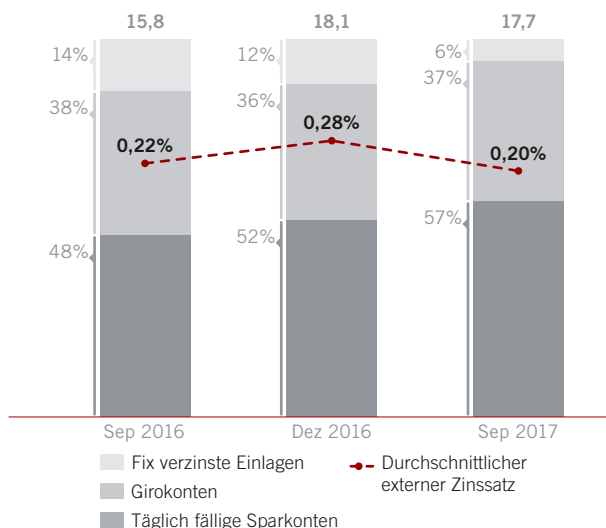
Entwicklung der Aktiva (in Mrd. EUR)



**Optimierung des Produktmix**

Auf der Einlagenseite konnten wir durch weitere Umschichtungen von fest verzinslichen Einlagen zu Girokonten und täglich fälligen Sparkonten die Refinanzierungskosten senken, Beratungskapazitäten im Vertrieb freispielen und unseren Kunden Produkte mit erweiterten Funktionalitäten anbieten. Die durchschnittliche Verzinsung der Retail-einlagen lag Ende des dritten Quartals 2017 bei 0,20%. Die Erhöhung des Einlagenbestandes im Vergleich zu September 2016 resultierte aus der Übernahme der start.bausparkasse und der IMMO-BANK.

Entwicklung der Kundeneinlagen (in Mrd. EUR)



Wir konnten weiterhin von einem wesentlichen, bereits im Jahr 2016 gesetzten Schritt für das Provisionsgeschäft profitieren. Ein Teil davon waren die neuen KontoBoxen (Girokonten), die von unseren Kunden sehr gut angenommen wurden. In den ersten drei Quartalen 2017 haben sich mehr als 63% der Kunden für unsere Premium-Angebote entschieden.

Auf Basis von Eigenentwicklungen und Kooperationen – letztere stellen einen wesentlichen Eckpfeiler unserer Strategie dar – arbeiten wir kontinuierlich an neuen Services, die unseren KontoBox-Kunden einen Mehrwert bieten. So erzielen unsere Kunden beispielsweise durch unser Angebot an attraktiven Anlageprodukten im gegenwärtigen Niedrigzinsumfeld höhere Renditen, womit wir den Anteil an aktiv gemanagten Fonds steigern und gleichzeitig unseren Provisionsertrag erhöhen konnten.

Unser neues Versicherungsprodukt „KONZEPT: SCHUTZ“ sichert unsere Kunden gegen das Risiko von Einkommensausfällen aufgrund von Arbeitsunfähigkeit, Arbeitslosigkeit und schweren Erkrankungen ab. Wir haben allein im dritten Quartal 2017 mit diesem Produkt ein Prämienvolumen von 15 Mio. EUR erzielt, seit dessen Einführung im März dieses Jahres waren es insgesamt 31 Mio. EUR. Dieses Produkt trägt ebenfalls zur positiven Entwicklung des Provisionsertrags in diesem Segment bei.

**Produktivitätssteigerungen & Wachstum durch Akquisitionen**

Unsere starken Ergebnisse im Segment BAWAG P.S.K. Retail werden von zwei Säulen getragen:

*Effizienzsteigerung im Kerngeschäft*

Wir haben in unserem Filialnetz eine differenzierte Struktur geschaffen, in der wir umfangreiche Beratungsleistungen an Standorten mit sehr hoher Kundenfrequenz konzentrieren, aber gleichzeitig wie bisher unsere Serviceleistungen allen Kunden über ein Netz von Selbstbedienungsgeräten und Transaktionspunkten anbieten. Diese Differenzierung der Filialen führt zu einer Steigerung der Kosteneffizienz infolge des verbesserten Einsatzes unserer Ressourcen und höherer Vertriebsproduktivität, was sich in den ersten drei Quartalen 2017 in einem im Vergleich zum Vorjahr um 9% höheren Produktabsatz pro Kundenberater widerspiegelt.

Zudem wurde unseren Kundenberatern mehr lokale Verantwortung übertragen, und es wurden Maßnahmen zur Erweiterung ihres Produktwissens sowie ihrer Vertriebsqua-

lifikationen gesetzt. Dies führte im Vergleich zu den ersten drei Quartalen 2016 zu einer Verbesserung der Cost/Income Ratio des Segments BAWAG P.S.K. Retail um 7,3 Prozentpunkte auf 47,7%. Darüber hinaus testen wir neue Formate zur Ergänzung unseres Vertriebssystems, die von neuen mobilen Vertriebsaktivitäten bis hin zu Partnerschaften im KMU-Bereich reichen.

Die verstärkte Konzentration unserer Filialmitarbeiter auf Beratung und Vertrieb wird auch durch die laufende Verlagerung von Schaltertransaktionen auf digitale Schienen und Selbstbedienungsplattformen unterstützt, wodurch wir für unsere Kunden jederzeit und überall erreichbar sind. Die Kundenaktivitäten bestätigen das kontinuierlich zunehmende Interesse an unseren digitalen Services. Im Vergleich zu den ersten drei Quartalen 2016 stiegen die Zahl der Online-Zahlungstransaktionen um 8% und der Anteil der über Mobile-Apps getätigten Transaktionen um 60%. Im gleichen Zeitraum war die Zahl der Schaltertransaktionen um 13% rückläufig.

#### *Nutzung von Wachstumschancen durch Akquisitionen*

Wir prüfen laufend Möglichkeiten zum Wachstum durch Akquisitionen. In den ersten drei Quartalen 2017 arbeiteten wir an der Integration sowie am Onboarding von Kunden der start:bausparkasse und der IMMO-BANK, die im vierten Quartal 2016 übernommen wurden. Die Marke und das Vertriebsnetz der start:bausparkasse erweitern unser Produktangebot im Bereich Wohnbaufinanzierung, womit wir einen besseren Zugang zu diesem profitablen Marktsegment erhalten.

#### **Umstieg auf digitale Plattformen**

In den letzten Jahren konzentrierten wir uns auf die Optimierung der digitalen Vertriebsschienen durch die Integration von Produktfunktionalitäten in die Online-„Customer-Journey“. Gleichzeitig arbeiten wir an der Weiterentwicklung unserer technischen Infrastruktur, um für die auf uns zukommenden marktseitigen Veränderungen gerüstet zu sein.

Als einer der Marktführer im digitalen Bereich können wir nun ein umfassendes Produktangebot über unsere digitalen Vertriebswege bereitstellen. Außerdem arbeiten wir laufend an der Optimierung des Kundenerlebnisses bei der Abwicklung von Bankgeschäften. So wurde beispielsweise die im Dezember 2016 für die mobile Banking-App eingeführte Login-Möglichkeit mittels Touch-ID (Fingerabdruck) von unseren Kunden sehr gut angenommen. Seit der Ein-

führung konnten wir bereits mehr als 2,8 Mio. Logins verzeichnen, davon allein 1,1 Mio. im dritten Quartal 2017. Der Anteil an eBanking-Logins über mobile Endgeräte stieg damit auf 66%, was einer Zunahme um 8 Prozentpunkte gegenüber September 2016 entspricht.

Mit Blick auf unser künftiges Retailgeschäft haben wir ein bankweites Projekt gestartet, um eine neue digitale Kundenerlebnisplattform aufzubauen, die mit einem anpassungsfähigen „Mobile-first“-Ansatz unseren Kunden die Abwicklung ihrer Bankgeschäfte erleichtert. Die neue Plattform bietet eine ganzheitliche „Customer-Journey“, die einen nahtlosen Wechsel zwischen den verschiedenen Vertriebs- und Servicekanälen ermöglicht, aber auch individuelle Angebote und Beratung basierend auf Big-Data-Analytik umfasst. Darüber hinaus werden wir die mobilen Vertriebswege weiter ausbauen und unser Finanzdienstleistungs-Ökosystem weiterentwickeln. Das Front-End der Plattform ist mit unseren Back-End-Systemen über unsere offene API (Application Programming Interface) verbunden, wodurch sich die Time-to-Market wesentlich verkürzt und wir größte Flexibilität bei der Integration mit Fintechs und anderen Partnern sicherstellen.

#### **Ausblick**

Am 9. November haben wir die Österreichische Post, mit der wir in Österreich ein gemeinsames Filialnetz betreiben, über die Kündigung unseres Kooperationsvertrags informiert. Unsere Zusammenarbeit endet somit am 31. Dezember 2020, sofern sich beide Parteien nicht auf eine frühere Beendigung einigen sollten. Aufgrund des geänderten Kundenverhaltens werden wir mittelfristig ein kleineres, effizienteres, ca. 100 Filialen umfassendes eigenes Netzwerk mit größeren Beraterenteams etablieren, das durch mobile Vertriebsteams und erstklassige digitale Plattformen unterstützt wird. Dieser Ansatz führt zu deutlich geringeren Netzwerkkosten sowie produktiveren, stärker kundenzentrierten Filialen und ermöglicht uns weitere Investitionen in das Kundenerlebnis.

In den kommenden Quartalen werden wir weiter an der Umsetzung unserer langfristigen Strategie arbeiten und uns permanent weiterentwickeln. Unsere Produkte und individuellen Beratungsleistungen sollen unsere Kunden in allen finanziellen Belangen unterstützen. Dabei sind wir bestrebt, auf allen Vertriebswegen höchste Kundenzufriedenheit zu erreichen. Wir befinden uns auf gutem Weg, eine konsolidierte, digital integrierte und sämtliche Vertriebschienen umfassende Plattform zu schaffen.

**Finanzergebnisse**

<b>Ertragszahlen</b> (in Mio. EUR)	<b>Q3</b> <b>2017</b>	Q3 2016	Vdg. (%)	<b>Jan-Sep</b> <b>2017</b>	Jan-Sep 2016	Vdg. (%)
Nettozinsertrag	100,6	89,2	12,8	298,1	258,6	15,3
Provisionsüberschuss	35,0	31,7	10,4	117,2	106,3	10,3
<b>Operative Kernerträge</b>	<b>135,6</b>	<b>120,9</b>	<b>12,2</b>	<b>415,3</b>	<b>364,9</b>	<b>13,8</b>
Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten	2,3	0,0	100	3,1	0,8	>100
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	0,6	0,0	100	1,8	1,0	80,0
<b>Operative Erträge</b>	<b>138,5</b>	<b>120,9</b>	<b>14,6</b>	<b>420,2</b>	<b>366,7</b>	<b>14,6</b>
<b>Operative Aufwendungen</b>	<b>-65,9</b>	<b>-65,7</b>	<b>0,3</b>	<b>-200,3</b>	<b>-201,8</b>	<b>-0,7</b>
Regulatorische Aufwendungen	0,0	0,0	-	-14,3	-12,4	15,3
Risikokosten	-14,2	-9,3	52,7	-30,7	-26,6	15,4
<b>Periodengewinn vor Steuern</b>	<b>58,4</b>	<b>45,9</b>	<b>27,2</b>	<b>174,9</b>	<b>125,9</b>	<b>38,9</b>

<b>Kennzahlen</b>	<b>Q3</b> <b>2017</b>	Q3 2016	Vdg. (%Pkt.)	<b>Jan-Sep</b> <b>2017</b>	Jan-Sep 2016	Vdg. (%Pkt.)
Return on Equity (vor Steuern)	22,7%	21,6%	1,1	23,5%	20,1%	3,4
Return on Equity (@12% CET1, vor Steuern)	28,4%	25,6%	2,8	28,1%	22,2%	5,9
Nettozinsmarge	3,49%	3,84%	-0,35	3,42%	3,73%	-0,31
Cost/Income Ratio	47,6%	54,3%	-6,7	47,7%	55,0%	-7,3
Risikokosten / Kredite und Forderungen	0,49%	0,40%	0,09	0,35%	0,38%	-0,03
NPL Ratio	2,2%	2,4%	-0,2	2,2%	2,4%	-0,2

<b>Geschäftsvolumina</b> (in Mio. EUR)	<b>Sep</b> <b>2017</b>	Dez 2016	Vdg. (%)	Sep 2016	Vdg. (%)
Aktiva	11.480	11.659	-1,5	9.293	23,5
Risikogewichtete Aktiva	4.436	4.432	0,1	3.676	20,7
Kundeneinlagen	17.704	18.058	-2,0	15.788	12,1
Eigene Emissionen	2.864	2.990	-4,2	2.522	13,6

Das Segment erzielte in den ersten drei Quartalen 2017 einen Periodengewinn vor Steuern in Höhe von 174,9 Mio. EUR, was einer Steigerung von 38,9% im Vergleich zur Vorjahresperiode entspricht. Somit wurden ein Return on Equity (@12% CET1, vor Steuern) von 28,1% und eine Cost/Income Ratio von 47,7% erzielt.

Die Risikokennzahlen spiegeln mit einer Risikokostenquote von 35 Basispunkten (Rückgang um 3 Basispunkte im Vergleich zu den ersten drei Quartalen 2016) und einer NPL Ratio von 2,2% (Rückgang um 20 Basispunkte im Vergleich zu September 2016) die hohe Kreditqualität des Retailgeschäfts wider.



## EASYGROUP

### Strategie

easygroup ist die erste Direktbankgruppe Österreichs mit dem Leistungsangebot einer Vollbank – von Girokonten und Sparprodukten über Kreditkarten, Konsum- und Wohnbaukredite bis zu KFZ- und Mobilien-Leasing sowie Anlageprodukten.

Im Gegensatz zu traditionellen Banken mit physischem Vertriebsnetz arbeitet die easygroup mit einer schlanken Struktur und vertreibt ihre Produkte auf digitalem Weg sowie über die Distributionsnetze ihrer Partner. Wir sind Marktführer bei Innovationen und können uns rasch an neue Markt- und Kundentrends anpassen. Wir verfolgen laufend die Entwicklung neuer Technologien im Bankbereich und integrieren die besten Funktionalitäten in unsere Produktangebote. Unser Ziel ist es, unseren Kunden benutzerfreundliche und innovative Finanzdienstleistungen aus einer Hand anzubieten.

Im Kundenverhalten ist ein Trend zu intuitiv verständlichen und einfacheren Bankprodukten festzustellen, die jederzeit und überall verfügbar sind. Kunden der easygroup können auf alle Produkte rund um die Uhr von Smartphones, Tablets oder PCs aus zugreifen. Für jene Kunden, die lieber ein „menschliches Gegenüber“ haben, stehen wir an sechs Tagen der Woche über unsere Call-Center zur Verfügung.

Während wir unseren Kunden die neueste Technologie und ein herausragendes Service bieten, müssen wir gleichzeitig bei allen Produkten auf eine wettbewerbsfähige Preisgestaltung achten. Im gegenwärtigen Marktumfeld steht der permanente Fokus auf Effizienz an oberster Stelle. Unserer Meinung nach darf sich eine Organisation nie mit dem erreichten Ausmaß an Kosteneffizienz zufriedengeben, sondern muss sich ständig weiter verbessern. Nur so können wir unseren Kunden weiterhin die kostengünstigsten Produkte anbieten.

Die easygroup erreicht ihre Kunden über verschiedene Vertriebskanäle, von Direktbanking bis zu KFZ-Händlern und Vermittlern, sowie durch starke Partnerschaften mit führenden österreichischen Unternehmen. Die easygroup umfasst

- ▶ die *easybank* als eine der führenden Direktbanken in Österreich;
- ▶ den drittgrößten KFZ-Leasing-Anbieter in Österreich, *easyleasing*;

- ▶ *easypay*, einen führenden Herausgeber von Kreditkarten in Österreich (nach der Übernahme von PayLife); und
- ▶ unser internationales Retailgeschäft, bestehend aus qualitativ hochwertigen Wohnbaukrediten in Westeuropa.

Die easygroup stellt einen Eckpfeiler der gesamten Wachstumsstrategie der BAWAG Group dar. Unser Ziel ist es, unsere Position als führende Direktbank Österreichs zu festigen und gleichzeitig in größere westeuropäische Märkte mit Fokus auf die DACH-Region zu expandieren.

### Geschäftsverlauf in den ersten drei Quartalen 2017

Die easygroup konnte ihre Kundenbasis im Vergleich zu September 2016 um 7% auf 428.000 Kunden mit 717.000 Konten ausbauen. Der Bestand an Kundeneinlagen betrug zum Ende des dritten Quartals 2017 3,7 Mrd. EUR. Die Aktiva des Segments betragen Ende des dritten Quartals 2017 4,0 Mrd. EUR, was einer Steigerung um 30% gegenüber September 2016 entspricht.

Diese starken Ergebnisse beruhen auf vier Kernelementen:

- ▶ Erweiterung der Kundenbasis und Steigerung des Marktanteils in Österreich
- ▶ Ausbau und Erhalt der Kundenbindung
- ▶ Effizienzsteigerungen in der gesamten Organisation
- ▶ Internationale Expansion nach Westeuropa

### Erweiterung der Kundenbasis und Steigerung des Marktanteils in Österreich

Die easygroup verzeichnete in Österreich im Vergleich zu September 2016 einen Anstieg der Kundenzahl um 3% bzw. eine Steigerung der Kontenzahl um 4%. Dieses Wachstum ist überwiegend auf unser Onlineangebot sowie unsere erfolgreichen Kooperationen zurückzuführen. Durch Partnerschaften wie etwa mit dem ÖAMTC sowie mit Shell und Energie Steiermark erhalten wir indirekt Zugang zu etwa der Hälfte der österreichischen Bevölkerung. In Zukunft wollen wir diese Beziehungen für einen weiteren Ausbau unserer Kundenbasis nutzen.

Insgesamt erzielten wir in den ersten drei Quartalen 2017 ein Neugeschäftsvolumen von 339 Mio. EUR, das im Wesentlichen KFZ-Leasingprodukte sowie Konsum- und Wohnbaukredite umfasst. Dieser Erfolg beruht auf unserem einzigartigen Produktangebot, einem erstklassigen Vertriebsteam, starken Händlerbeziehungen und schlanken

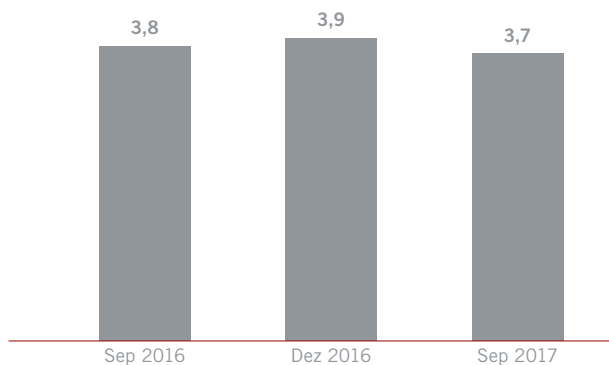
Prozessen. Wir arbeiten mit etwa 1.000 Autohändlern, ca. 50% aller Autohändler in Österreich, zusammen.

Im Oktober 2017 wurde die Übernahme des Geschäftssegments Commercial Issuing von SIX Payment Services Austria, besser bekannt als PayLife, abgeschlossen. Damit wird die easygroup ihre Wachstumspläne schneller umsetzen, denn mit mehr als einer halben Million zusätzlichen Kunden in diesem Segment übernimmt die *easybank* eine führende Position bei der Herausgabe von Kreditkarten in Österreich. Gleichzeitig wurde durch diese Übernahme mit *easypay* ein Center of Excellence geschaffen, in dem sämtliche Aktivitäten der BAWAG Group im Bereich der Herausgabe von Kreditkarten zusammengeführt werden. Bargeldloses Bezahlen ist Teil unseres Kerngeschäfts, in dem wir Potential für zukünftiges Wachstum und Innovationsmöglichkeiten sehen. Mit *easypay* als Center of Excellence profitieren wir von Kosteneinsparungen durch Skaleneffekte und konzentrieren uns voll auf die Festigung unserer Position als der führende Herausgeber von Kreditkarten in Österreich.

**Ausbau und Erhalt der Kundenbindung**

Die *easybank* war seit jeher bestrebt, ihren Kunden höchsten Komfort zu bieten. Wir sind überzeugt, dass dies zur Kundenbindung beiträgt. Seit September 2016 konnte die *easybank* die Anzahl ihrer Giro- und Sparkonten um 5% steigern. Angesichts der aktuellen Zinslandschaft hat die *easybank* den Zinssatz auf Kundeneinlagen gesenkt. Damit haben sich unsere durchschnittlichen Kosten auf der Einlagenseite von 37 Basispunkten im September 2016 auf 6 Basispunkte im September 2017 verringert.

Entwicklung der Kundeneinlagen (in Mrd. EUR)



Unser Engagement für eine hohe Kundenzufriedenheit wurde 2017 zum siebten Mal in Folge durch eine vom Finanz-Marketing Verband Österreich (FMVÖ) vergebene

Auszeichnung belohnt. Der FMVÖ führt jedes Jahr eine Umfrage zum Thema Kundenzufriedenheit durch, bei der die *easybank* mit einem Net Promoter Score von 52% unter allen Banken und Versicherungen am besten abschnitt.

**Effizienzsteigerungen in der gesamten Organisation**

In den ersten drei Quartalen 2017 haben wir weiterhin verstärkt in die digitale Infrastruktur der *easybank* investiert, mit dem Ziel, die erste Bank in Österreich zu sein, die komplett digital ist. Die Investitionen in die vollständige Digitalisierung der Bank generieren nicht nur einen Mehrwert für uns, sondern liefern auch einen spürbaren Mehrwert für unsere Kunden. Unsere Investitionen zielen alle darauf ab, unseren Kunden die Abwicklung ihrer Finanztransaktionen so einfach wie möglich zu gestalten und durch kürzere Bearbeitungszeiten den Kundenkomfort zu steigern.

**Internationale Expansion nach Westeuropa**

In den ersten drei Quartalen 2017 haben wir für die Aufnahme unserer Geschäftsaktivitäten in Deutschland mehrere Meilensteine erreicht, unter anderem die Erteilung der aufsichtsbehördlichen Genehmigung zur Eröffnung einer Zweigniederlassung sowie die Entwicklung unserer operativen Systeme und digitalen Vertriebskanäle. Es bieten sich dort für die easygroup interessante Wachstumsperspektiven, durch die Nutzung ihrer schlanken Infrastruktur und der digitalen Kultur in den wesentlich größeren, weiterhin wachsenden deutschen Onlinemarkt zu expandieren. Nach Erreichung der zuvor genannten Meilensteine beabsichtigen wir unsere neue Marke *Qlick* im vierten Quartal 2017 in Deutschland auf den Markt zu bringen.

**Ausblick**

Die easygroup wird weiterhin an der Verbesserung des Kundenkomforts arbeiten und damit ihren Kunden die Abwicklung ihrer Bankgeschäfte so einfach wie möglich machen. Wir werden unsere bestehende Kundenbasis und unsere Partnerschaften in Österreich nutzen und gleichzeitig nach Westeuropa expandieren. Wir entwickeln derzeit eine völlig neue Website, Mobile-App und eBanking-Plattform. Diese neuen, digitalen Vertriebswege werden das Kundenerlebnis grundlegend verbessern und sich positiv auf die Neukundengewinnung auswirken. Mit dem Launch unserer neuen Website werden wir die einzige Direktbank in Österreich sein, bei der Kunden sämtliche Finanzprodukte innerhalb von Minuten von zu Hause aus abschließen können. Die neue

Mobile-App und unser neues eBanking werden im Jahresverlauf 2018 verfügbar sein und über ein modernes Look-and-Feel und höchste Benutzerfreundlichkeit verfügen.

Die Übernahme von PayLife mit seinem Card-Issuing-Geschäft bringt diesem Segment deutliche Vorteile: mehr als eine halbe Million zusätzliche Kunden, ein erstklassiges

Kreditkartenteam und wichtige Vertriebspartnerschaften. Im weiteren Jahresverlauf und darüber hinaus werden wir einen besonderen Fokus auf die Integration und den Ausbau dieser Geschäftssparte legen. Die Übernahme von PayLife war der Auslöser für die Schaffung eines *easypay*-Hubs, der für unsere Aktivitäten in Österreich und Deutschland künftig ein wesentlicher Wachstumstreiber sein wird.

## Finanzergebnisse

<b>Ertragszahlen</b> (in Mio. EUR)	<b>Q3</b> <b>2017</b>	Q3 2016	Vdg. (%)	<b>Jan-Sep</b> <b>2017</b>	Jan-Sep 2016	Vdg. (%)
Nettozinsertrag	37,5	29,6	26,7	115,8	89,7	29,1
Provisionsüberschuss	2,8	2,4	16,7	8,2	6,9	18,8
<b>Operative Kernerträge</b>	<b>40,3</b>	<b>32,0</b>	<b>25,9</b>	<b>124,0</b>	<b>96,6</b>	<b>28,4</b>
Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten	-2,3	0,0	-100	-2,3	0,0	-100
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	-0,6	-0,2	>-100	-1,1	-0,1	>-100
<b>Operative Erträge</b>	<b>37,4</b>	<b>31,8</b>	<b>17,6</b>	<b>120,6</b>	<b>96,5</b>	<b>25,0</b>
<b>Operative Aufwendungen</b>	<b>-7,9</b>	<b>-7,6</b>	<b>3,9</b>	<b>-23,7</b>	<b>-23,3</b>	<b>1,7</b>
Regulatorische Aufwendungen	0,0	0,0	-	-2,4	-2,5	-4,0
Risikokosten	-3,8	0,2	-	1,8	-1,9	-
<b>Periodengewinn vor Steuern</b>	<b>25,7</b>	<b>24,4</b>	<b>5,3</b>	<b>96,3</b>	<b>68,8</b>	<b>40,0</b>

<b>Kennzahlen</b>	<b>Q3</b> <b>2017</b>	Q3 2016	Vdg. (%Pkt.)	<b>Jan-Sep</b> <b>2017</b>	Jan-Sep 2016	Vdg. (%Pkt.)
Return on Equity (vor Steuern)	19,3%	22,0%	-2,7	23,3%	20,5%	2,8
Return on Equity (@12% CET1, vor Steuern)	24,2%	26,0%	-1,8	27,7%	22,7%	5,0
Nettozinsmarge	3,75%	3,81%	-0,06	3,69%	3,62%	0,07
Cost/Income Ratio	21,1%	23,9%	-2,8	19,7%	24,1%	-4,4
Risikokosten / Kredite und Forderungen	0,38%	-0,03%	0,41	-0,06%	0,08%	-0,14
NPL Ratio	3,0%	3,1%	-0,1	3,0%	3,1%	-0,1

<b>Geschäftsvolumina</b> (in Mio. EUR)	<b>Sep</b> <b>2017</b>	Dez 2016	Vdg. (%)	Sep 2016	Vdg. (%)
Aktiva	3.964	4.458	-11,1	3.053	29,8
Risikogewichtete Aktiva	3.274	4.249	-22,9	3.231	1,3
Kundeneinlagen	3.666	3.893	-5,8	3.766	-2,7
Eigene Emissionen	465	585	-20,5	0	100

Das Segment erzielte in den ersten drei Quartalen 2017 einen Periodengewinn vor Steuern in Höhe von 96,3 Mio. EUR (+40,0% gegenüber der Vergleichsperiode 2016) mit einem Return on Equity (@12% CET1, vor Steuern) von 27,7% und einer Cost/Income Ratio von 19,7%. Das Er-

gebnis spiegelt die Akquisition eines qualitativ hochwertigen Portfolios von Wohnbaukrediten in Westeuropa im Dezember 2016 wider. Der Vergleich der aktuellen Kennzahlen sowie Geschäftsvolumina mit früheren Perioden ist daher nur eingeschränkt möglich.

## DACH CORPORATES & PUBLIC SECTOR

### Strategie

Das Segment DACH Corporates & Public Sector umfasst die Finanzierungen unserer Firmenkunden und der öffentlichen Hand sowie provisionsgenerierende Dienstleistungen für überwiegend österreichische Kunden sowie Kundenbeziehungen in Deutschland und der Schweiz.

Wir bieten unseren österreichischen Firmenkunden und Kunden der öffentlichen Hand die gesamte Produktpalette im Bereich der Finanzierung, der Veranlagung und des Zahlungsverkehrs. Kunden außerhalb Österreichs werden gänzlich aus Wien oder bei syndizierten Krediten mit Unterstützung durch unsere Filiale in London betreut.

In Österreich liegt unser Schwerpunkt weiterhin in der Vertiefung bestehender und dem Aufbau neuer, nachhaltiger Kundenbeziehungen bei gleichzeitiger Verfolgung einer strikten Preispolitik trotz des kompetitiven Umfelds.

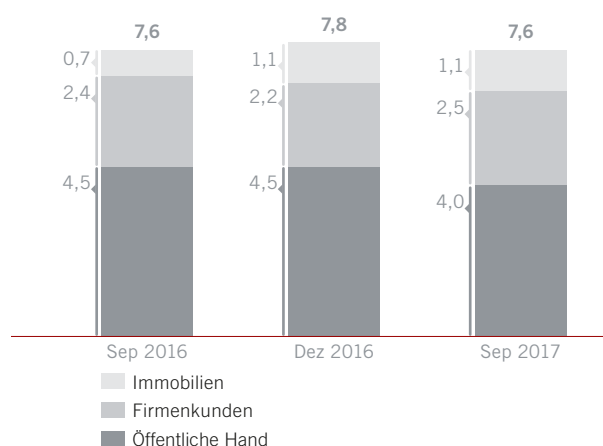
Im Jahr 2017 liegt der Schwerpunkt auf der Bündelung unserer Aktivitäten im nationalen und internationalen Kreditgeschäft zur Nutzung von Ertragssynergien und Erschließung neuer Märkte. Dabei steht der Ausbau einer Plattform für Unternehmensfinanzierungen in der DACH-Region im Fokus. Um sicherzustellen, dass wir die Bedürfnisse unserer Kunden jederzeit erfüllen können und bereits bestehende Lösungen weiter verbessern, wurde eine neue Abteilung geschaffen, die das operative Tagesgeschäft sowie die Produktentwicklung steuert.

### Geschäftsverlauf in den ersten drei Quartalen 2017

Das Segment DACH Corporates & Public Sector verzeichnete in den ersten drei Quartalen ein Neugeschäftsvolumen in Höhe von 0,9 Mrd. EUR, was gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres einer deutlichen Steigerung entspricht. Unsere Kundenbetreuer waren bei der Stärkung unserer Kundenbeziehungen in den Bereichen Finanzierung, Zah-

lungsvverkehr und Cash-Management und der Erhaltung bzw. Verbesserung des Risiko-/Ertrags-Profiles weiterhin erfolgreich.

Entwicklung der Aktiva (in Mrd. EUR)



Die Aktiva des Segments sanken durch den Rückgang kurzfristiger Ausleihungen an die öffentliche Hand und Sozialversicherungen im Vergleich zum Jahresende 2016 um 0,2 Mrd. EUR auf 7,6 Mrd. EUR.

Der Provisionsüberschuss, der zum überwiegenden Teil aus der Abwicklung des Zahlungsverkehrs für unsere Kunden resultiert, konnte im Vergleich zu den ersten drei Quartalen 2016 auf einem weitgehend stabilen Niveau gehalten werden.

### Ausblick

Wir gehen von einem weiterhin sehr wettbewerbsintensiven Markt mit leichtem Wachstum aus. Wir verfügen jedoch über ausreichend Flexibilität und Dynamik, die bei strategischen Transaktionen unserer Kunden notwendig sind. Die Akquisition der IMMO-BANK hat im Bereich der gewerblichen Immobilienfinanzierung zu einer Verstärkung der Kundenbasis geführt.

**Finanzergebnisse**

<b>Ertragszahlen</b> (in Mio. EUR)	<b>Q3</b> <b>2017</b>	Q3 2016	Vdg. (%)	<b>Jan-Sep</b> <b>2017</b>	Jan-Sep 2016	Vdg. (%)
Nettozinsertrag	20,8	18,6	11,8	52,7	58,9	-10,5
Provisionsüberschuss	9,2	9,6	-4,2	29,0	29,7	-2,4
<b>Operative Kernerträge</b>	<b>30,0</b>	<b>28,2</b>	<b>6,4</b>	<b>81,7</b>	<b>88,6</b>	<b>-7,8</b>
Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten	-1,1	1,2	–	0,6	1,1	-45,5
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	0,0	0,0	–	0,0	0,0	–
<b>Operative Erträge</b>	<b>28,9</b>	<b>29,4</b>	<b>-1,7</b>	<b>82,3</b>	<b>89,7</b>	<b>-8,2</b>
<b>Operative Aufwendungen</b>	<b>-14,5</b>	<b>-12,9</b>	<b>12,4</b>	<b>-35,4</b>	<b>-38,7</b>	<b>-8,5</b>
Risikokosten	1,5	1,3	15,4	7,0	2,7	>100
<b>Periodengewinn vor Steuern</b>	<b>15,9</b>	<b>17,8</b>	<b>-10,7</b>	<b>53,9</b>	<b>53,7</b>	<b>0,4</b>

<b>Kennzahlen</b>	<b>Q3</b> <b>2017</b>	Q3 2016	Vdg. (%Pkt.)	<b>Jan-Sep</b> <b>2017</b>	Jan-Sep 2016	Vdg. (%Pkt.)
Return on Equity (vor Steuern)	11,4%	14,0%	-2,6	13,4%	13,6%	-0,2
Return on Equity (@12% CET1, vor Steuern)	14,3%	16,5%	-2,2	16,0%	15,0%	1,0
Nettozinsmarge	1,09%	1,00%	0,09	0,90%	1,03%	-0,13
Cost/Income Ratio	50,2%	43,9%	6,3	43,0%	43,1%	-0,1
Risikokosten / Kredite und Forderungen	-0,08%	-0,07%	-0,01	-0,12%	-0,05%	-0,07
NPL Ratio	1,0%	1,0%	0,0	1,0%	1,0%	0,0

<b>Geschäftsvolumina</b> (in Mio. EUR)	<b>Sep</b> <b>2017</b>	Dez 2016	Vdg. (%)	Sep 2016	Vdg. (%)
Aktiva	7.624	7.812	-2,4	7.647	-0,3
Risikogewichtete Aktiva	2.917	2.916	0,0	2.868	1,7
Kundeneinlagen (inkl. sonstiger Refinanzierung)	5.584	5.284	5,7	3.792	47,3
Eigene Emissionen	699	202	>100	201	>100

Das Segment trug in den ersten drei Quartalen 2017 53,9 Mio. EUR zum Periodengewinn vor Steuern der BAWAG Group bei, was einer Steigerung von 0,4% im Vergleich zu den ersten drei Quartalen 2016 und einem Return on Equity (@12% CET1, vor Steuern) von 16,0% entspricht. Die operativen Kernerträge sanken im Jahresvergleich, bedingt durch das wettbewerbsintensive Marktumfeld und den wei-

ter bestehenden Margendruck, um 7,8% auf 81,7 Mio. EUR. Die Qualität des Portfolios verbesserte sich gegenüber den ersten drei Quartalen 2016 weiter, was sich in positiven Risikokosten sowie einer stabilen NPL Ratio von lediglich 1,0% zeigt. Dies spiegelt den erfolgreichen Risikoabbau der vergangenen Jahre sowie die insgesamt hohe Qualität der Aktiva wider.

## INTERNATIONAL BUSINESS

### Strategie

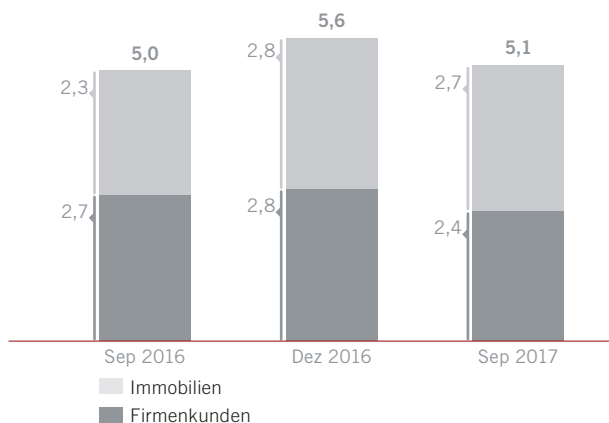
Das Segment International Business beinhaltet die Kredite im Kommerzkunden-, Immobilien- und Portfoliofinanzierungsbereich jener Kunden, die außerhalb der DACH-Region angesiedelt sind. Der Schwerpunkt liegt hier auf gut entwickelten westeuropäischen Ländern sowie den Vereinigten Staaten.

Das internationale Firmenkundengeschäft besteht zum überwiegenden Teil aus Krediten an Firmen, die einen Free Cashflow generieren und ihren Umsatz mit einem defensiven Geschäftsmodell und entsprechenden Kapitalstrukturen in konjunkturunabhängigen Wirtschaftszweigen erzielen. Das internationale Immobilienfinanzierungsgeschäft legt den Schwerpunkt auf vorrangige Kredite für Cashflow generierende Objekte. Unser Exposure bei Grundstücken, Entwicklungs- oder Bauprojekten ist nur gering.

### Geschäftsverlauf in den ersten drei Quartalen 2017

Wir konzentrierten uns weiterhin auf die Kreditvergabe vorwiegend in ausgewählten westlichen Ländern und verzeichneten in den ersten drei Quartalen 2017 ein Neugeschäftsvolumen von 1,4 Mrd. EUR. Daraus resultiert ein Anstieg der Aktiva um 0,1 Mrd. EUR im Vergleich zu September 2016 trotz negativer Währungseffekte in Höhe von ca. 0,1 Mrd. EUR. Bei Vergleich des Volumens per Ende September 2017 mit Ende 2016 beträgt dieser Effekt etwa 270 Mio. EUR.

Entwicklung der Aktiva (in Mrd. EUR)



Das **internationale Firmenkundengeschäft** war aufgrund des wettbewerbsintensiven Umfelds im aktuellen Niedrigzinsumfeld weiterhin mit vorzeitigen Rückzahlungen konfrontiert. Dies führte gegenüber September 2016 zu einem Rückgang des Finanzierungsvolumens um 8% auf 2,4 Mrd. EUR per September 2017. Unser Neugeschäftsvolumen besteht überwiegend aus Krediten im Investment-Grade-Bereich mit Fokus auf konservative Branchen. Der Net Leverage über alle Firmen in unserem Portfolio liegt unter 4,0x<sup>1)</sup> und in den Tranchen, in welchen die BAWAG Group investiert ist, unter 3,0x<sup>1)</sup>.

Unser **internationales Immobilienfinanzierungsgeschäft** verzeichnete ebenso, allerdings in einem geringeren Ausmaß, ein erhöhtes Volumen an vorzeitigen Rückzahlungen und wurde durch Wechselkursänderungen beeinträchtigt. Diese Effekte konnten im Jahresvergleich jedoch durch eine erfolgreiche Realisierung von Neugeschäft mehr als kompensiert werden. Wir setzen weiterhin auf eine breite Streuung der Transaktionen in Bezug auf Länder, finanzierte Objekte und Branchen. Der Fokus liegt primär auf Immobilienfinanzierungen mit attraktiven LTVs, starken Cashflows, kürzeren gewichteten erwarteten Laufzeiten und soliden Covenants. Die Geschäftsentwicklung war solide, wobei die Rückführungen leicht über unseren ursprünglichen Erwartungen lagen, was die durchschnittlichen Laufzeiten etwas verkürzt. Wir sind auch im Bereich Portfoliofinanzierungen aktiv, wo wir in Positionen mit niedrigem Loan-to-Value(LTV)- und Loan-to-Cost(LTC)-Verhältnis investiert haben, hinter denen ein diversifizierteres Portfolio von Cash generierenden Immobilienfinanzierungen steht. Die Finanzierungen haben sehr gute Besicherungen (durchschnittlicher LTV unter 60%), generieren starke Cashflows, haben kürzere Laufzeiten und sind so strukturiert, dass sie unter Stressbedingungen am Markt erfolgreich bleiben.

### Ausblick

Wir gehen von ähnlichen Marktbedingungen wie im letzten Jahr aus und erwarten daher per Ende 2017 ein im Vergleich zu September 2017 stabiles Finanzierungsvolumen.

**Finanzergebnisse**

<b>Ertragszahlen</b> (in Mio. EUR)	<b>Q3</b> <b>2017</b>	Q3 2016	Vdg. (%)	<b>Jan-Sep</b> <b>2017</b>	Jan-Sep 2016	Vdg. (%)
Nettozinsertrag	33,6	33,9	-0,9	98,9	101,7	-2,8
Provisionsüberschuss	0,2	0,0	100	0,2	-0,1	-
<b>Operative Kernerträge</b>	<b>33,8</b>	<b>33,9</b>	<b>-0,3</b>	<b>99,1</b>	<b>101,6</b>	<b>-2,5</b>
Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten	0,0	-0,6	100	-0,5	-2,3	78,3
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	0,0	0,0	-	0,0	0,0	-
<b>Operative Erträge</b>	<b>33,8</b>	<b>33,3</b>	<b>1,5</b>	<b>98,6</b>	<b>99,3</b>	<b>-0,7</b>
<b>Operative Aufwendungen</b>	<b>-6,1</b>	<b>-6,7</b>	<b>-9,0</b>	<b>-21,0</b>	<b>-20,0</b>	<b>5,0</b>
Risikokosten	-0,3	0,1	-	-15,8	3,1	-
<b>Periodengewinn vor Steuern</b>	<b>27,4</b>	<b>26,7</b>	<b>2,6</b>	<b>61,8</b>	<b>82,4</b>	<b>-25,0</b>

<b>Kennzahlen</b>	<b>Q3</b> <b>2017</b>	Q3 2016	Vdg. (%Pkt.)	<b>Jan-Sep</b> <b>2017</b>	Jan-Sep 2016	Vdg. (%Pkt.)
Return on Equity (vor Steuern)	18,8%	20,5%	-1,7	14,8%	20,0%	-5,2
Return on Equity (@12% CET1, vor Steuern)	23,5%	24,3%	-0,8	17,8%	21,9%	-4,1
Nettozinssmarge	2,66%	2,74%	-0,08	2,52%	2,59%	-0,07
Cost/Income Ratio	18,0%	20,1%	-2,1	21,3%	20,1%	1,2
Risikokosten / Kredite und Forderungen	0,02%	-0,01%	0,03	0,41%	-0,08%	0,49
NPL Ratio	1,0%	0,0%	1,0	1,0%	0,0%	1,0

<b>Geschäftsvolumina</b> (in Mio. EUR)	<b>Sep</b> <b>2017</b>	Dez 2016	Vdg. (%)	Sep 2016	Vdg. (%)
Aktiva	5.139	5.634	-8,8	4.954	3,7
Risikogewichtete Aktiva	4.152	4.169	-0,4	3.731	11,3

Das Segment trug in den ersten drei Quartalen 2017 61,8 Mio. EUR zum Periodengewinn vor Steuern der BAWAG Group bei, was einem Rückgang von 25,0% gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht und auf höhere operative Aufwendungen und Risikokosten zurückzuführen ist. Dennoch konnte ein Return on Equity (@12% CET1, vor Steuern) von 17,8% erzielt werden. Trotz höher als erwartet ausgefallener vorzeitiger Rückzahlungen und des generellen

Margendrucks blieben die operativen Kernerträge weitgehend stabil. Die höheren Risikokosten im Vergleich zum Vorjahr ergeben sich aus im zweiten Quartal 2017 als Vorsichtsmaßnahme gebildeten Rückstellungen für Exposures im Öl- und Gassektor. Ähnlich wie das Kreditgeschäft im DACH-Segment zeichnet sich International Business durch qualitativ hochwertige Aktiva und eine niedrige NPL Ratio von 1,0% aus.

## TREASURY SERVICES & MARKETS

### Strategie

Treasury Services & Markets ist als Service Center für unsere Kunden, Tochterunternehmen und Partner für die Durchführung von Treasury-Aufgaben wie ALM, Funding, Marktexekution sowie für selektive Investmentaktivitäten zuständig.

Zu den Hauptaufgaben zählt die Verwaltung der Liquidität aus dem Kerngeschäft der BAWAG Group in Available-for-Sale- und Held-to-Maturity-Portfolios inklusive der Liquiditätsreserve sowie bestimmter Hedging-Positionen. Der Fokus der Veranlagungsstrategie liegt weiterhin auf besicherten und unbesicherten Anleihen von Banken in Westeuropa und den USA mit Investment-Grade-Rating sowie auf ausgewählten Staatsanleihen und hochqualitativen CLOs zu Diversifikationszwecken.

### Geschäftsverlauf in den ersten drei Quartalen 2017

In den ersten drei Quartalen 2017 setzten wir unsere Portfoliostrategie dahingehend fort, sowohl langfristig in Positionen hoher Qualität zu veranlagen als auch unsere Available-for-Sale-Portfolios weiterzuführen, um für Umschichtungen in Kundenkredite oder für andere Bilanzstrategien flexibel zu sein.

Zum 30. September 2017 belief sich das Investmentportfolio auf 5,8 Mrd. EUR und die Liquiditätsreserve auf 1,7 Mrd. EUR. Die durchschnittliche Laufzeit des Investmentportfolios betrug fünf Jahre und enthielt zu 97% Investment-Grade-Wertpapiere, von denen wiederum 87% in der Ratingkatego-

rie A oder höher eingestuft waren. Das CEE-Exposure machte weniger als 2% des Portfolios aus und beschränkte sich auf ausgewählte Anleihen, von denen 100% in der Ratingkategorie A oder besser eingestuft waren. Zum 30. September 2017 hatte Treasury Services & Markets im Wertpapierportfolio kein direktes Exposure gegenüber China, Russland, Ungarn oder Südosteuropa. Das direkte Exposure gegenüber Großbritannien ist gering und konzentriert sich auf international breit aufgestellte Emittenten mit solider Kreditqualität. Das Exposure gegenüber Südeuropa bleibt weiterhin moderat und beschränkt sich auf liquide Anleihen bekannter Emittenten mit kürzeren Laufzeiten. Die Zusammensetzung des Gesamtportfolios reflektiert unsere Strategie, bei hoher Qualität der Veranlagung mit kurzer Laufzeit und hoher Liquidität der Wertpapiere zusätzlichen Nettozinsenertrag zu erzielen und dabei die Fair-Value-Volatilität gering zu halten.

### Ausblick

Treasury Services & Markets wird sich weiterhin auf einfache Prozesse und Produkte konzentrieren, die das Kerngeschäft der BAWAG Group unterstützen und die den Bedürfnissen der Kunden entsprechen. Die Entwicklung des Liquiditätsangebots und die Drosselung der Wertpapierkäufe der EZB sowie erhöhte politische Risiken werden an den Finanzmärkten wichtige Faktoren bleiben. Wir werden daher im Wertpapierportfolio weiterhin auf hohe Kreditqualität und äußerst liquide Investments mit einer soliden Diversifizierung setzen.



**Finanzergebnisse**

<b>Ertragszahlen</b> (in Mio. EUR)	<b>Q3</b> <b>2017</b>	Q3 2016	Vdg. (%)	<b>Jan-Sep</b> <b>2017</b>	Jan-Sep 2016	Vdg. (%)
Nettozinsertrag	12,4	13,2	-6,1	37,3	41,4	-9,9
Provisionsüberschuss	0,0	0,0	–	0,0	0,0	–
<b>Operative Kernerträge</b>	<b>12,4</b>	<b>13,2</b>	<b>-6,1</b>	<b>37,3</b>	<b>41,4</b>	<b>-9,9</b>
Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten	14,0	10,4	34,6	23,8	11,1	>100
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	0,0	0,0	–	0,0	0,0	–
<b>Operative Erträge</b>	<b>26,4</b>	<b>23,6</b>	<b>11,9</b>	<b>61,1</b>	<b>52,5</b>	<b>16,4</b>
<b>Operative Aufwendungen</b>	<b>-4,1</b>	<b>-4,0</b>	<b>2,5</b>	<b>-12,0</b>	<b>-12,0</b>	<b>–</b>
Risikokosten	0,0	0,0	–	0,0	0,0	–
<b>Periodengewinn vor Steuern</b>	<b>22,3</b>	<b>19,6</b>	<b>13,8</b>	<b>49,1</b>	<b>40,5</b>	<b>21,2</b>

<b>Kennzahlen</b>	<b>Q3</b> <b>2017</b>	Q3 2016	Vdg. (%Pkt.)	<b>Jan-Sep</b> <b>2017</b>	Jan-Sep 2016	Vdg. (%Pkt.)
Return on Equity (vor Steuern)	23,2%	22,5%	0,7	18,3%	15,7%	2,6
Return on Equity (@12% CET1, vor Steuern)	29,0%	26,6%	2,4	21,8%	17,4%	4,4
Nettozinsmarge	0,82%	0,95%	-0,13	0,83%	0,97%	-0,14
Cost/Income Ratio	15,5%	16,9%	-1,4	19,6%	22,9%	-3,3

<b>Geschäftsvolumina</b> (in Mio. EUR)	<b>Sep</b> <b>2017</b>	Dez 2016	Vdg. (%)	Sep 2016	Vdg. (%)
Aktiva und Liquiditätsreserve	7.479	6.691	11,8	5.905	26,7
Risikogewichtete Aktiva	1.759	2.031	-13,4	1.868	-5,8
Eigene Emissionen und sonstige Verbindlichkeiten	2.127	2.847	-25,3	2.490	-14,6

Das Segment trug in den ersten drei Quartalen 2017 49,1 Mio. EUR zum Periodengewinn vor Steuern der BAWAG Group bei, was einer Steigerung von 21,2% gegenüber der Vergleichsperiode 2016 entspricht. Es wurde ein Return on

Equity (@12% CET1, vor Steuern) von 21,8% erzielt. Insgesamt stiegen die operativen Erträge um 16,4% auf 61,1 Mio. EUR, was auf höhere Gewinne aus Finanzinstrumenten zurückzuführen ist.

## CORPORATE CENTER

### Entwicklung in den ersten drei Quartalen 2017

Das Corporate Center beinhaltet alle zentral für die BAWAG Group durchgeführten Funktionen. Marktwerte von Derivaten stellen den größten Teil der Aktiva und Passiva dar. Das Eigenkapital der BAWAG Group wird ebenfalls hier ausgewiesen.

Zur besseren Einschätzbarkeit der operativen Entwicklung innerhalb der einzelnen Geschäftssegmente werden nicht-operative Positionen wie beispielsweise Restrukturierungskosten, Beiträge zum einheitlichen Bankenabwicklungsfonds, die Bankenabgabe sowie Unternehmenssteuern dem Corporate Center zugeordnet.

Der Periodengewinn vor Steuern wurde maßgeblich durch höhere operative Aufwendungen und niedrigere Erträge aus

der Position Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten beeinflusst. Darüber hinaus ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen eine Rückstellung für mögliche Strafzahlungen (unter Berücksichtigung der steuerlichen Effekte) in Zusammenhang mit der Verletzung der Bestimmungen der Großveranlagung bei Kunden im französischen Hypothekarkreditportfolio berücksichtigt.

Die Steuern vom Einkommen waren in den ersten drei Quartalen 2017 signifikant höher als im Vergleichszeitraum, da sich der positive steuerliche Einmaleffekt im Jahr 2016 im laufenden Jahr nicht wiederholt hat.

Der Rückgang der sonstigen Aktiva und sonstigen Verbindlichkeiten ist vor allem auf geringere Marktwerte von Derivaten zurückzuführen, während die risikogewichteten Aktiva in der Berichtsperiode weitgehend stabil blieben.

### Finanzergebnisse

Ertragszahlen (in Mio. EUR)	Q3 2017	Q3 2016	Vdg. (%)	Jan-Sep 2017	Jan-Sep 2016	Vdg. (%)
Nettozinsertrag	-6,9	-8,5	18,8	-9,3	2,0	-
Provisionsüberschuss	-2,4	-0,5	>-100	-3,8	3,3	-
<b>Operative Kernerträge</b>	<b>-9,3</b>	<b>-9,0</b>	<b>-3,3</b>	<b>-13,1</b>	<b>5,3</b>	<b>-</b>
Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten	13,3	9,0	47,8	18,8	31,9	-41,1
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	-16,9	-0,9	>-100	-15,2	1,2	-
<b>Operative Erträge</b>	<b>-12,9</b>	<b>-0,9</b>	<b>&gt;-100</b>	<b>-9,5</b>	<b>38,4</b>	<b>-</b>
<b>Operative Aufwendungen</b>	<b>-4,4</b>	<b>-5,8</b>	<b>-24,1</b>	<b>-28,0</b>	<b>-22,3</b>	<b>25,6</b>
Regulatorische Aufwendungen	-1,7	-5,9	-71,2	-13,1	-24,9	-47,4
Risikokosten	-0,2	-1,3	-84,6	-6,0	-2,2	>100
Ergebnis von at-equity bewerteten Beteiligungen	1,2	1,9	-36,8	3,0	6,2	-51,6
<b>Periodengewinn vor Steuern</b>	<b>-18,0</b>	<b>-12,0</b>	<b>-50,0</b>	<b>-53,6</b>	<b>-4,8</b>	<b>&gt;-100</b>

Volumina (in Mio. EUR)	Sep 2017	Dez 2016	Vdg. (%)	Sep 2016	Vdg. (%)
Sonstige Aktiva	2.664	3.489	-23,6	3.546	-24,9
Risikogewichtete Aktiva	1.274	1.246	2,2	1.270	0,3
Eigenkapital	3.396	3.134	8,4	3.027	12,2
Sonstige Verbindlichkeiten	1.838	2.748	-33,1	2.810	-34,6

# RISIKOMANAGEMENT

Hinsichtlich der Erläuterungen der finanziellen und rechtlichen Risiken in der BAWAG Group sowie der Ziele und

Methoden im Risikomanagement verweisen wir auf die Angaben im Anhang (Notes).

# AUSBLICK UND ZIELE

Die BAWAG Group hat in den ersten drei Quartalen 2017 starke Ergebnisse erzielt und geht davon aus, dass sich diese starke Performance im weiteren Jahresverlauf fortsetzen wird. Wir erwarten für das Gesamtjahr ein Ergebnis vor Steuern von über 500 Mio. EUR, einen Return on Tangible Equity (RoTE @12% CET1) von über 16% sowie eine CET1 Quote (unter Vollenwendung der CRR) von über 12% (nach Dividende für das vierte Quartal).

Unsere **Ziele** lauten wie folgt:

- ▶ **Durchschnittliche jährliche Steigerung des Ergebnisses vor Steuern von 5%** in den kommenden Jahren. Alle Auswirkungen abgeschlossener oder unterzeichneter M&A-Transaktionen (einschließlich Südwestbank und PayLife) wurden bereits berücksichtigt. Auswirkungen jeglicher potentieller zukünftiger Akquisitionen sind darin nicht enthalten.
- ▶ Beibehaltung der Fokussierung auf Kosteneffizienz zur mittelfristigen Erzielung einer **Cost/Income Ratio unter 40%**
- ▶ Beibehaltung eines **RoTE (@12% CET1) im mittleren bis hohen Zehnprozentbereich**
- ▶ Beibehaltung einer **CET1 Quote (unter Vollenwendung der CRR) von mindestens 12%**

Unsere **Policy in Bezug auf Kapitalaufbau und Ausschüttung an Aktionäre** lautet wie folgt:

- ▶ **Jährliche Dividendenausschüttung in Höhe von 50% des Nettogewinns<sup>1)</sup>** angestrebt
- ▶ **Zusätzlich Aufbau von Überschusskapital in Höhe von über 1 Mrd. EUR** (über 12% CET1) bis 2020 für
  - Investitionen in organisches Wachstum sowie die Umsetzung ergebnissteigernder Akquisitionen in Übereinstimmung mit unserem RoTE-Ziel (@12% CET1) zur Weiterentwicklung des Kundengeschäfts sowie der Wachstumssteigerung
  - Soweit Überschusskapital nicht für organisches Wachstum und M&A zum Einsatz kommt, werden wir es auf Basis einer jährlichen Prüfung an die Aktionäre ausschütten

Für das Geschäftsjahr 2017 streben wir eine Ausschüttung von 50% des Nettogewinns für das vierte Quartal 2017 an, berechnet auf Basis des durchschnittlichen Quartalsgewinns im Jahr 2017.

1) Dividendenausschüttungen erfolgen im Einklang mit der langfristigen und nachhaltigen Geschäftsentwicklung, unternehmensrechtlichen Bestimmungen und regulatorischen Beschränkungen zur Kapitalausschüttung.

Konsolidierter Zwischenabschluss

## KONZERNRECHNUNG

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Mio. EUR	[Notes]	Jan-Sep 2017	Jan-Sep 2016	Q3 2017	Q3 2016
Zinserträge <sup>*)</sup>		820,7	783,0	271,7	254,4
Zinsaufwendungen		-234,0	-232,6	-73,7	-78,3
Dividendenerträge		6,8	1,9	0,0	0,0
<b>Nettozinsertrag</b>	<b>[1]</b>	<b>593,5</b>	<b>552,3</b>	<b>198,0</b>	<b>176,1</b>
Provisionserträge		210,1	205,2	67,4	64,4
Provisionsaufwendungen		-59,3	-59,1	-22,6	-21,3
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>[2]</b>	<b>150,8</b>	<b>146,1</b>	<b>44,8</b>	<b>43,1</b>
Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden <sup>*)</sup>	[3]	43,5	42,6	26,2	20,0
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen		-42,6	-36,4	-18,0	-6,6
Operative Aufwendungen	[4]	-322,1	-319,4	-103,4	-103,3
Rückstellungen und Wertberichtigungen	[5]	-43,7	-24,9	-17,0	-9,0
Ergebnis von at-equity bewerteten Beteiligungen		3,0	6,2	1,2	1,9
<b>Periodengewinn vor Steuern</b>		<b>382,4</b>	<b>366,5</b>	<b>131,8</b>	<b>122,2</b>
Steuern vom Einkommen		-78,3	13,5	-31,2	-25,9
<b>Periodengewinn nach Steuern</b>		<b>304,1</b>	<b>380,0</b>	<b>100,6</b>	<b>96,3</b>
davon den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar		0,1	0,2	0,1	0,0
<b>davon den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar</b>		<b>304,0</b>	<b>379,8</b>	<b>100,5</b>	<b>96,3</b>

\*) 2016 angepasst. Siehe Note 3.

Die Position „Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen“ umfasst nach IFRS auch regulatorische Aufwendungen (Bankenabgabe und die Aufwendungen für das Einlagensicherungssystem und den Einheitlichen Abwicklungsfonds (Single Resolution Fund)) in Höhe von 28,1 Mio. EUR (Jan–Sep 2016: 38,5 Mio. EUR). Die Aufwendungen für das Einlagensicherungssystem und den Einheitlichen Abwicklungsfonds beinhalten die gesamten für das Jahr 2017 erwarteten Aufwendungen. Die in dieser Position enthaltene Bankenabgabe beträgt in den ersten drei Quartalen 2017 3,5 Mio. EUR. In den ersten drei Quartalen 2016

belief sich diese gemäß dem alten Bankenabgabesystem auf 16,4 Mio. EUR.

Die Position „Operative Aufwendungen“ enthält ebenfalls regulatorische Aufwendungen (FMA- und EZB-Aufsichtsgebühren) in Höhe von 1,7 Mio. EUR (Jan–Sep 2016: 1,3 Mio. EUR). Das Management der Bank betrachtet regulatorische Aufwendungen jedoch als gesonderten Aufwandsposten. Dementsprechend werden diese im konsolidierten Zwischenlagebericht separat unter den Aufwendungen dargestellt.

**Ergebnis je Aktie**

	<b>Jan-Sep 2017</b>	Jan-Sep 2016 <sup>*)</sup>
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis (in Mio. EUR)	304,0	379,8
<b>Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis nach Abzug der Dividende (in Mio. EUR)</b>	<b>304,0</b>	<b>379,8</b>
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf <sup>*)</sup>	100.000.000	100.000.000 <sup>*)</sup>
<b>Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)</b>	<b>3,0</b>	<b>3,8</b>
Gewichtete durchschnittliche und verwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf	100.000.000	100.000.000 <sup>*)</sup>
<b>Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)</b>	<b>3,0</b>	<b>3,8</b>

**Unverwässertes Ergebnis je Aktie**

	<b>Jan-Sep 2017</b>	Jan-Sep 2016 <sup>*)</sup>
Im Umlauf befindliche Aktien am Anfang der Periode <sup>*)</sup>	100.000.000	100.000.000
Im Umlauf befindliche Aktien am Ende der Periode	100.000.000	100.000.000
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf <sup>*)</sup>	100.000.000	100.000.000
Gewichtete durchschnittliche und verwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf	100.000.000	100.000.000

<sup>\*)</sup> Es handelt sich um eine theoretische Zahl, da die vormalige BAWAG Holding GmbH im August 2017 in die BAWAG Group AG umgewandelt wurde.

Das Ergebnis je Aktie stellt das den Stammaktionären des Mutterunternehmens zurechenbare Periodenergebnis der gewichteten durchschnittlichen Zahl der in der Berichtsperiode im Umlauf gewesenen Stammaktien gegenüber. Da

es keine Verwässerungseffekte potenzieller Stammaktien gibt, entspricht das unverwässerte Ergebnis je Aktie dem verwässerten Ergebnis je Aktie.

## GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio. EUR	[Notes]	Jan-Sep 2017	Jan-Sep 2016	Q3 2017	Q3 2016
<b>Periodengewinn nach Steuern</b>		<b>304,1</b>	<b>380,0</b>	<b>100,6</b>	<b>96,3</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>					
<b>Posten, bei denen keine Umgliederung in den Gewinn/Verlust möglich ist</b>					
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Plänen	[12]	3,9	-20,3	-	-4,7
Latente Steuern auf Posten, welche nicht umgegliedert werden können		-1,0	5,1	-	1,2
<b>Summe der Posten, bei denen keine Umgliederung in den Gewinn/Verlust möglich ist</b>		<b>2,9</b>	<b>-15,2</b>	<b>-</b>	<b>-3,5</b>
<b>Posten, bei denen eine Umgliederung in den Gewinn/Verlust möglich ist</b>					
Cashflow-Hedge-Rücklage		-2,8	14,8	3,2	4,4
Davon in den Gewinn (-) oder Verlust (+) umgegliedert		-5,0	-2,6	-2,4	-1,8
Available-for-Sale-Rücklage		10,4	12,5	-5,9	22,3
Davon in den Gewinn (-) oder Verlust (+) umgegliedert		-27,5	-15,9	-15,9	-1,8
Anteil der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen von at-equity bewerteten Beteiligungen		-	-3,1	-	-0,2
Latente Steuern auf Posten, welche umgegliedert werden können		-1,9	-8,4	0,7	-6,6
<b>Summe der Posten, bei denen eine Umgliederung in den Gewinn/Verlust möglich ist</b>		<b>5,7</b>	<b>15,8</b>	<b>-2,0</b>	<b>19,9</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>		<b>8,6</b>	<b>0,6</b>	<b>-2,0</b>	<b>16,4</b>
<b>Gesamtergebnis nach Steuern</b>		<b>312,7</b>	<b>380,6</b>	<b>98,6</b>	<b>112,7</b>
davon den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar		0,1	0,2	0,0	0,0
<b>davon den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar</b>		<b>312,6</b>	<b>380,4</b>	<b>98,6</b>	<b>112,7</b>

## BILANZ

### Aktiva

in Mio. EUR	[Notes]	Sep 2017	Dez 2016
Barreserve		717	1.020
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte		183	202
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	[6]	2.751	3.209
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen		2.420	2.353
Handelsaktiva	[7]	434	652
Kredite und Forderungen	[8]	30.598	30.821
Kunden		27.528	28.494
Kreditinstitute		1.917	1.635
Wertpapiere		1.153	692
Sicherungsderivate		543	677
Sachanlagen		47	53
Vermietete Grundstücke und Gebäude		5	3
Geschäfts- und Firmenwerte		58	58
Markenname und Kundenstock		170	174
Software und andere immaterielle Vermögenswerte		150	128
Steueransprüche für laufende Steuern		5	10
Steueransprüche für latente Steuern		92	203
At-equity bewertete Beteiligungen		43	45
Sonstige Vermögenswerte		134	135
<b>Summe Aktiva</b>		<b>38.350</b>	<b>39.743</b>

Die Posten „Geschäfts- und Firmenwerte“, „Markenname und Kundenstock“ und „Software und andere immaterielle Vermögenswerte“ werden in Note 16 dieses konsolidierten

Zwischenberichts in dem Posten „Immaterielle Vermögenswerte“ zusammengefasst.



**Passiva**

in Mio. EUR	[Notes]	Sep 2017	Dez 2016
<b>Verbindlichkeiten</b>		<b>34.954</b>	<b>36.607</b>
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	[9]	756	1.115
Handelsspassiva	[10]	338	617
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	[11]	32.670	32.962
Kunden		24.671	25.998
Begebene Schuldverschreibungen, Nachrang- und Ergänzungskapital		4.942	4.900
Kreditinstitute		3.057	2.064
Finanzielle Verbindlichkeiten aus Vermögensübertragungen		–	300
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien		135	223
Sicherungsderivate		124	260
Rückstellungen	[12]	373	404
Steuerschulden für laufende Steuern		3	19
Steuerschulden für latente Steuern		6	27
Sonstige Verbindlichkeiten		549	680
<b>Gesamtkapital</b>		<b>3.396</b>	<b>3.136</b>
Eigenkapital, den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar		3.395	3.134
Nicht beherrschende Anteile		1	2
<b>Summe Passiva</b>		<b>38.350</b>	<b>39.743</b>

## ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

in Mio. EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen <sup>1)</sup>	AFS-Rücklage nach Steuern	Cashflow-Hedge-Rücklage nach Steuern	Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste nach Steuern	Eigenkapital, den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital inkl. nicht beherrschender Anteile
<b>Stand 01.01.2016</b>	<b>100</b>	<b>1.094</b>	<b>1.793</b>	<b>41</b>	<b>–</b>	<b>-72</b>	<b>2.956</b>	<b>1</b>	<b>2.957</b>
Dividenden	–	–	-309	–	–	–	-309	–	-309
Gesamtergebnis	–	–	379	5	11	-15	380	1	381
<b>Stand 30.09.2016</b>	<b>100</b>	<b>1.094</b>	<b>1.863</b>	<b>46</b>	<b>11</b>	<b>-87</b>	<b>3.027</b>	<b>2</b>	<b>3.029</b>
<b>Stand 01.01.2017</b>	<b>100</b>	<b>1.094</b>	<b>1.967</b>	<b>39</b>	<b>6</b>	<b>-73</b>	<b>3.134</b>	<b>1</b>	<b>3.135</b>
Dividenden	–	–	-52	–	–	–	-52	–	-52
Gesamtergebnis	–	–	304	8	-2	3	313	–	313
<b>Stand 30.09.2017</b>	<b>100</b>	<b>1.094</b>	<b>2.219</b>	<b>47</b>	<b>4</b>	<b>-70</b>	<b>3.395</b>	<b>1</b>	<b>3.396</b>

1) Retained earnings reserve.

Mit Beschluss vom 7. September 2017 wurde eine Zwischendividende in Höhe von 51,6 Mio. EUR an den zum Zeitpunkt der Ausschüttung alleinigen Eigentümer der BAWAG Group AG, die Promontoria Sacher Holding B.V.

gezahlt. Der Dividendenbetrag pro Aktie beträgt 0,52 EUR. Die Dividende wurde bei der Berechnung der regulatorischen Kennzahlen berücksichtigt.

## VERKÜRZTE KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Mio. EUR	Jan–Sep 2017	Jan–Sep 2016
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode</b>	<b>1.020</b>	<b>809</b>
Jahresüberschuss (nach Steuern, vor nicht beherrschenden Anteilen)	304	380
Im Jahresüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-608	-507
Veränderungen des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile	-986	-80
Erhaltene Zinsen	839	787
Gezahlte Zinsen	-187	-188
Erhaltene Dividenden	7	2
<b>Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit</b>	<b>-631</b>	<b>394</b>
Einzahlung aus der Veräußerung von Tochterunternehmen	–	91
Einzahlungen aus der Veräußerung von		
Finanzanlagen	1.481	1.115
Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	0	1
Auszahlungen für den Erwerb von		
Finanzanlagen	-1.045	-1.222
Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-42	-30
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>394</b>	<b>-45</b>
Dividendenzahlungen	-52	-309
Sonstige	-14	-13
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-66</b>	<b>-322</b>
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode</b>	<b>717</b>	<b>836</b>

## ANHANG (NOTES)

Der verkürzte konsolidierte Zwischenabschluss der BAWAG Group per 30. September 2017 wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRIC/SIC) erstellt, soweit diese von der EU übernommen wurden.

Der vorliegende Zwischenabschluss zum 30. September 2017 steht im Einklang mit IAS 34 („Zwischenberichte“).

Die bei der Erstellung des konsolidierten Zwischenabschlusses angewandten Bilanzierungsmethoden stimmen mit jenen des Konzern-Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2016 überein.

Der verkürzte Zwischenabschluss enthält Werte, die zulässigerweise unter Verwendung von Schätzungen und Annahmen ermittelt wurden. Die verwendeten Schätzungen und Annahmen basieren auf historischen Erfahrungen und anderen Faktoren wie Planungen, Erwartungen und Prognosen zukünftiger Ereignisse auf Basis des derzeitigen Wissensstandes. Die Schätzungen und Beurteilungen selbst sowie die zugrunde liegenden Beurteilungsfaktoren und Schätzverfahren werden regelmäßig überprüft und mit den tatsächlich eingetretenen Ereignissen abgeglichen.

Des Weiteren unterliegen folgende Sachverhalte der Beurteilung durch das Management:

- ▶ die Beurteilung der Einbringlichkeit von langfristigen Krediten und damit die Einschätzungen über die zukünftigen Cashflows des Kreditnehmers, mögliche Wertminderungen von Krediten und die Bildung von Rückstellungen für außerbilanzielle Verpflichtungen im Kreditgeschäft;
- ▶ die Bildung von Rückstellungen für ungewisse Verpflichtungen;
- ▶ die Beurteilung von rechtlichen Risiken und Ausgang von Gerichtsverhandlungen, höchstgerichtlichen Entscheidungen und behördlichen Überprüfungen sowie die Bildung diesbezüglicher Rückstellungen.

Seit Jänner 2016 wendet die BAWAG Group die Vorschriften zur Bilanzierung der Absicherung von Zahlungsströmen („Cashflow Hedge“) nach IAS 39 für mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretende zukünftige Zahlungsströme aus bestimmten Fremdwährungsportfolien an.

Die Bank hat zukünftige Margeneinkünfte aus GBP- und USD-Vermögenswerten als Grundgeschäfte identifiziert, wel-

che gegen das Risiko schwankender Zahlungsströme aus der Veränderung von Fremdwährungskursen abzusichern sind.

IAS 39 erlaubt Teile von hochwahrscheinlichen Zahlungsströmen als Grundgeschäft zu designieren. Die BAWAG Group widmet jeweils die ersten Zahlungsströme für eine definierte Zeitperiode als Grundgeschäft.

Die Veränderungen aus dem beizulegenden Zeitwert der Sicherungsinstrumente werden in der Gesamtergebnisrechnung unter „Cashflow-Hedge-Rücklage“ gezeigt. Hätte die BAWAG Group in den ersten drei Quartalen 2017 die Bestimmungen des Cashflow Hedge nicht angewandt, wäre ein Verlust von 2,8 Mio. EUR in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden“ ausgewiesen worden.

Aufgrund des Börsengangs der BAWAG Group im Oktober 2017 wurden die Offenlegungsbestimmungen des IAS 33 „Ergebnis je Aktie“ erstmalig angewendet.

Per 30. September 2017 existieren keine neuen Standards, Interpretationen bzw. Änderungen zu bestehenden Standards, die für Geschäftsjahre beginnend mit 1. Jänner 2017 anzuwenden sind.

Bereits im Juli 2014 hat das IASB die endgültige Fassung von IFRS 9 Finanzinstrumente herausgegeben. IFRS 9 legt drei Bewertungskategorien für finanzielle Vermögenswerte fest: Fortgeführte Anschaffungskosten (amortized cost), Beizulegender Zeitwert (fair value) und Beizulegender Zeitwert über das sonstige Ergebnis (fair value through other comprehensive income).

Die Vorschriften des IFRS 9 sind für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 1. Jänner 2018 verpflichtend anzuwenden. Die Anforderungen des IFRS 9 stellen eine wesentliche Veränderung zu IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung dar. Der neue Standard bringt grundlegende Änderungen zur Bilanzierung von finanziellen Vermögenswerten und zu einem gewissen Grad auch zur Bilanzierung von finanziellen Verbindlichkeiten mit sich.

Gemäß IFRS 7 werden die Anhangsangaben der BAWAG Group 2018 Tabellen enthalten, die die finanziellen Vermögenswerte und die Risikovorsorge von IAS 39 auf IFRS 9 überleiten. Es ist nicht geplant, Vorjahreszahlen basierend auf IFRS 9 zu veröffentlichen.

Die für den Konzern wesentlichen Veränderungen, die aufgrund der Anwendung des IFRS 9 entstehen, sind hier zusammengefasst.

### **Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten**

#### *Finanzielle Vermögenswerte*

Gemäß IFRS 9 werden finanzielle Vermögenswerte nach drei Kategorien klassifiziert: Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten (Amortised Cost, AC), Bewertung zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis (Fair Value through Other Comprehensive Income, FVOCI) oder Bewertung zum beizulegenden Zeitwert über die Gewinn- und Verlustrechnung (Fair Value through Profit or Loss, FVTPL).

In welche Kategorie ein Finanzinstrument eingeordnet wird, ist einerseits abhängig vom Geschäftsmodell des Unternehmens und andererseits von den vertraglich vereinbarten Zahlungsflüssen des finanziellen Vermögenswertes.

Ein finanzieller Vermögenswert wird nur dann zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn das Geschäftsmodell des Unternehmens darauf abzielt, die finanziellen Vermögenswerte zu halten, und die vertraglich vereinbarten Zahlungsflüsse ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Teil des Nominales darstellen (simple loan feature). Ein finanzieller Vermögenswert wird dann zum beizulegenden Zeitwert über das Sonstige Ergebnis bewertet, wenn das Geschäftsmodell des Unternehmens darauf abzielt, die finanziellen Vermögenswerte sowohl zu halten als auch zu verkaufen, und die vertraglich vereinbarten Zahlungsflüsse ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Teil des Nominales darstellen. Alle finanziellen Vermögenswerte, die diese Kriterien nicht erfüllen, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Weiters wird es keine Trennungspflicht für eingebettete Derivate geben, sondern es wird das Finanzinstrument in seiner Gesamtheit erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

#### *Beurteilung des Geschäftsmodells*

Die Bank führte eine Beurteilung der Geschäftsmodelle aller Segmente durch und erstellt derzeit Dokumentationen zu:

- ▶ den Richtlinien und der Zielsetzung des Portfolios;
- ▶ der Evaluierung der Performance des Portfolios und der Berichterstattung an das Management;
- ▶ den Risiken, die die Performance des Geschäftsmodells beeinflussen, und wie diese Risiken gesteuert werden.

*Beurteilung, ob vertragliche Cashflows ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Teil des Nominales darstellen (Solely Payments of Principal and Interest, SPPI)*

Die Bank analysierte das bestehende Kreditportfolio und erstellte eine Checklist für SPPI-Kriterien. Derzeit werden Systeme implementiert bzw. adaptiert, welche für die Bewertung nach IFRS 9 relevant sind. Interne Prozesse werden definiert und die betroffenen Bereiche werden geschult.

#### *Finanzielle Verbindlichkeiten*

Die Klassifizierung und die Bewertungsmethoden für Finanzverbindlichkeiten wurden im Vergleich zu IAS 39 nur leicht geändert. Allerdings werden gemäß IFRS 9 Fair Value Änderungen bei Verbindlichkeiten der Fair-Value-Option folgendermaßen ausgewiesen:

- ▶ der Betrag der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts, der aus dem Ausfallsrisiko der Verbindlichkeit resultiert, wird im sonstigen Ergebnis dargestellt; und
- ▶ die restliche Veränderung des beizulegenden Zeitwerts wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.

#### *Reklassifizierungen*

Finanzielle Vermögenswerte werden nach erstmaligem Ansatz nicht reklassifiziert, außer in der Periode, in welcher der Konzern das Geschäftsmodell der Finanzinstrumente ändert.

### **Modifikationen**

Wenn es zu Vertragsänderungen kommt, beurteilt der Konzern, ob sich die Cashflows des modifizierten Vermögensgegenstands wesentlich verändert haben. Wenn die Cashflows wesentlich abweichen, werden die vertraglichen Rechte auf die Cashflows des ursprünglichen finanziellen Vermögenswertes als verfallen erachtet. In diesem Fall wird der ursprüngliche finanzielle Vermögenswert ausgebucht und ein neuer finanzieller Vermögenswert wird zum beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Wenn sich die Cashflows des modifizierten Vermögensgegenstands nicht wesentlich unterscheiden, führt die Modifikation nicht zu einer Ausbuchung. In diesem Fall berechnet die Bank den Bruttobuchwert des Finanzinstruments neu und setzt den Modifizierungsgewinn oder -verlust durch die Buchwertanpassung erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung an.

Die BAWAG Group hat verschiedene Systemlösungen bewertet und sich dazu entschlossen, die derzeit verwendeten Systeme zur Implementierung einer automatisierten Behandlung von Modifikationen zu verwenden. Die Softwarelösung befindet sich derzeit in Umsetzung.

### Hedge Accounting

IFRS 9 enthält auch ein neues allgemeines Modell für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen. Dieses Modell richtet Hedge Accounting stärker am betrieblichen Risikomanagement aus und erlaubt Hedging-Strategien, welche im Rahmen des Risikomanagements angewandt werden. Der Effektivitätstest als Voraussetzung für die Anwendung von Hedge Accounting wurde überarbeitet: Anstelle des quantitativen Kriteriums (80 bis 125 Prozent Bandbreite) wurden qualitative und quantitative Kriterien für eine prospektive Effektivitätsmessung eingeführt. Außerdem ist die freiwillige Beendigung von Sicherungsbeziehungen nicht mehr allgemein zulässig, sondern nur bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen. Für Sicherungsbeziehungen, bei denen das gesicherte Risiko und das durch die Sicherungsinstrumente gedeckte Risiko nicht identisch sind, wurden Regelungen zum Re-Balancing eingeführt. Diese sehen vor, dass bei Änderungen der Korrelation die Sicherungsquote entsprechend angepasst wird, ohne dass die Sicherungsbeziehung beendet werden muss.

Das Macro-Hedge-Accounting-Projekt wurde noch nicht abgeschlossen, daher dürfen IFRS 9 Anwender als Wahlmöglichkeit weiterhin das Portfolio Fair Value Hedge Accounting Model für Zinsrisiken nach IAS 39 anwenden.

Der Konzern erwartet zurzeit keinen bedeutenden Einfluss auf den Konzernabschluss aufgrund von IFRS 9 Hedge Accounting und wird gegen Zinsänderungsrisiken gemäß IAS 39 weiterhin Macro Fair Value Hedge Accounting anwenden. Die neuen Regelungen zu IFRS 9 Macro Hedge Accounting werden final evaluiert, sobald der IASB die entsprechenden endgültigen Bestimmungen herausgegeben hat.

### Impairment

Bei der Bestimmung des zu erwartenden Kreditverlustes („Expected Credit Loss“ – ECL) fordert IFRS 9 die Berücksichtigung von Wahrscheinlichkeitsabschätzungen zukünftiger Zahlungsflüsse und Verluste. Der ECL ist definiert als die Differenz zwischen den der Bank zustehenden vertraglich vereinbarten Zahlungsflüssen eines Finanzinstruments und den von der Bank effektiv zu erwartenden Zahlungsflüssen (unter Berücksichtigung von Ausfallswahrscheinlichkeiten und Realisierungsquoten).

Die angewandte Methodologie basiert auf „IFRS 9 Financial Instruments (Juli 2014)“<sup>1)</sup>. Aufgrund der dem Dokument zugrunde liegenden allgemein gehaltenen Formulierung bezüglich der Modellanforderungen werden zudem noch folgende Dokumente berücksichtigt:

- ▶ Global Public Policy Committee (Juni 2016): „Implementierung der IFRS 9 Impairment-Anforderungen für Banken“
- ▶ Basel Committee on Banking Supervision (Dezember 2015): „Richtlinien für Kreditrisiko und Buchhaltung für ECL“
- ▶ European Banking Authority (Juli 2016): „Richtlinien für Kreditrisikomanagement und Buchhaltung für ECL für Kreditinstitute“

Haupttreiber in der Berechnung des ECL sind die Ausfallswahrscheinlichkeit („Lifetime Probability of Default“ – PD), die zu erwartende Verlustquote („Lifetime Loss given Default“ – LGD) und die Kredithöhe zum Zeitpunkt des Ausfalls („Lifetime Exposure at Default“ – EAD).

Die „Lifetime PD“ besteht aus zwei Komponenten: „Through-the-Cycle“ (TTC) – konjunkturunabhängig und „Point-in-Time“ (PIT) – konjunkturabhängig. Für die TTC-Komponente werden – neben anderen – der homogene sowie der inhomogene stetige Markov-Ansatz verwendet. Für die PIT-Komponente werden ein „Shift-Faktor“ und ein auf Firmenwert („Peridery-Ansatz“) basierender Ansatz verwendet. Für jedes relevante Geschäftssegment wurde ein eigenes Modell entwickelt, um die „Lifetime“-PDs – unter Berücksichtigung makroökonomischer Voraussagen – zu prognostizieren. Um die Hauptauswirkungen des „Lifetime“-ECLs zu quantifizieren, wurde eine Validierung („Back-Testing“) für Modelle der wesentlichsten Geschäftssegmente durchgeführt.

Die Entscheidung, ob ein Finanzinstrument Stufe 1 („gleichbleibende Kreditwürdigkeit“) oder Stufe 2 („signifikante Verschlechterung der Kreditwürdigkeit“) zugeordnet wird, basiert auf quantitativen Transferkriterien sowie auf qualitativen Faktoren. Als quantitative Kriterien werden sowohl relative Kriterien (Verhältnis relevanter „Lifetime“-PDs) als auch absolute Kriterien (Differenz zwischen relevanten „Lifetime“-PDs) berücksichtigt. Für Ratings der Kategorie „Investment Grade“ wird das absolute Transferkriterium angewandt. Dies erlaubt mehr Flexibilität, da Übergänge von Stufe 1 in Stufe 2 auch für „Investment Grade“-Positionen grundsätzlich möglich sind. Sobald die relevanten Kriterien definierte Schwellenwerte übersteigen, wird das Finanz-

1) Im Folgenden IFRS 9 Standard genannt.

instrument der Stufe 2 – Berücksichtigung von „Lifetime“-ECL-Daten anstatt 12-monatiger ECL-Daten – zugeordnet.

Qualitative Faktoren inkludieren folgende binäre Tests:

1) Ist das Finanzinstrument 30 Tage im Verzug? 2) Ist das Finanzinstrument auf der sogenannten Watchlist? 3) Hat das Finanzinstrument ein sogenanntes Warnsignal? Sobald einer dieser qualitativen Tests ein positives Ergebnis liefert, wird das entsprechende Finanzinstrument der Stufe 2 zugeordnet.

### Status des Umsetzungsprojektes

Das Umsetzungsprojekt der BAWAG Group befindet sich in einem fortgeschrittenen Stadium, wobei einzelne IFRS 9 relevante Parameter und Modelle derzeit final validiert werden. Für das Projekt wurden signifikante interne und externe Ressourcen gebündelt, um eine zeitgerechte Umsetzung zu gewährleisten. Die Governance-Struktur ist durch die Einbindung des CFO und des CRO in das Steering Committee gewährleistet und soll die zeitgerechte Umsetzung des Projektes sicherstellen. Auf Aufsichtsratsebene erfolgen IFRS 9 Statusupdates an den Risiko- und Kreditausschuss.

Seit Juni 2017 werden Parallelkalkulationen durchgeführt, die dazu dienen, die finanziellen Auswirkungen und die Auswirkungen auf die Prozessabläufe zu testen und IFRS 9 in die Gesamtbanksteuerung zu integrieren.

Auf Basis des Portfolios per 30. September 2017 und des aktuellen Projektfortschrittes erwartet die BAWAG Group aus der Erstanwendung von IFRS 9 folgende Auswirkungen auf den Konzernabschluss: Wir gehen derzeit von einem leicht negativen Effekt auf das IFRS-Eigenkapital aus. Dieser ist sowohl auf den Bereich Klassifizierung und Bewertung als auch auf Impairment zurückzuführen. In Bezug auf die Common Equity Tier 1 Quote erwarten wir eine negative Auswirkung von ca. 40 Basispunkten.

Die angegebenen Effekte basieren auf der derzeitigen Einschätzung der BAWAG Group und können sich bei Erstanwendung von IFRS 9 aufgrund von Änderungen in der Portfoliozusammensetzung oder geänderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen verändern.

IFRS 15 legt die Grundsätze fest, ob, wann und in welcher Höhe Erlöse aus Verträgen mit Kunden erfasst werden. Er ersetzt bestehende Standards, unter anderem IAS 18 Umsatzerlöse. IFRS 15 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Jänner 2018 beginnen. Die BAWAG Group hat eine Analyse der Auswirkungen des neuen Standards auf den Konzernabschluss durchgeführt. Diese

fokussierte auf Provisionserträge und somit auf jene Erträge, die nicht bereits integraler Bestandteil des Effektivzinssatzes unter IAS 39 sind. IFRS 15 hat keine wesentlichen Auswirkungen auf die BAWAG Group, da sich weder der Zeitpunkt der Erfassung der identifizierten Erträge noch deren Ausweis wesentlich ändern wird.

Der Standard IFRS 16 wird mit 1. Jänner 2019 wirksam, ersetzt den bisherigen Standard IAS 17 Leasing und die damit verbundenen Interpretationen und ist für den Konzernabschluss der BAWAG Group anwendbar. Die BAWAG Group beurteilt derzeit die potenziellen Auswirkungen von IFRS 16 auf den Konzernabschluss. Bisher wurde als wesentliche Auswirkung identifiziert, dass Vermögenswerte für Nutzungsrechte und Schulden für die operativen Leasingverhältnisse zu Beginn des Leasingverhältnisses zu erfassen sein werden. Darüber hinaus wird der bisher linear erfasste Leasingaufwand durch eine Abschreibung des Nutzungsrechts und des Zinsaufwands der Leasingverbindlichkeit ersetzt.

Die Bilanzierung des Unternehmenserwerbs der start:bausparkasse AG und der IMMO-BANK AG nach IFRS 3 beruht weiterhin auf vorläufigen Ergebnissen. Die BAWAG Group rechnet mit einer Finalisierung innerhalb des Bewertungszeitraums gemäß IFRS 3.45. Derzeit erwartet die BAWAG Group keine wesentlichen Effekte auf das Konzerneigenkapital.

Die zum 31. Dezember 2016 angewandten Bewertungsmethoden blieben unverändert.

Der Konzern umfasst zum 30. September 2017 insgesamt 36 (31. Dezember 2016: 36) vollkonsolidierte Unternehmen und 2 (31. Dezember 2016: 2) Unternehmen, die at-equity einbezogen werden, im In- und Ausland. Im zweiten Quartal 2017 wurde die BV Vermögensverwaltung GmbH wegen Wesentlichkeit in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Im dritten Quartal 2017 wurde die BAWAG P.S.K. Leasing GmbH (BPL) als übertragende Gesellschaft auf die easy-leasing GmbH als aufnehmende Gesellschaft verschmolzen. Aufgrund der Verschmelzung ist die BPL per 30. September 2017 nicht mehr Teil des Konsolidierungskreises.

Der Zwischenbericht für die ersten drei Quartale 2017 wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Die nachstehend angeführten Tabellen können Rundungsdifferenzen enthalten.

## ANSPRÜCHE GEGENÜBER DER STADT LINZ

Aufgrund des Umstands, dass seit Ende 2016 keine berichtenswerten Veränderungen eingetreten sind, verweisen

wir auf die diesbezüglichen Angaben im Anhang (Notes) des Konzern-Geschäftsberichts 2016.

## WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

### Erwerb PayLife

Am 7. Oktober 2017 konnte die BAWAG Group den Erwerb von PayLife, dem Kreditkartengeschäft der SIX Payment Services Austria, abschließen. Zusammen mit dem bereits existierenden Prepaid- und Kreditkartengeschäft macht diese Akquisition die BAWAG Group zu einem der größten Herausgeber von Kreditkarten in Österreich bezogen auf die Zahl der ausgegebenen Prepaid- und Kreditkarten.

### Moody's Rating Outlook

Am 20. April 2017 veröffentlichte Moody's mehrere Rating-Upgrades für die BAWAG P.S.K. Die langfristigen Ratings für vorrangige unbesicherte Verbindlichkeiten sowie das Emittenten- und Einlagenrating der Bank wurden um eine Stufe auf A2 angehoben. Gleichzeitig wurden das Stand-alone-Rating (Baseline Credit Assessment) der Bank um eine Stufe auf baa1 sowie das Rating für nachrangige Verbindlichkeiten ebenfalls um eine Stufe auf Baa2 angehoben. Am 18. Oktober 2017 bestätigte Moody's diese Ratings. Der Ausblick jedoch wurde von „positiv“ auf „stabil“ geändert.

### Änderung der Aktionärsstruktur

Per 30. Oktober 2017 hat die Promontoria Sacher Holding B.V. („PSH“) aufgehört eine Finanzholdinggesellschaft nach Art. 4 (1) Punkt (20) CRR, eine Mutterfinanzholdinggesellschaft in einem EU-Mitgliedstaat nach Art. 4 (1) Punkt (30) CRR sowie die EU-Mutterfinanzholding der BAWAG Group nach Art. 4 (1) Punkt (31) CRR zu sein. Folglich ist die PSH nicht mehr die übergeordnete Finanzholdinggesellschaft der BAWAG Group nach § 73 (3) BWG.

### IPO der BAWAG Group an der Wiener Börse

Am 25. Oktober 2017 wurden die Aktien der BAWAG Group AG zum Amtlichen Handel der Wiener Börse zugelassen und erstmals im Segment „prime market“ gehandelt. Auf Basis der Gesamtzahl von 100.000.000 Aktien und des Platzierungspreises von 48,00 EUR je Aktie betrug die Marktkapitalisierung der BAWAG Group AG damit 4,8 Mrd. EUR. Nach Ende des Angebots wird der Streubesitz (Free Float) vor der Ausübung der Greenshoe-Option 35,0% betragen.

An ihrem zweiten Handelstag, dem 27. Oktober 2017, wurde die BAWAG Group AG in den ATX (Austrian Traded Index) aufgenommen.

## DETAILS ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### 1 | Nettozinsertrag

in Mio. EUR	Jan-Sep 2017	Jan-Sep 2016
Zinserträge <sup>*)</sup>	820,7	783,0
Zinsaufwendungen	-234,0	-232,6
Dividendenerträge	6,8	1,9
<b>Nettozinsertrag</b>	<b>593,5</b>	<b>552,3</b>

<sup>\*)</sup> 2016 angepasst.

### 2 | Provisionsüberschuss

in Mio. EUR	Jan-Sep 2017	Jan-Sep 2016
<b>Provisionserträge</b>	<b>210,1</b>	<b>205,2</b>
Zahlungsverkehr	129,1	127,3
Kreditgeschäft	22,5	22,6
Wertpapier- und Depotgeschäft	30,0	27,6
Sonstige	28,5	27,7
<b>Provisionsaufwendungen</b>	<b>-59,3</b>	<b>-59,1</b>
Zahlungsverkehr	-28,9	-29,7
Sonstige	-30,4	-29,4
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>150,8</b>	<b>146,1</b>

### 3 | Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden

in Mio. EUR	Jan-Sep 2017	Jan-Sep 2016
Realisierte Gewinne aus dem Verkauf von Tochterunternehmen und Wertpapieren	57,7	33,2
Gewinne/Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	-14,0	16,3
Gewinne/Verluste aus der Bilanzierung von Fair-Value-Hedges	2,0	-1,0
Sonstige <sup>*)</sup>	-2,2	-5,9
<b>Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden</b>	<b>43,5</b>	<b>42,6</b>

<sup>\*)</sup> 2016 angepasst.

#### Anpassung der Darstellung der Amortisation von Day 1 profits

Die IFRS enthalten keine Regelungen hinsichtlich des Ausweises der Amortisierung von Day 1 profits. Mangels Vorgabe kann dieser somit entweder im Zinsertrag oder in den Gewinnen und Verlusten aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden ausgewiesen werden. Bis zum dritten Quartal 2016 erfolgte der Ausweis in den Gewinnen und Verlusten aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden. Da Day 1 profits planmäßig amortisiert werden, ist die BAWAG Group der Ansicht, dass diese planmäßige Amorti-

sation ähnlich einem Zinsertrag ist. Daher wird die Amortisierung seit dem vierten Quartal 2016 zwecks einer transparenteren Darstellung im Zinsertrag ausgewiesen. Die Vergleichsbeträge der Vorperiode wurden dementsprechend geändert. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Auswirkungen der Umgliederung auf die einzelnen Posten in den ersten drei Quartalen 2017 und den ersten drei Quartalen 2016:



in Mio. EUR	Jan-Sep 2017	Jan-Sep 2016
Verminderung der sonstigen Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden	-5,7	-8,0
Erhöhung der Zinserträge	+5,7	+8,0

#### 4 | Operative Aufwendungen

in Mio. EUR	Jan-Sep 2017	Jan-Sep 2016
Personalaufwand	-184,6	-166,6
Sonstiger Verwaltungsaufwand	-103,4	-108,5
Planmäßige Abschreibungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-28,4	-26,6
Restrukturierungs- und sonstige einmalige Aufwendungen	-5,7	-17,7
<b>Operative Aufwendungen</b>	<b>-322,1</b>	<b>-319,4</b>

Die Zukäufe des Vorjahres (start:bausparkasse AG und IMMO-BANK AG) sind in den Vorjahresvergleichswerten nicht enthalten, da das Closing erst im vierten Quartal 2016

stattfand. Der Posten „Restrukturierungs- und sonstige einmalige Aufwendungen“ beinhaltet im Wesentlichen Restrukturierungsaufwendungen.

#### 5 | Rückstellungen und Wertberichtigungen

in Mio. EUR	Jan-Sep 2017	Jan-Sep 2016
Wertberichtigungen und Veränderungen von Rückstellungen für Kreditrisiken	-38,1	-20,9
Rückstellungen und Aufwendungen für operationelles Risiko	-5,3	-3,2
Abschreibungen von finanziellen Vermögenswerten	0,0	-0,8
Wertberichtigungen von nicht finanziellen Vermögenswerten	-0,3	–
<b>Rückstellungen und Wertberichtigungen</b>	<b>-43,7</b>	<b>-24,9</b>

## DETAILS ZUR BILANZ

### 6 | Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

in Mio. EUR	Sep 2017	Dez 2016
<b>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>2.677</b>	<b>3.129</b>
Schuldverschreibungen anderer Emittenten	2.550	2.619
Schuldtitle öffentlicher Stellen	127	510
<b>Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis und andere Eigenkapitalinstrumente</b>	<b>74</b>	<b>80</b>
<b>Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>2.751</b>	<b>3.209</b>

### 7 | Handelsaktiva

in Mio. EUR	Sep 2017	Dez 2016
Derivate des Handelsbuchs	163	230
Derivate des Bankbuchs	271	422
<b>Handelsaktiva</b>	<b>434</b>	<b>652</b>

### 8 | Kredite und Forderungen

Sep 2017 in Mio. EUR	Nicht wertberichtigte Aktiva	Wertberichtigte Aktiva (Buchwert vor Abzug der Wert- berichtigungen)	Einzelwert- berichtigungen	Pauschale Einzelwert- berichtigungen	Gesamtnetto (Buchwert nach Abzug der Wert- berichtigungen)
<b>Forderungen an Kunden</b>	<b>27.091</b>	<b>679</b>	<b>-164</b>	<b>-78</b>	<b>27.528</b>
davon IBNR- Portfoliowertberichtigung <sup>1)</sup>	–	–	–	-41	-41
<b>Wertpapiere</b>	<b>1.153</b>	–	–	–	<b>1.153</b>
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>1.917</b>	–	–	–	<b>1.917</b>
<b>Summe</b>	<b>30.161</b>	<b>679</b>	<b>-164</b>	<b>-78</b>	<b>30.598</b>

1) Vorsorge für eingetretene und noch nicht erkannte Verluste.

Dez 2016 in Mio. EUR	Nicht wertberichtigte Aktiva	Wertberichtigte Aktiva (Buchwert vor Abzug der Wert- berichtigungen)	Einzelwert- berichtigungen	Pauschale Einzelwert- berichtigungen	Gesamtnetto (Buchwert nach Abzug der Wert- berichtigungen)
<b>Forderungen an Kunden</b>	<b>28.152</b>	<b>547</b>	<b>-129</b>	<b>-76</b>	<b>28.494</b>
davon IBNR- Portfoliowertberichtigung <sup>1)</sup>	–	–	–	-54	-54
<b>Wertpapiere</b>	<b>692</b>	–	–	–	<b>692</b>
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>1.635</b>	–	–	–	<b>1.635</b>
<b>Summe</b>	<b>30.479</b>	<b>547</b>	<b>-129</b>	<b>-76</b>	<b>30.821</b>

1) Vorsorge für eingetretene und noch nicht erkannte Verluste.

Die folgende Aufstellung zeigt die Zusammensetzung der Kategorie Kredite und Forderungen nach den Segmenten des Konzerns:

<b>Sep 2017</b> in Mio. EUR	Nicht wertberichtigte Aktiva	Wertberichtigte Aktiva (Buchwert vor Abzug der Wert- berichtigungen)	Einzelwert- berichtigungen	Pauschale Einzelwert- berichtigungen	Gesamt netto (Buchwert nach Abzug der Wert- berichtigungen)
BAWAG P.S.K. Retail	11.263	214	-106	-32	11.339
easygroup	3.885	79	-17	-5	3.942
DACH Corporates & Public Sector	7.415	32	-21	0	7.426
International Business	4.898	52	-18	–	4.932
Treasury Services & Markets	2.594	–	–	–	2.594
Corporate Center	106	302	-2	-41	365
<b>Summe</b>	<b>30.161</b>	<b>679</b>	<b>-164</b>	<b>-78</b>	<b>30.598</b>

<b>Dez 2016</b> in Mio. EUR	Nicht wertberichtigte Aktiva	Wertberichtigte Aktiva (Buchwert vor Abzug der Wert- berichtigungen)	Einzelwert- berichtigungen	Pauschale Einzelwert- berichtigungen	Gesamt netto (Buchwert nach Abzug der Wert- berichtigungen)
BAWAG P.S.K. Retail	11.499	160	-84	-19	11.556
easygroup	4.426	32	-20	-3	4.435
DACH Corporates & Public Sector	7.568	34	-21	0	7.581
International Business	5.392	–	–	–	5.392
Treasury Services & Markets	1.496	–	–	–	1.496
Corporate Center	99	321	-5	-54	361
<b>Summe</b>	<b>30.479</b>	<b>547</b>	<b>-129</b>	<b>-76</b>	<b>30.821</b>

In der folgenden Tabelle wird die Verteilung der zum Stichtag bestehenden Forderungen an Kunden nach Kreditarten dargestellt:

#### Forderungen an Kunden – Gliederung nach Kreditarten

in Mio. EUR	<b>Sep 2017</b>	Dez 2016
Kredite	24.534	25.300
Girobereich	1.204	1.325
Finanzierungsleasing	1.175	1.202
Barvorlagen	615	667
<b>Forderungen an Kunden</b>	<b>27.528</b>	<b>28.494</b>

**9 | Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten**

in Mio. EUR	Sep 2017	Dez 2016
Begebene Schuldverschreibungen und andere verbrieftete Verbindlichkeiten	643	1.006
Nachrang- und Ergänzungskapital	113	109
<b>Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten</b>	<b>756</b>	<b>1.115</b>

**10 | Handelspassiva**

in Mio. EUR	Sep 2017	Dez 2016
Derivate des Handelsbuchs	65	143
Derivate des Bankbuchs	273	474
<b>Handelspassiva</b>	<b>338</b>	<b>617</b>

**11 | Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten**

in Mio. EUR	Sep 2017	Dez 2016
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	<b>3.057</b>	<b>2.064</b>
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>	<b>24.671</b>	<b>25.998</b>
Spareinlagen – fix verzinst	933	1.928
Spareinlagen – variabel verzinst	6.892	6.372
Anlagekonten	5.650	6.074
Giroeinlagen – Retailkunden	7.879	7.341
Giroeinlagen – Firmenkunden	2.603	2.505
Sonstige Einlagen <sup>1)</sup>	714	1.778
<b>Begebene Schuldverschreibungen, Nachrang- und Ergänzungskapital</b>	<b>4.942</b>	<b>4.900</b>
Begebene Schuldverschreibungen und andere verbrieftete Verbindlichkeiten	4.473	4.436
Nachrang- und Ergänzungskapital	469	464
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten</b>	<b>32.670</b>	<b>32.962</b>

1) Primär Termineinlagen.

Zum 30. September 2017 ist in der Position „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ eine Tranche aus den GLRG II in der Höhe von 2,0 Mrd. EUR enthalten.

**12 | Rückstellungen**

in Mio. EUR	Sep 2017	Dez 2016
Sozialkapitalrückstellungen	346	386
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	6	8
Andere Rückstellungen inklusive Rechtsrisiken	21	10
<b>Rückstellungen</b>	<b>373</b>	<b>404</b>

Die Position „Andere Rückstellungen inklusive Rechtsrisiken“ beinhaltet eine Rückstellung für mögliche Aufwendungen aus Prüfungen durch die Aufsichtsbehörde.

Unter Berücksichtigung etwaiger Steuereffekte, die aus möglichen Strafzahlungen entstehen würden, erwartet die Bank einen Effekt solcher Strafzahlungen (wenn verhängt)

auf den Gewinn nach Steuern der BAWAG Group, der einen niedrigen zweistelligen EUR-Millionenbetrag nicht übersteigt.

Rückstellungen für Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen sowie für Jubiläumsgelder werden gemäß IAS 19 nach der Projected Unit Credit Method (dem Anwartschaftsbarwertverfahren) ermittelt. Die im zweiten Quartal 2017 durchgeführte Änderung des verwendeten Rechenzinssatzes von 1,75% auf 1,80% führte zu einem Nettoer-

trag in Höhe von 2,3 Mio. EUR im Sonstigen Ergebnis und 0,1 Mio. EUR im Periodengewinn.

Die Position „Andere Rückstellungen inklusive Rechtsrisiken“ enthält zum 30. September 2017 und zum 31. Dezember 2016 Rückstellungen für erwartete Rückzahlungen von Negativzinsen infolge höchstgerichtlicher Judikatur zum Umgang mit negativen Referenzzinssätzen in Österreich in Höhe von 1 Mio. EUR.

### 13 | Angaben zu nahestehenden Personen und Unternehmen

#### Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen

Im Folgenden werden die Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen dargestellt:

	Mutterunternehmen	Unternehmen, unter deren gemeinschaftlicher Führung oder maßgeblichem Einfluss das Unternehmen steht	Verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen	At-equity bewertete Beteiligungen	Sonstige Beteiligungen
<b>Sep 2017</b> in Mio. EUR					
Forderungen an Kunden	138	510	47	–	90
Wertpapiere und Beteiligungen	–	92	–	21	–
Sonstige Aktiva (inkl. Derivaten)	10	0	5	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	–	0	20	107	4
Sonstige Passiva (inkl. Derivaten)	–	–	–	1	–
Gegebene Garantien	–	–	–	–	1
Zinserträge	1,6	20,4	0,7	0,2	1,6
Zinsaufwendungen	–	6,8	0,0	1,2	0,0
Provisionsüberschuss	–	0,0	0,0	10,6	0,3

Zum 30. September 2017 besteht eine Kreditforderung der BAWAG Group gegenüber der Promontoria Sacher Holding N.V. in Höhe von 138,1 Mio. EUR, die im Oktober 2017

vollständig getilgt wurde. Die Verzinsung erfolgte zu fremdüblichen Marktkonditionen.

**Dez 2016**  
 in Mio. EUR

	Mutterunternehmen	Unternehmen, unter deren ge- meinschaftlicher Führung oder maßgeblichem Einfluss das Unternehmen steht	Verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen	At-equity bewertete Beteiligungen	Sonstige Beteiligungen
Forderungen an Kunden	6	808	48	0	139
Wertpapiere und Beteiligungen	–	43	–	20	–
Sonstige Aktiva (inkl. Derivaten)	36	0	6	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	–	0	11	113	10
Sonstige Passiva (inkl. Derivaten)	–	0	–	1	–
Gegebene Garantien	–	–	–	–	1
Zinserträge	–	31,6	1,7	0,3	2,6
Zinsaufwendungen	0,0	0,8	0,0	1,5	0,0
Provisionsüberschuss	0,0	–	0,0	18,0	0,6

**Sep 2016**  
 in Mio. EUR

	Mutterunternehmen	Unternehmen, unter deren ge- meinschaftlicher Führung oder maßgeblichem Einfluss das Unternehmen steht	Verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen	At-equity bewertete Beteiligungen	Sonstige Beteiligungen
Forderungen an Kunden	–	783	49	0	140
Wertpapiere und Beteiligungen	–	–	–	20	–
Sonstige Aktiva (inkl. Derivaten)	18	1	6	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	–	0	11	107	10
Sonstige Passiva (inkl. Derivaten)	–	0	0	2	–
Gegebene Garantien	–	–	0	–	1
Zinserträge	–	24,1	1,3	0,2	2,0
Zinsaufwendungen	–	0,0	–	1,2	0,0
Provisionsüberschuss	–	–	–	12,7	0,5

**Angaben zu natürlichen Personen**

Nachstehend werden die Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen und deren Familienangehörigen dargestellt, wobei es sich bei den Konditionen um branchen-

und konzernübliche Mitarbeiterkonditionen bzw. fremdübliche Marktkonditionen handelt.

in Mio. EUR	Key-Management des Unternehmens oder von dessen Mutterunternehmen	Sonstige nahestehende Personen	Key-Management des Unternehmens oder von dessen Mutterunternehmen	Sonstige nahestehende Personen
	Sep 2017	Sep 2017	Dez 2016	Dez 2016
Giroeinlagen	2	2	10	3
Spareinlagen	1	0	0	3
Ausleihungen	0	3	1	3

## 14 | Segmentberichterstattung

Grundlage für die Segmentierung ist die am 30. September 2017 gültige Konzernstruktur.

In der Segmentberichterstattung spiegeln sich die Resultate der in die BAWAG Group eingebundenen operativen Geschäftssegmente wider. Als Grundlage für die nachfolgenden Segmentinformationen dient IFRS 8 „Operating Segments“, der dem „Management-Ansatz“ folgt. Die Segmentinformationen werden auf Basis des internen Berichtswesens bestimmt, das dem Vorstand dazu dient, die Leistung der Segmente zu beurteilen und Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen auf die Segmente zu treffen.

Die Aufspaltung des Nettozinsetrags und dessen Allokation auf die Segmente in der Managementberichterstattung beruhen auf den Grundsätzen der Marktzinsmethode unter zusätzlicher Berücksichtigung verrechneter Liquiditätskosten und -prämien. Dieser Methodik folgend wird unterstellt, dass Aktiv- und Passivpositionen über entsprechend fristenkongruente Geschäfte am Geld- und Kapitalmarkt refinanziert und demgemäß zinsrisikolos gestellt werden. Die aktive Steuerung des Zinsrisikos erfolgt im Aktiv-/Passiv-Management und wird erfolgsmäßig im Corporate Center dargestellt. Die restlichen Erlösbestandteile und die direkt zurechenbaren Kosten werden verursachungsgerecht den jeweiligen Unternehmensbereichen zugerechnet. Die Overheadkosten und planmäßige Abschreibungen werden einem Verteilungsschlüssel entsprechend auf die einzelnen Segmente verteilt.

Die BAWAG Group wird im Rahmen der folgenden sechs Geschäfts- und Berichtssegmente gesteuert:

- ▶ **BAWAG P.S.K. Retail** – hierunter fallen Spar-, Zahlungsverkehrs-, Karten- und Finanzierungsprodukte, Anlage- und Versicherungsprodukte für unsere inländischen Privatkunden, KMU-Finanzierungen einschließlich unserer Aktivitäten im Bereich des sozialen Wohnbaus, Bausparens sowie des Immobilienleasings. Mit Retailaktiva besicherte Eigenemissionen bzw. Wohnbaubankemissionen sind dem Segment zugeordnet.
- ▶ **easygroup** – umfasst unsere Direktbanktochter easybank mit einer vollständigen Online-Produktpalette, z.B. Sparen, Zahlungsverkehr, Karten- und Kreditgeschäft für Privatkunden und KMUs. Weiters fallen unser KFZ- und Mobilien-Leasinggeschäft sowie das Kreditgeschäft mit internationalen privaten Kreditnehmern sowie eigene Emissionen, die mit einem internationalen Portfolio an Wohnbaukrediten gedeckt sind, darunter.
- ▶ **DACH Corporates & Public Sector** – dazu gehören die Unternehmensfinanzierung und sonstige Provisionsdienstleistungen mit Kommerzkunden und der öffentlichen Hand vorwiegend in Österreich. Da wir unsere Kunden auch grenzüberschreitend unterstützen, sind in diesem Segment auch ausgewählte Kundenbeziehungen in Nachbarländern enthalten. Eigenemissionen, die mit Kommerzkrediten oder Krediten der öffentlichen Hand besichert sind, bzw. direkte Refinanzierungen sind ebenso zugeordnet.
- ▶ **International Business** – beinhaltet unser Kreditgeschäft mit internationalen Kommerzkunden sowie das internationale Immobilienfinanzierungsgeschäft außerhalb der DACH-Region und wird von unserer Filiale in London betreut.
- ▶ **Treasury Services & Markets** – umfasst unsere Aktivitäten in Zusammenhang mit der Bereitstellung von Handels- und Investitionsdienstleistungen und Aktiv-Passiv-Transaktionen (inklusive besicherter und unbesicherter Refinanzierung) und die Anlageergebnisse unseres Wertpapierportfolios.
- ▶ **Corporate Center** – alle sonst nicht zugehörigen Posten in Zusammenhang mit Konzern-Supportfunktionen für die gesamte Bank, Bilanzpositionen wie z.B. Marktwerte der Derivate, Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte sowie bestimmte Aktivitäten und Ergebnisse von Tochterunternehmen und Beteiligungen. Regulatorische Aufwendungen (mit Ausnahme der Beiträge zur Einlagensicherung) und Unternehmenssteuern sind dem Corporate Center zugeordnet.

Unsere Segmente sind auf unsere Geschäftsstrategie ausgerichtet und orientieren sich am Ziel, die Ergebnisse unserer Geschäftseinheiten und der gesamten Bank transparent auszuweisen. Dazu gehört auch die Minimierung finanzieller Auswirkungen und Aktivitäten im Corporate Center.



## Darstellung der Segmente

	BAWAG P.S.K. Retail	easygroup	DACH Corporates & Public Sector	International Business	Treasury Services & Markets	Corporate Center	Summe
<b>Jan-Sep 2017</b> in Mio. EUR							
Nettozinsertrag	298,1	115,8	52,7	98,9	37,3	-9,3	593,5
Provisionsüberschuss	117,2	8,2	29,0	0,2	0,0	-3,8	150,8
<b>Operative Kernerträge</b>	<b>415,3</b>	<b>124,0</b>	<b>81,7</b>	<b>99,1</b>	<b>37,3</b>	<b>-13,1</b>	<b>744,3</b>
Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten	3,1	-2,3	0,6	-0,5	23,8	18,8	43,5
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	1,8	-1,1	0,0	0,0	0,0	-15,2	-14,5
<b>Operative Erträge</b>	<b>420,2</b>	<b>120,6</b>	<b>82,3</b>	<b>98,6</b>	<b>61,1</b>	<b>-9,5</b>	<b>773,3</b>
<b>Operative Aufwendungen</b>	<b>-200,3</b>	<b>-23,7</b>	<b>-35,4</b>	<b>-21,0</b>	<b>-12,0</b>	<b>-28,0</b>	<b>-320,4</b>
Regulatorische Aufwendungen	-14,3	-2,4	-	-	-	-13,1	-29,8
Risikokosten	-30,7	1,8	7,0	-15,8	0,0	-6,0	-43,7
Ergebnis von at-equity bewerteten Beteiligungen	-	-	-	-	-	3,0	3,0
<b>Periodengewinn vor Steuern</b>	<b>174,9</b>	<b>96,3</b>	<b>53,9</b>	<b>61,8</b>	<b>49,1</b>	<b>-53,6</b>	<b>382,4</b>
Steuern vom Einkommen	-	-	-	-	-	-78,3	-78,3
<b>Periodengewinn nach Steuern</b>	<b>174,9</b>	<b>96,3</b>	<b>53,9</b>	<b>61,8</b>	<b>49,1</b>	<b>-131,9</b>	<b>304,1</b>
Nicht beherrschende Anteile	-	-	-	-	-	-0,1	-0,1
<b>Nettogewinn</b>	<b>174,9</b>	<b>96,3</b>	<b>53,9</b>	<b>61,8</b>	<b>49,1</b>	<b>-132,0</b>	<b>304,0</b>
<b>Geschäftsvolumina</b>							
Aktiva	11.480	3.964	7.624	5.139	7.479	2.664	38.350
Verbindlichkeiten	20.569	4.131	6.283	6	2.127	5.234	38.350
Risikogewichtete Aktiva	4.436	3.274	2.917	4.152	1.759	1.274	17.812

<b>Jan–Sep 2016</b> in Mio. EUR	BAWAG P.S.K. Retail	easygroup	DACH Corporates & Public Sector	International Business	Treasury Services & Markets	Corporate Center	Summe
Nettozinsertrag	258,6	89,7	58,9	101,7	41,4	2,0	552,3
Provisionsüberschuss	106,3	6,9	29,7	-0,1	0,0	3,3	146,1
<b>Operative Kernerträge</b>	<b>364,9</b>	<b>96,6</b>	<b>88,6</b>	<b>101,6</b>	<b>41,4</b>	<b>5,3</b>	<b>698,4</b>
Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten	0,8	0,0	1,1	-2,3	11,1	31,9	42,6
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	1,0	-0,1	0,0	0,0	0,0	1,2	2,1
<b>Operative Erträge</b>	<b>366,7</b>	<b>96,5</b>	<b>89,7</b>	<b>99,3</b>	<b>52,5</b>	<b>38,4</b>	<b>743,1</b>
<b>Operative Aufwendungen</b>	<b>-201,8</b>	<b>-23,3</b>	<b>-38,7</b>	<b>-20,0</b>	<b>-12,0</b>	<b>-22,3</b>	<b>-318,1</b>
Regulatorische Aufwendungen	-12,4	-2,5	–	–	–	-24,9	-39,8
Risikokosten	-26,6	-1,9	2,7	3,1	0,0	-2,2	-24,9
Ergebnis von at-equity bewerteten Beteiligungen	–	–	–	–	–	6,2	6,2
<b>Periodengewinn vor Steuern</b>	<b>125,9</b>	<b>68,8</b>	<b>53,7</b>	<b>82,4</b>	<b>40,5</b>	<b>-4,8</b>	<b>366,5</b>
Steuern vom Einkommen	–	–	–	–	–	13,5	13,5
<b>Periodengewinn nach Steuern</b>	<b>125,9</b>	<b>68,8</b>	<b>53,7</b>	<b>82,4</b>	<b>40,5</b>	<b>8,7</b>	<b>380,0</b>
Nicht beherrschende Anteile	–	–	–	–	–	-0,2	-0,2
<b>Nettogewinn</b>	<b>125,9</b>	<b>68,8</b>	<b>53,7</b>	<b>82,4</b>	<b>40,5</b>	<b>8,5</b>	<b>379,8</b>
<b>Geschäftsvolumina</b>							
Aktiva	9.293	3.053	7.647	4.954	5.905	3.546	34.398
Verbindlichkeiten	18.310	3.766	3.993	1	2.490	5.838	34.398
Risikogewichtete Aktiva	3.676	3.231	2.868	3.731	1.868	1.270	16.644

Da die interne und externe Berichterstattung der BAWAG Group vollständig harmonisiert ist, gibt es keine unterschiedlichen Bewertungen der Gewinne oder Verluste der

berichtspflichtigen Segmente. Aus diesem Grund wird in der Segmenttabelle keine separate Spalte mit einer Überleitungsrechnung dargestellt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen und die operativen Aufwendungen können wie folgt auf die konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung übergeleitet werden:

in Mio. EUR	<b>Jan–Sep 2017</b>	Jan–Sep 2016
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen gemäß Segmentbericht	-14,5	2,1
Regulatorische Aufwendungen	-28,1	-38,5
<b>Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen gemäß konsolidierter Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>-42,6</b>	<b>-36,4</b>

in Mio. EUR	<b>Jan–Sep 2017</b>	Jan–Sep 2016
Operative Aufwendungen gemäß Segmentbericht	-320,4	-318,1
Regulatorische Aufwendungen	-1,7	-1,3
<b>Operative Aufwendungen gemäß konsolidierter Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>-322,1</b>	<b>-319,4</b>

## 15 | Kapitalmanagement

Die regulatorischen Meldungen erfolgen auf Ebene der BAWAG Group und der Promontoria Sacher Holding B.V. Gruppe als EWR-Mutterfinanzholdinggesellschaft der Kreditinstitutsgruppe. Die folgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung der Eigenmittel der Promontoria Sacher Holding B.V.

Gruppe und der BAWAG Group inklusive Übergangsregelungen und deren Eigenmittelerfordernis zum 30. September 2017 und zum 31. Dezember 2016 gemäß CRR mit IFRS-Werten und auf Basis des CRR-Konsolidierungskreises.

in Mio. EUR	Promontoria		BAWAG Group	
	Sep 2017 <sup>3)</sup>	Dez 2016	Sep 2017 <sup>3)</sup>	Dez 2016
Stammkapital und Rücklagen (inklusive Fonds für allgemeine Bankrisiken)	3.106	3.121	3.160	3.158
Noch nicht ausbezahlte Dividende für 2015 <sup>1)</sup>	-25	-25	–	–
Abzug immaterielle Vermögenswerte	-266	-190	-266	-190
Sonstiges Ergebnis	-33	-30	-33	-30
Fehlbetrag IRB-Risikovorsorge <sup>2)</sup>	-47	-19	-47	-19
Prudent valuation, aus der Zeitwertbilanzierung resultierende nicht realisierte Gewinne, Gewinne aus zum Zeitwert bilanzierten Verbindlichkeiten, die aus Veränderungen der eigenen Bonität resultieren, Cashflow-Hedge-Rücklage	-36	-47	-36	-47
Von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, ausgenommen diejenigen, die aus temporären Differenzen resultieren	-71	-100	-71	-100
Abzugsposten, die das zusätzliche Kernkapital überschreiten	-73	-133	-73	-133
<b>Hartes Kernkapital</b>	<b>2.555</b>	<b>2.577</b>	<b>2.634</b>	<b>2.639</b>
Fehlbetrag IRB-Risikovorsorge <sup>2)</sup>	-6	-6	-6	-6
Abzug immaterielle Vermögenswerte	-66	-127	-66	-127
Abzugsposten, die das zusätzliche Kernkapital überschreiten	72	133	72	133
<b>Zusätzliches Kernkapital</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
<b>Tier I</b>	<b>2.555</b>	<b>2.577</b>	<b>2.634</b>	<b>2.639</b>
Ergänzungs- und Nachrangkapital	476	484	476	484
Überschuss IRB-Risikovorsorge	–	24	–	24
Abzug wesentliche Beteiligungen, Fehlbetrag IRB-Risikovorsorge <sup>2)</sup>	-27	-26	-27	-26
<b>Ergänzungskapital – Tier II</b>	<b>449</b>	<b>482</b>	<b>449</b>	<b>482</b>
<b>Anrechenbare Eigenmittel (Total Capital)</b>	<b>3.004</b>	<b>3.059</b>	<b>3.083</b>	<b>3.121</b>

1) Dividenden für 2015: Im dritten Quartal 2016 wurde von der BAWAG Group AG eine Dividende in Höhe von 309 Mio. EUR an den alleinigen Eigentümer der BAWAG Group AG, die Promontoria Sacher Holding B.V., gezahlt. Die Promontoria Sacher Holding B.V. zahlte eine Dividende in Höhe von 265 Mio. EUR an ihre Eigentümer. Weitere 25 Mio. EUR wurden noch nicht ausbezahlt, aber im harten Kernkapital als geplante Dividende abgezogen.

2) September 2017: Gemäß CRR-Wertberichtigungen per 31. Dezember 2016 unter Berücksichtigung von Abgängen bis 30. September 2017.

3) Die Kapitalzahlen per 30. September 2017 weichen von jenen per 31. Dezember 2016 u.a. aufgrund von unterschiedlichen CRR-Übergangsregelungen für 2017 und 2016 für die Anrechenbarkeit von Kapitalien bzw. für diverse Abzugsposten ab.

**Eigenmittelerfordernis (risikogewichtete Aktiva) mit Übergangsbestimmungen**

in Mio. EUR	Promontoria		BAWAG Group	
	Sep 2017	Dez 2016	Sep 2017	Dez 2016
Kreditrisiko	16.088	17.326	16.159	17.329
Marktrisiko	50	59	50	59
Operationelles Risiko	1.580	1.633	1.580	1.633
<b>Eigenmittelanforderung (risikogewichtete Aktiva)</b>	<b>17.718</b>	<b>19.018</b>	<b>17.789</b>	<b>19.021</b>

**Zusätzliche Informationen ohne Übergangsbestimmungen nach CRR (jeweils inklusive Zwischengewinn)**

	Promontoria		BAWAG Group	
	Sep 2017	Dez 2016	Sep 2017	Dez 2016
Common Equity Tier I Quote, bezogen auf das Gesamtrisiko	15,9%	13,3%	16,2%	13,6%
Gesamtkapitalquote, bezogen auf das Gesamtrisiko	18,7%	15,9%	19,0%	16,2%

**Kennzahlen gemäß CRR inklusive Übergangsbestimmungen**

	Promontoria		BAWAG Group	
	Sep 2017	Dez 2016	Sep 2017	Dez 2016
Common Equity Tier I Quote, bezogen auf das Gesamtrisiko (exkl. Zwischengewinn)	14,4%	n.a.	14,8%	n.a.
Gesamtkapitalquote, bezogen auf das Gesamtrisiko (exkl. Zwischengewinn)	17,0%	n.a.	17,3%	n.a.
Common Equity Tier I Quote, bezogen auf das Gesamtrisiko (inkl. Zwischengewinn)	16,0%	13,6%	16,3%	13,9%
Gesamtkapitalquote, bezogen auf das Gesamtrisiko (inkl. Zwischengewinn)	18,7%	16,1%	19,0%	16,4%

**Anpassung der Vorjahresvergleichswerte gemäß IAS 8**

Die Europäische Zentralbank führte eine Vorort-Prüfung mit Fokus auf das Kreditrisiko in Bezug auf das internationale Geschäft der BAWAG Group durch. Als Ergebnis dieser Vorort-Prüfung wurde die inkorrekte Anwendung bestimmter Anforderungen der CRR, insbesondere im Zusammenhang mit der Anwendung begünstigter regulatorischer Risikoge-

wichte für internationale hypothekarisch besicherte Wohnbaukredite, festgestellt. Infolgedessen mussten die betreffenden Exposures in die korrekte Risikoklasse gegliedert werden, was zu einer Erhöhung der risikogewichteten Aktiva im Konzern geführt hat. Die folgende Tabelle stellt die Anpassungen der betroffenen Angaben dar:

## Angaben zum Kapital der Promontoria Sacher Holding B.V. Gruppe

	Jun 2017		Mär 2017		Dez 2016		Sep 2016	
	angepasst	veröffentlicht	angepasst	veröffentlicht	angepasst	veröffentlicht	angepasst	veröffentlicht
<b>in Mio. EUR</b>								
Kreditrisiko-RWAs inklusive Übergangsbestimmungen	16.333	15.203	17.323	15.486	17.326	15.423	14.981	14.291
Kapitalanforderungen (risikogewichtete Aktiva) inklusive Übergangsbestimmungen	17.958	16.828	18.943	17.106	19.019	17.115	16.685	15.995
Kernkapitalquote, bezogen auf das Gesamtrisiko (inkl. Zwischengewinn), ohne Übergangsbestimmungen	15,0%	16,0%	13,8%	15,3%	13,3%	14,8%	15,0%	15,6%
Gesamtkapitalquote, bezogen auf das Gesamtrisiko (inkl. Zwischengewinn), ohne Übergangsbestimmungen	17,7%	18,9%	16,3%	18,1%	15,9%	17,6%	17,9%	18,7%
Kernkapitalquote, bezogen auf das Gesamtrisiko (exkl. Zwischengewinn), mit Übergangsbestimmungen	14,1%	15,1%	13,5%	14,9%	n.a.	n.a.	12,3%	12,8%
Gesamtkapitalquote, bezogen auf das Gesamtrisiko (exkl. Zwischengewinn), mit Übergangsbestimmungen	16,7%	17,8%	15,9%	17,6%	n.a.	n.a.	15,2%	15,9%
Kernkapitalquote, bezogen auf das Gesamtrisiko (inkl. Zwischengewinn), mit Übergangsbestimmungen	15,1%	16,2%	13,9%	15,4%	13,6%	15,1%	15,3%	16,0%
Gesamtkapitalquote, bezogen auf das Gesamtrisiko (inkl. Zwischengewinn), mit Übergangsbestimmungen	17,8%	19,1%	16,5%	18,2%	16,1%	17,9%	18,2%	19,0%

	Jun 2016		Mär 2016		Dez 2015	
	angepasst	veröffentlicht	angepasst	veröffentlicht	angepasst	veröffentlicht
<b>in Mio. EUR</b>						
Kreditrisiko-RWAs inklusive Übergangsbestimmungen	14.734	13.989	15.425	14.373	15.670	14.751
Kapitalanforderungen (risikogewichtete Aktiva) inklusive Übergangsbestimmungen	16.447	15.702	17.159	16.106	17.388	16.468
Kernkapitalquote, bezogen auf das Gesamtrisiko (inkl. Zwischengewinn), ohne Übergangsbestimmungen	13,6%	14,3%	12,4%	13,2%	11,6%	12,2%
Gesamtkapitalquote, bezogen auf das Gesamtrisiko (inkl. Zwischengewinn), ohne Übergangsbestimmungen	16,5%	17,3%	15,1%	16,1%	14,3%	15,0%
Kernkapitalquote, bezogen auf das Gesamtrisiko (exkl. Zwischengewinn), mit Übergangsbestimmungen	12,4%	13,0%	12,0%	12,7%	n.a.	n.a.
Gesamtkapitalquote, bezogen auf das Gesamtrisiko (exkl. Zwischengewinn), mit Übergangsbestimmungen	15,1%	15,8%	14,6%	15,5%	n.a.	n.a.
Kernkapitalquote, bezogen auf das Gesamtrisiko (inkl. Zwischengewinn), mit Übergangsbestimmungen	14,1%	14,8%	13,0%	13,8%	12,2%	12,9%
Gesamtkapitalquote, bezogen auf das Gesamtrisiko (inkl. Zwischengewinn), mit Übergangsbestimmungen	16,9%	17,7%	15,7%	16,7%	14,8%	15,7%

**Angaben zum Kapital der BAWAG Group**

	Jun 2017		Mär 2017		Dez 2016		Sep 2016	
	angepasst	veröffentlicht	angepasst	veröffentlicht	angepasst	veröffentlicht	angepasst	veröffentlicht
<b>in Mio. EUR</b>								
Kreditrisiko-RWAs inklusive Übergangsbestimmungen	16.398	15.269	17.315	15.479	17.329	15.426	14.977	14.287
Kapitalanforderungen (risikogewichtete Aktiva) inklusive Übergangsbestimmungen	18.024	16.894	18.936	17.099	19.021	17.118	16.643	15.991
Kernkapitalquote, bezogen auf das Gesamtrisiko (inkl. Zwischengewinn), ohne Übergangsbestimmungen	15,4%	16,5%	14,1%	15,7%	13,6%	15,1%	15,1%	15,7%
Gesamtkapitalquote, bezogen auf das Gesamtrisiko (inkl. Zwischengewinn), ohne Übergangsbestimmungen	18,1%	19,3%	16,7%	18,5%	16,2%	18,0%	18,0%	18,8%
Kernkapitalquote, bezogen auf das Gesamtrisiko (exkl. Zwischengewinn), mit Übergangsbestimmungen	14,4%	15,4%	13,8%	15,3%	n.a.	n.a.	13,1%	13,7%
Gesamtkapitalquote, bezogen auf das Gesamtrisiko (exkl. Zwischengewinn), mit Übergangsbestimmungen	16,9%	18,1%	16,3%	18,0%	n.a.	n.a.	16,0%	16,7%
Kernkapitalquote, bezogen auf das Gesamtrisiko (inkl. Zwischengewinn), mit Übergangsbestimmungen	15,5%	16,7%	14,3%	15,9%	13,9%	15,4%	15,4%	16,1%
Gesamtkapitalquote, bezogen auf das Gesamtrisiko (inkl. Zwischengewinn), mit Übergangsbestimmungen	18,2%	19,5%	16,9%	18,7%	16,4%	18,2%	18,2%	19,1%

	Jun 2016		Mär 2016		Dez 2015	
	angepasst	veröffentlicht	angepasst	veröffentlicht	angepasst	veröffentlicht
<b>in Mio. EUR</b>						
Kreditrisiko-RWAs inklusive Übergangsbestimmungen	14.733	13.988	15.421	14.369	15.666	14.747
Kapitalanforderungen (risikogewichtete Aktiva) inklusive Übergangsbestimmungen	16.446	15.701	17.155	16.102	17.383	16.464
Kernkapitalquote, bezogen auf das Gesamtrisiko (inkl. Zwischengewinn), ohne Übergangsbestimmungen	14,5%	15,1%	13,2%	14,0%	12,3%	12,9%
Gesamtkapitalquote, bezogen auf das Gesamtrisiko (inkl. Zwischengewinn), ohne Übergangsbestimmungen	17,3%	18,1%	15,9%	16,9%	15,0%	15,8%
Kernkapitalquote, bezogen auf das Gesamtrisiko (exkl. Zwischengewinn), mit Übergangsbestimmungen	13,2%	13,8%	12,7%	13,5%	n.a.	n.a.
Gesamtkapitalquote, bezogen auf das Gesamtrisiko (exkl. Zwischengewinn), mit Übergangsbestimmungen	15,9%	16,6%	15,3%	16,3%	n.a.	n.a.
Kernkapitalquote, bezogen auf das Gesamtrisiko (inkl. Zwischengewinn), mit Übergangsbestimmungen	14,9%	15,6%	13,7%	14,6%	12,9%	13,7%
Gesamtkapitalquote, bezogen auf das Gesamtrisiko (inkl. Zwischengewinn), mit Übergangsbestimmungen	17,7%	18,6%	16,4%	17,5%	15,6%	16,4%

**Angaben zu den Segmenten**

	Jun 2017		Mär 2017		Dez 2016		Sep 2016	
	angepasst	veröffentlicht	angepasst	veröffentlicht	angepasst	veröffentlicht	angepasst	veröffentlicht
<b>in Mio. EUR</b>								
Risikogewichtete Aktiva easygroup <sup>1)</sup>	3.407	2.278	4.190	2.354	4.249	2.346	3.231	2.541
Risikogewichtete Aktiva Retail Banking and Small Business <sup>1)</sup>	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Risikogewichtete Aktiva gesamt BAWAG Group AG	18.024	16.894	18.936	17.099	19.021	17.118	16.643	15.991

	Jun 2016		Mär 2016		Dez 2015	
	angepasst	veröffentlicht	angepasst	veröffentlicht	angepasst	veröffentlicht
<b>in Mio. EUR</b>						
Risikogewichtete Aktiva easygroup <sup>1)</sup>	2.594	1.849	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Risikogewichtete Aktiva Retail Banking and Small Business <sup>1)</sup>	n.a.	n.a.	5.760	4.708	5.675	4.756
Risikogewichtete Aktiva gesamt BAWAG Group AG	16.446	15.701	17.155	16.102	17.383	16.464

1) Vor der Anpassung der Segmentberichterstattung der BAWAG Group AG, die im zweiten Quartal 2016 stattfand, wurde das betreffende Exposure im Segment Retail Banking and Small Business gezeigt.

**16 | Fair Value**

Die folgende Tabelle zeigt einen Vergleich der Buchwerte und Fair Values (beizulegende Zeitwerte) der einzelnen Bilanzposten:

in Mio. EUR	Buchwert Sep 2017	Fair Value Sep 2017	Buchwert Dez 2016	Fair Value Dez 2016
<b>Aktiva</b>				
Barreserve	717	717	1.020	1.020
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	183	183	202	202
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte				
Zum beizulegenden Zeitwert bewertet	2.678	2.678	3.129	3.129
Zu Anschaffungskosten bewertet	73	n.a.	80	n.a.
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	2.420	2.495	2.353	2.448
Handelsaktiva	434	434	652	652
Kredite und Forderungen	30.598	30.828	30.821	31.298
Sicherungsderivate	543	543	677	677
Sachanlagen	47	n.a.	53	n.a.
Vermietete Grundstücke und Gebäude	5	5	3	5
Immaterielle Vermögenswerte	378	n.a.	360	n.a.
Sonstige Vermögenswerte	274	n.a.	393	n.a.
<b>Summe Aktiva</b>	<b>38.350</b>		<b>39.743</b>	
<b>Passiva</b>				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	756	756	1.115	1.115
Handelspassiva	338	338	617	617
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	32.670	32.927	32.962	33.261
Finanzielle Verbindlichkeiten aus Vermögensübertragungen	–	–	300	300
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien	135	135	223	223
Sicherungsderivate	124	124	260	260
Rückstellungen	373	n.a.	404	n.a.
Sonstige Verbindlichkeiten	558	n.a.	726	n.a.
Eigenkapital	3.395	n.a.	3.134	n.a.
Nicht beherrschende Anteile	1	n.a.	2	n.a.
<b>Summe Passiva</b>	<b>38.350</b>		<b>39.743</b>	

Der beizulegende Zeitwert von Investment Properties wurde von externen, unabhängigen Immobiliengutachtern bestimmt, die über eine einschlägige berufliche Qualifikation und aktuelle Erfahrung mit der Lage und der Art der zu bewertenden Immobilien verfügen. Bei den sonstigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten stellt der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar. Auf eine Angabe zum beizulegenden Zeitwert wurde daher verzichtet.

In den als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifizierten Finanzinstrumenten sind in Höhe von 73 Mio. EUR Anteile an Personen- und Kapitalgesellschaften enthalten. Für diese Finanzinstrumente können keine Angaben zum beizulegenden Zeitwert gemacht werden, da er nicht verlässlich bestimmt werden kann. Für diese Finanzinstrumente besteht kein aktiver Markt und zukünftige Cashflows können nicht zuverlässig ermittelt werden. Es ist nicht geplant, wesentliche Anteile von den zum 30. September 2017 ausgewiesenen Investitionen in



Eigenkapitalinstrumente in naher Zukunft zu veräußern oder auszubuchen.

Wertpapiere der Kategorien Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen und Kredite und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Zum 30. September 2017 ist deren beizulegender Zeitwert um 78 Mio. EUR höher als deren Buchwert. Der beizulegende Zeitwert der eigenen Emissionen aus der Kategorie Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten ist per 30. September 2017 255 Mio. EUR höher als deren Buchwert.

### Fair-Value-Hierarchie

Die folgende Tabelle zeigt eine Analyse der zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumente auf Basis der im IFRS 13 definierten Fair-Value-Hierarchie. Die Aufgliederung umfasst die folgenden Gruppen:

- ▶ **Level 1:** Finanzinstrumente werden unter Verwendung eines öffentlich zugänglichen Kurses ohne jegliche Kursmodifikation bewertet. Hierunter fallen Staatsanleihen und Anleihen mit einem öffentlich zugänglichen Kurs sowie börsengehandelte Derivate.
- ▶ **Level 2:** Die Bewertung basiert auf Inputfaktoren (Ausfallsquoten, Kosten, Liquidität, Volatilität, Zinssätze etc.), die aus beobachtbaren Marktpreisen (Level 1) abgeleitet sind. Das betrifft Kurse, die mittels eines internen Modells bzw. anhand von Bewertungsverfahren errechnet werden,

sowie externe Quotierungen von Wertpapieren, die auf Märkten mit eingeschränkter Liquidität handeln, die nachweislich auf beobachtbaren Marktpreisen beruhen. Diese Kategorie beinhaltet die Mehrzahl der OTC-Derivatkontrakte, Unternehmensanleihen und Anleihen, bei denen kein öffentlich zugänglicher Kurs vorliegt, sowie einen Großteil der emittierten, zum Fair Value klassifizierten Schuldtitel des Konzerns.

- ▶ **Level 3:** Im Rahmen der Bewertung werden nicht extern beobachtbare Inputfaktoren verwendet, die einen wesentlichen Einfluss auf die Höhe des Marktwerts haben. Dies betrifft vorwiegend illiquide strukturierte Verbriefungen, deren Wert von nicht beobachtbaren Annahmen (Verfahrensausgänge, Investorenentscheidungen, Trigger-Brüche) abhängt, bestimmte Eigenkapitalinstrumente sowie Emissionen der BAWAG P.S.K. Wohnbaubank und der IMMO-BANK. Kredite und Forderungen und finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten werden mittels Discounted-Cashflow-Methode mit einer um den Credit Spread angepassten Swapkurve bewertet.
- ▶ **Sonstige:** Hier werden die Anteile an nicht konsolidierten Beteiligungen der Kategorie „Available for Sale“ ausgewiesen.

Für die Bestimmung des Credit Value Adjustment (CVA) für Bonitätsrisiken von OTC-Derivaten werden Nettingeffekte auf Kundenebene innerhalb von Geschäften selben Typs und selber Währung berücksichtigt.

**Sep 2017**  
in Mio. EUR

	Level 1	Level 2	Level 3	Sonstige <sup>1)</sup>	Summe
<b>Aktiva</b>					
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	2	180	1	–	183
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	2.581	96	1	73	2.751
Handelsaktiva	0	434	–	–	434
Sicherungsderivate	–	543	–	–	543
<b>Summe Fair-Value-Aktiva</b>	<b>2.583</b>	<b>1.253</b>	<b>2</b>	<b>73</b>	<b>3.911</b>
<b>Passiva</b>					
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	–	389	367	–	756
Handelspassiva	–	338	–	–	338
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien	–	135	–	–	135
Sicherungsderivate	–	124	–	–	124
<b>Summe Fair-Value-Passiva</b>	<b>–</b>	<b>986</b>	<b>367</b>	<b>–</b>	<b>1.353</b>

1) Investitionen in Eigenkapitalinstrumente, deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich bestimmt werden kann und die in Einklang mit IAS 39.AG80-81 zu Anschaffungskosten bewertet werden.

**Dez 2016**  
in Mio. EUR

	Level 1	Level 2	Level 3	Sonstige <sup>1)</sup>	Summe
<b>Aktiva</b>					
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	2	199	1	–	202
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	2.949	179	1	80	3.209
Handelsaktiva	–	652	–	–	652
Sicherungsderivate	–	677	–	–	677
<b>Summe Fair-Value-Aktiva</b>	<b>2.951</b>	<b>1.707</b>	<b>2</b>	<b>80</b>	<b>4.740</b>
<b>Passiva</b>					
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	–	638	477	–	1.115
Handelspassiva	–	617	–	–	617
Bewertungsanpassungen für gegen Zinsrisiken abgesicherte Portfolien	–	223	–	–	223
Sicherungsderivate	–	260	–	–	260
<b>Summe Fair-Value-Passiva</b>	<b>–</b>	<b>1.738</b>	<b>477</b>	<b>–</b>	<b>2.215</b>

1) Investitionen in Eigenkapitalinstrumente, deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich bestimmt werden kann und die in Einklang mit IAS 39.AG80-81 zu Anschaffungskosten bewertet werden.

Die BAWAG Group erfasst Transfers zwischen den einzelnen Levels mit Ende der Berichtsperiode, in der die Transfers stattgefunden haben.

**Bewegungen zwischen Level 1 und Level 2**

In den ersten drei Quartalen 2017 wurden aufgrund von nachträglich entstandenen illiquiden Kursen zwei als zur

Veräußerung verfügbar klassifizierte Wertpapiere (2016: sieben) von Level 1 in Level 2 umgegliedert. Sechs als zur Veräußerung verfügbar klassifizierte Wertpapiere (2016: fünf) wurden aufgrund eines liquideren Marktes von Level 2 auf Level 1 umgegliedert.

**Bewegungen nach und aus Level 3**

Die dem Level 3 zugeordneten, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio. EUR	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Verbindlichkeiten
<b>Stand 01.01.2017</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>477</b>
Bewertungsgewinne (Verluste) im Konzernüberschuss			
von Vermögenswerten, die zum Ende der Periode gehalten werden	–	–	-9
von Vermögenswerten, die zum Ende der Periode nicht mehr gehalten werden	–	–	–
Bewertungsgewinne/-verluste im Sonstigen Ergebnis			
von Vermögenswerten, die zum Ende der Periode gehalten werden	–	–	–
von Vermögenswerten, die zum Ende der Periode nicht mehr gehalten werden	–	–	–
Käufe	–	–	–
Tilgungen	–	–	-101
Verkäufe	–	–	–
Währungsumrechnung	–	–	–
Übertragungen zu/aus anderen Levels	–	–	–
<b>Stand 30.09.2017</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>367</b>

in Mio. EUR	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Verbindlichkeiten
<b>Stand 01.01.2016</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>468</b>
Bewertungsgewinne/-verluste in der Zeile Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden im Konzernüberschuss			
von Vermögenswerten, die zum Ende der Periode gehalten werden	–	–	-12
von Vermögenswerten, die zum Ende der Periode nicht mehr gehalten werden	–	–	–
Bewertungsgewinne/-verluste im Sonstigen Ergebnis			
von Vermögenswerten, die zum Ende der Periode gehalten werden	–	–	–
von Vermögenswerten, die zum Ende der Periode nicht mehr gehalten werden	–	–	–
Käufe	–	1	–
Tilgungen	-1	-4	-40
Verkäufe	–	–	–
Währungsumrechnung	–	–	–
Änderung Konsolidierungskreis	–	–	61
Übertragungen zu/aus anderen Levels	–	–	–
<b>Stand 31.12.2016</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>477</b>

Die Bewertungen (inklusive der Parametrisierungen der beobachtbaren Parameter) erfolgen durch einen vom Markt unabhängigen Marktfolgebereich innerhalb des Risikoreports auf monatlicher Basis. Aufgetretene Änderungen werden, soweit möglich, mit am Markt beobachtbaren Referenzen verglichen und plausibilisiert.

Die 2016 unter Level 3 ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten sind in den ersten drei Quartalen 2017 im Wesentlichen aufgrund von Tilgungen um 110 Mio. EUR zurückgegangen.

#### Quantitative und qualitative Informationen zur Bewertung von Level-3-Finanzinstrumenten

Der wesentliche, nicht direkt beobachtbare Inputfaktor bei den Emissionen der BAWAG P.S.K. Wohnbaubank und der IMMO-BANK ist der Spread-Aufschlag auf die Swapkurve, der zur Bestimmung der Risk-Adjusted Discount Curve herangezogen wird. Der Fair Value ermittelt sich in weiterer Folge durch Diskontierung der zukünftigen Cashflows mit der Risk-Adjusted Discount Curve. Der Brutto-Spread-Aufschlag für Emissionen der BAWAG P.S.K. Wohnbaubank beträgt aktuell für alle Laufzeiten 100 Basispunkte (Mid) (31. Dezember 2016: 100 Basispunkte). Für Emissionen der IMMO-BANK hängen die Spreads vom Rang und der Fälligkeit ab.

Grundsätzlich ist der angeführte Inputparameter von der generellen Marktentwicklung der Credit Spreads innerhalb des Bankensektors bzw. im Detail von der Bonitätsentwicklung der Wohnbaubanken abhängig, wobei eine Ausweitung der Spreads eine positive Auswirkung hat.

#### Sensitivitätsanalyse der nicht beobachtbaren Parameter

Wenn der Wert eines Finanzinstruments von nicht beobachtbaren Parametern abhängt, können diese Parameter aus einer Bandbreite von alternativen Parametrisierungen gewählt werden. Verbindlichkeiten in Level 3, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, betreffen Emissionen der BAWAG P.S.K. Wohnbaubank; zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte in Level 3 hatte die BAWAG Group zum 30. September 2017 in Höhe von 2 Mio. EUR im Bestand (31. Dezember 2016: 2 Mio. EUR). Wenn man den Kreditrisikoaufschlag bei der Bewertung der Eigenen Emissionen um 20 Basispunkte erhöht, hätte sich das kumulierte Bewertungsergebnis zum 30. September 2017 um 1,5 Mio. EUR (31. Dezember 2016: 2,0 Mio. EUR) verbessert. Bei einer Verringerung des beizulegenden Zeitwerts der finanziellen Vermögenswerte um 30% hätte sich das kumulierte Bewertungsergebnis zum 30. September 2017 um -0,6 Mio. EUR (31. Dezember 2016: -0,6 Mio. EUR) verschlechtert.

# RISIKOBERICHT

Die Funktionen des operativen und strategischen Risikomanagements und die relevanten Gremien der BAWAG Group sind verantwortlich für die Identifikation, Quantifizierung, Limitierung, Überwachung und Steuerung jener Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Hierbei besteht auf allen organisatorischen Ebenen eine strikte Trennung in Markt und Marktfolge.

Die Risikostrategie und der Risikoappetit werden vom Gesamtvorstand jährlich festgelegt. Alle Grundsätze des Risikomanagements, die definierten Limite für alle materiellen Risiken sowie die etablierten Verfahren für deren Überwachung sind in Risikohandbüchern und Arbeitsrichtlinien festgehalten. Der Gesamtvorstand wird laufend und proaktiv über die Gesamtrisikosituation informiert. Das monatliche Risikoreporting basiert auf klar definierten Risikokennzahlen. Es umfasst alle für die Säulen I und II relevanten Themen sowie operationelle und zusätzlich relevante, spezifische Risikothemen. Vierteljährlich werden die Risikoberichte an die Kontroll- und Leitungsgremien des Aufsichtsrats übermittelt.

Die risikopolitischen Vorgaben werden regelmäßig im Hinblick auf geänderte regulatorische Anforderungen, geänderte Marktbedingungen wie auch Veränderungen im Angebot von Produkten und Dienstleistungen überprüft.

Die Umsetzung der risikopolitischen Vorgaben erfolgt durch folgende Bereiche:

- ▶ Strategisches Risiko
- ▶ Markt- & Liquiditätsrisikocontrolling
- ▶ Enterprise Risk Management
- ▶ Kreditrisikomanagement
- ▶ European Retail Risk Management
- ▶ Non-Financial Risk Management und Regulatory Compliance

Die folgenden Risiken inklusive deren Subrisiken werden in der BAWAG Group als wesentlich eingestuft:

- ▶ Kreditrisiko
- ▶ Marktrisiko
- ▶ Liquiditätsrisiko
- ▶ Operationelles Risiko

Darüber hinaus werden auf jährlicher Basis im Rahmen eines Risk Self Assessment (RSA) die Risikosituation der Bank sowie das Risikomanagement der einzelnen Risikokategorien quantitativ und qualitativ bewertet, d.h. dass alle in Zusammenhang mit der Umsetzung der Geschäftsstrategie stehenden Risiken im Rahmen des RSAs hinsichtlich ihres Ausmaßes und Einflusses auf die Bank sowie der Abdeckung durch bestehende Risikomanagementverfahren evaluiert werden. Die Quantifizierung dieser Risiken fließt in die ökonomische Risikotragfähigkeitsrechnung ein.

Die wesentlichen Risiken der BAWAG Group werden im Folgenden beschrieben.

## 17 | Internes Kapitaladäquanzverfahren (ICAAP) und Stress Testing

Die ökonomische Risikotragfähigkeit der Bank, welche die quantifizierten Risiken der verfügbaren Deckungsmasse gegenüberstellt, wird monatlich beurteilt. Die Risikoquantifizierung erfolgt auf Basis eines Konfidenzniveaus von 99,9%, welches die Wahrscheinlichkeit angibt, mit der potenzielle Verluste das Ausmaß der Risikoquantifizierung nicht überschreiten werden. Für alle definierten Limitkategorien und Steuerungsportfolios werden im Rahmen der Risikostrategie Limite festgelegt, deren Einhaltung monatlich gemäß den etablierten Monitoringprozessen überwacht wird. Bei Erreichen definierter „Warnschwellen“ bzw. der Überschreitung von Limiten werden unverzüglich Eskalationsprozesse angestoßen.

In Zusammenhang mit der Beurteilung der Risikotragfähigkeit werden zunächst alle materiellen Risikoarten quantifiziert, zum Gesamtbankrisiko aggregiert und in einem

weiteren Schritt der Deckungsmasse der Bank gegenübergestellt. Dabei werden folgende Risikoarten berücksichtigt:

- ▶ Kreditrisiko: Die Quantifizierung erfolgt durch Anwendung des IRB-Ansatzes für alle Portfolio-Segmente. Zusätzliche Kapitalpositionen werden für Kreditrisikokonzentrationen in Zusammenhang mit Krediten an große Kunden bzw. an Gruppen verbundener Kunden, für das fremdwährungsinduzierte Kreditrisiko sowie das Risiko aus regulatorisch nicht unterlegungspflichtigen Kreditlinien vorgehalten.
- ▶ Marktrisiko: Als relevante Marktrisiken der Bank wurden das Zinsrisiko im Bankbuch sowie das Credit-Spread-Risiko identifiziert. Die Zinsänderungsrisiken werden mit Value-at-Risk-Modellen gemessen. Für Credit-Spread-Risiken kommt ein szenariobasierter Ansatz zur Anwen-

dung. Die Aggregation des Zinsrisikos im Bankbuch und des Credit-Spread-Risikos erfolgt unter Berücksichtigung von konservativen Korrelationsannahmen.

- ▶ Liquiditätsrisiko: Strukturelle Liquiditätsrisiken werden auf der Grundlage aktueller Liquiditätslücken über Anwendung angenommener potenzieller Spreadverschlechterungen in Zusammenhang mit einer fiktiven Spreadausweitung am Markt quantifiziert. Dispositive Liquiditätsrisiken werden genauso wie das Markt- und Liquiditätsrisiko im Bereich Markt- & Liquiditätsrisikocontrolling quantifiziert und operativ in der Abteilung Liquidity & Funding Management gesteuert.
- ▶ Operationelles Risiko: Das operationelle Risiko wird über ein Value-at-Risk-Modell quantifiziert.
- ▶ Sonstige Risiken: Dazu zählen das Beteiligungsrisiko, makroökonomische Risiko, strategische Risiko, Reputationsrisiko, Eigenkapitalrisiko und das Compliance-Risiko (inkludiert das Risiko aus Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung). Während für die Quantifizierung des Beteiligungsrisikos ein PD/LGD-Ansatz, basierend auf IFRS-Buchwerten, zur Anwendung gelangt, wird für das makroökonomische Risiko Kapital in Höhe eines auf Expertenbasis quantifizierten Wertes gehalten. Für alle anderen sonstigen Risiken wird das erforderliche ökonomische Kapital mittels vereinfachter Bewertungsmodelle quantifiziert.

## 18 | Kreditrisiko

Als Kreditrisiko wird die Gefahr verstanden, dass ein Vertragspartner einer Finanztransaktion seinen Verpflichtungen nicht nachkommt.

Im Bereich Kreditrisikomanagement besteht eine funktionale Spezialisierung für die Kundensegmente Kommerz- & Institutionelle Kunden sowie Privat- & Geschäftskunden. Die Berechnung und Aggregation der einzelnen Risikoindikatoren für das laufende monatliche Reporting erfolgt in einem einheitlichen Prozess in der Verantwortung des Bereichs Enterprise Risk Management.

Für Privat- und Geschäftskunden erfolgt die Bonitätseinschätzung über automatisierte Scoringverfahren. Diese bestehen aus einem Antragsscoring, das auf statistischen Modellen beruht, sowie einem Verhaltensscoring, dem die Kontogestaltung des Kunden zugrunde liegt. Zusätzlich werden

Die ökonomische Risikotragfähigkeitsrechnung wird dem Vorstand der Bank im Enterprise Risk Meeting (ERM) auf monatlicher Basis zur Kenntnisnahme vorgelegt.

Der ICAAP-Stresstest ist vollständig im gruppenweiten strategischen Risikomanagement, Kapitalmanagement und in die Planungsprozesse der BAWAG Group integriert.

Die Abhängigkeiten zwischen den internen Stresstests und der Kapitalsteuerung sind formal im Rahmen der internen Risiko- und Kapital-Governance definiert.

Die im Rahmen der Eigenkapitalplanung festgelegten und vom Capital Management Meeting überwachten Kapitalquoten dienen als Vergleichsgröße für die Stresstests. Der Kapitalnotfallplan wird in extremen Stressszenarien zur Ableitung von Maßnahmen herangezogen. Im Rahmen der internen Stresstests bewertet das Senior Management, ob die Kapitalquoten unter Stress über den Recovery Levels bleiben. Ein Verstoß gegen die Einhaltung der Recovery Levels muss entweder fundiert begründet werden oder es sind Maßnahmen zur Verbesserung der Kapitalausstattung zu treffen, um die Kapitalquoten auch in einem Stressszenario über den Recovery Levels zu halten.

Darüber hinaus werden die Ergebnisse des ICAAP-Stresstests direkt an das ERM berichtet. Das ERM ist für die Bewertung der Ergebnisse zuständig, um, falls notwendig, Korrekturmaßnahmen bezüglich des Risikoappetits oder der Geschäftsstrategie zu definieren.

externe Informationen (wie z.B. Wirtschaftsauskunftei) berücksichtigt. Auf dieser Basis wird eine monatlich aktualisierte Bonitätseinschätzung der Kunden erstellt.

Neben der Bonitätsbeurteilung werden auch der erwartete Verlust bei Ausfall (LGD) sowie die erwartete Ausnutzung des Off-Balance-Exposures zum Ausfallszeitpunkt (Credit Conversion Factor, CCF) für Privat- und Geschäftskunden im Segment BAWAG P.S.K. Retail geschätzt. Die Schätzung, welche auf historischen Daten des beobachteten Kundenverhaltens basiert, wird anhand qualifizierter statistischer Methoden und Modelle berechnet.

Vor Übernahme neuer Risiken bzw. der Ausweitung bestehender Positionen erfolgt eine Bonitätsanalyse der Kreditnehmer auf Basis eines dem Kundensegment entsprechenden internen Ratingverfahrens. Dabei stützen sich

die Ratingverfahren grundsätzlich auf ein breites Spektrum quantitativer und qualitativer Faktoren. Die auf diese Weise ermittelte Risikoeinstufung wird auf einer einheitlichen Masterskala abgebildet und jedem Kunden als individuell geschätzte Ausfallwahrscheinlichkeit zugeordnet.

Um Risikokonzentrationen auf Kunden- und Kundengruppenebene aufzuzeigen, werden Limite für die Forderungshöhen definiert, überwacht und regelmäßig an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet.

### **Entwicklung der Geschäftssegmente in den ersten drei Quartalen 2017**

Die Geschäfts- und Risikostrategie der Gruppe konzentriert sich auf den Erhalt eines niedrigen Risikoprofils mit Fokus auf stabile Wirtschaftsregionen, starke Kapitalausstattung, niedrigen Verschuldungsgrad sowie ein nachhaltiges Wachstum, welches auf risikoadäquaten Renditen beruht.

Das Segment BAWAG P.S.K. Retail ist auf die Kernprodukte Consumer-, Hypothekar- und Small-Business-Finanzierung fokussiert. Ein wichtiger Schwerpunkt wurde dabei auf die Verbesserung von Vergaberichtlinien durch automatisierte und ständig weiterentwickelte Modelle und Prozesse gesetzt.

Das Segment *easygroup* beinhaltet die Direktbanktochter *easybank*, unser KFZ- und Mobilien-Leasinggeschäft sowie unsere Portfolios westeuropäischer Wohnbaukredite. Diese Portfolios beinhalten ein britisches und französisches Portfolio (Saldo per 30. September 2017: 1,3 Mrd. GBP bzw. 1,2 Mrd. EUR).

Die Risikopolitik der *easygroup* ist ebenso wie die der BAWAG Group weiterhin durch einen konservativen bzw. niedrigen Risikoappetit mit Schwerpunkt auf risikoadjustierte Erträge gekennzeichnet. Das Leasinggeschäft ist auf

KFZ-Leasing sowie verwandte Bereiche fokussiert und dem Segment *easygroup* zugeordnet. Die Risikopolitik der Leasinggesellschaften orientiert sich eng an den Vorgaben der BAWAG Group. Die Risikosysteme, angepasst an spezielle Gegebenheiten des Leasinggeschäfts, sind Teil der Risikoarchitektur der BAWAG Group.

Die Segmente DACH Corporates & Public Sector sowie International Business sind durch proaktives Risikomanagement, disziplinierte Kreditvergabe in entwickelten Märkten und die Beibehaltung eines disziplinierten, risikoadjustierten Pricings charakterisiert. Dementsprechend werden Positionen mit nachteiligem Risikoprofil (sogenannte „Watch Loans“) im Rahmen des Frühwarnprozesses aktiv bearbeitet und reduziert. Dies gilt u.a. auch für den Öl- und Gas-Sektor, welcher aufgrund des niedrigen Ölpreises bereits seit 2015 unter verstärkter Beobachtung steht und zum überwiegenden Teil auf der Watch List geführt wird. In der Konsequenz wurde der Gesamtbestand des Öl- und Gas-Exposures in Höhe von 324 Mio. EUR zum 31.12.2015 um 33% auf 216 Mio. EUR zum 30.09.2017 gesenkt, was gegenwärtig weniger als 1% des gesamten Corporate Portfolios entspricht.

Das Geschäftssegment Treasury Services & Markets umfasst Zins- und Währungsrisikopositionen, Kapitalmarktgeschäft und das Investmentportfolio der BAWAG Group. Der Fokus der Veranlagungsstrategie liegt weiterhin auf besicherten und unbesicherten Anleihen von Banken in Westeuropa und den Vereinigten Staaten mit Investment-Grade-Rating und auf ausgewählten Staatsanleihen. Ergänzend investiert die Bank auch selektiv in strukturierte Kreditprodukte (CLOs) der Bonitäten AAA und AA, welche einen hohen Grad an Diversifikation in Bezug auf Länder und Industrien aufweisen.

Im Corporate Center sind in erster Linie positive Marktwerte aus Derivaten und Nicht-Kernbeteiligungen enthalten.

**Kreditportfolio und Wertpapiere je Geschäftssegment**

<b>Sep 2017</b> in Mio. EUR	BAWAG P.S.K. Retail	easygroup	DACH Corporates & Public Sector	International Business	Treasury Services & Markets	Corporate Center	Gesamt- portfolio
Buchwert	11.339	3.942	7.419	4.796	1.708	366	29.572
Wertpapiere	3	0	184	325	5.771	19	6.302
Außerbilanzielle Geschäfte	1.119	645	560	238	212	769	3.542
<b>Summe</b>	<b>12.461</b>	<b>4.587</b>	<b>8.163</b>	<b>5.360</b>	<b>7.692</b>	<b>1.154</b>	<b>39.417</b>
davon besichert <sup>1)</sup>	6.450	3.484	2.579	2.207	180	0	14.901
davon NPL (inkl. EWB, Bruttosicht)	278	139	79	51	0	255	802

1) Sicherheiten beinhalten private und gewerbliche Immobilien, Garantien, Lebensversicherungen etc.

<b>Dez 2016</b> in Mio. EUR	BAWAG P.S.K. Retail	easygroup	DACH Corporates & Public Sector	International Business	Treasury Services & Markets	Corporate Center	Gesamt- portfolio
Buchwert	11.558	4.436	7.344	5.242	1.326	368	30.274
Wertpapiere	0	0	446	392	5.366	23	6.227
Außerbilanzielle Geschäfte	1.108	498	1.123	303	314	714	4.060
<b>Summe</b>	<b>12.666</b>	<b>4.934</b>	<b>8.913</b>	<b>5.937</b>	<b>7.006</b>	<b>1.105</b>	<b>40.561</b>
davon besichert <sup>1)</sup>	6.016	3.897	2.403	2.167	193	1	14.677
davon NPL (inkl. EWB, Bruttosicht)	214	92	50	0	0	255	611

1) Sicherheiten beinhalten private und gewerbliche Immobilien, Garantien, Lebensversicherungen etc.



Die unten stehende Tabelle zeigt die Überleitung der Buchwerte aus Krediten und Forderungen zum Risikobericht und zum Segmentbericht.

	Note 8		Risikosicht		Segmentbericht
	Kredite und Forderungen (K&F)	Kredite und Wertpapiere (nicht Teil der K&F) <sup>1)</sup>	Summe Kredite und Wertpapiere	Sonstige Aktiva	Summe Aktiva
<b>Sep 2017</b> in Mio. EUR					
BAWAG P.S.K. Retail	11.339	3	11.343	138	11.480
easygroup	3.942	0	3.942	22	3.964
DACH Corporates & Public Sector	7.426	177	7.603	21	7.624
International Business	4.932	190	5.122	18	5.139
Treasury Services & Markets	2.594	4.885	7.479	0	7.479
Corporate Center	365	21	386	2.277	2.663
<b>Summe</b>	<b>30.598</b>	<b>5.276</b>	<b>35.874</b>	<b>2.476</b>	<b>38.350</b>

1) Ohne Aktien und andere nicht festverzinsten Wertpapiere (September 2017: 4,1 Mio. EUR, Dez 2016: 4,4 Mio. EUR).

	Note 8		Risikosicht		Segmentbericht
	Kredite und Forderungen (K&F)	Kredite und Wertpapiere (nicht Teil der K&F) <sup>1)</sup>	Summe Kredite und Wertpapiere	Sonstige Aktiva	Summe Aktiva
<b>Dez 2016</b> in Mio. EUR					
BAWAG P.S.K. Retail	11.558	0	11.558	101	11.659
easygroup	4.436	0	4.436	22	4.458
DACH Corporates & Public Sector	7.580	210	7.790	22	7.812
International Business	5.392	242	5.634	0	5.634
Treasury Services & Markets	1.496	5.195	6.691	0	6.691
Corporate Center	359	32	392	3.098	3.489
<b>Summe</b>	<b>30.821</b>	<b>5.680</b>	<b>36.501</b>	<b>3.242</b>	<b>39.743</b>

1) Ohne Aktien und andere nicht festverzinsten Wertpapiere (September 2017: 4,1 Mio. EUR, Dez 2016: 4,4 Mio. EUR).

### Geografische Verteilung des Kredit- und Wertpapierportfolios

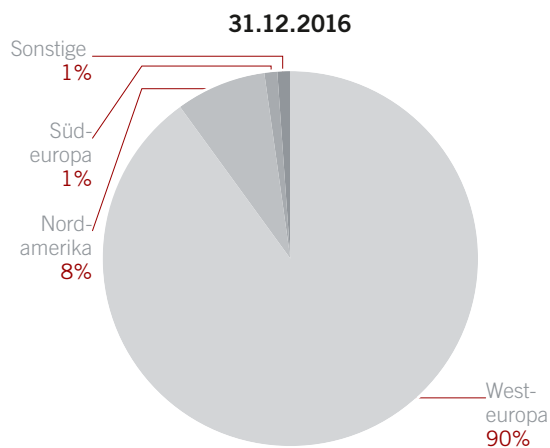
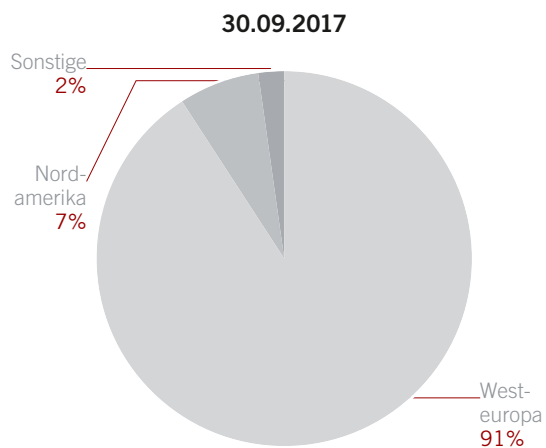
Gemäß der Strategie, sich auf stabile Regionen und Währungen zu konzentrieren, verteilen sich 98% (31.12.2016:

98%) des Kreditportfolios<sup>1)</sup> und 84% (31.12.2016: 84%) des Anleiheportfolios<sup>2)</sup> auf Westeuropa und Nordamerika.

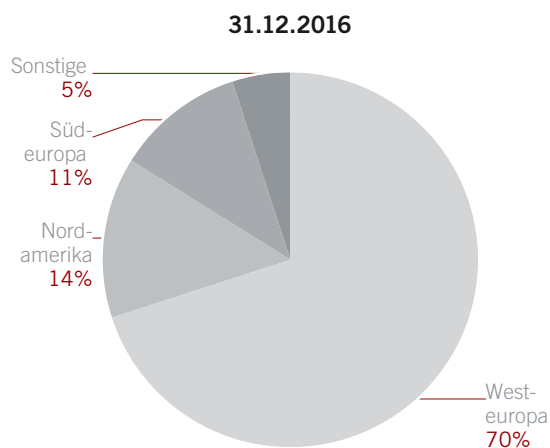
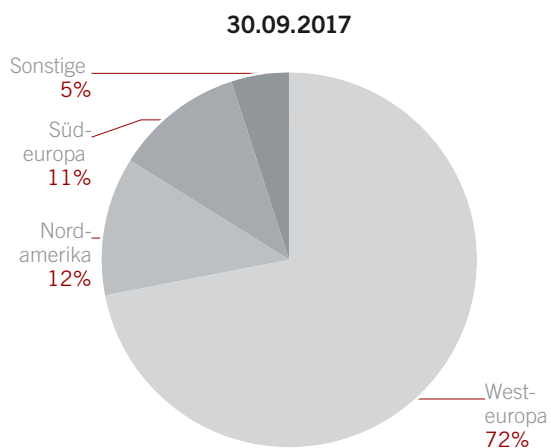
1) Dies beinhaltet u.a. Österreich mit 68% (Dez 2016: 67%), Großbritannien mit 9% (Dez 2016: 10%), die Vereinigten Staaten mit 7% (Dez 2016: 8%), Frankreich mit 5% (Dez. 2016: 6%) und Deutschland mit 5% (Dez 2016: 3%).

2) Dies beinhaltet u.a. Großbritannien mit 14% (Dez 2016: 14%), die Vereinigten Staaten mit 11% (Dez 2016: 13%), Österreich mit 11% (Dez 2016: 11%), Frankreich mit 7% (Dez 2016: 8%) und Deutschland mit 1% (Dez 2016: 3%).

**Geografische Verteilung des Kreditportfolios**



**Geografische Verteilung der Schuldverschreibungen**



**Kreditportfolio und Schuldverschreibungen nach Währungen**

in Mio. EUR	Buchwert		Relativer Wert	
	Sep 2017	Dez 2016	Sep 2017	Dez 2016
EUR	29.121	28.698	81,2%	78,6%
GBP	2.711	2.970	7,5%	8,1%
USD	2.220	2.705	6,2%	7,4%
CHF	1.622	1.863	4,5%	5,1%
Sonstige	201	265	0,6%	0,7%
<b>Summe</b>	<b>35.874</b>	<b>36.501</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

## Wertberichtigte Kredite

Für Kredite, bei denen anzunehmen ist, dass die bestehenden Ansprüche nicht vollständig rückgeführt werden können, werden Vorsorgen für Wertminderungsverluste gebildet. Die Hauptkomponenten im Rahmen der Wertberichtigung werden im Folgenden dargestellt. Die als NPL ausgewiesenen Volumina umfassen alle Forderungen gegenüber als ausgefallene klassifizierten Kunden bzw. gegenüber solchen Kunden, für die spezifische Risikovorsorgen<sup>1)</sup> gebildet wurden.

### Manuelle Einzelwertberichtigungen

Für ausfallgefährdete Forderungen, die auch gestundete Forderungen beinhalten können, ist immer ein sogenannter Impairment-Test zur Bestimmung eines möglichen Wertberichtigungsbedarfs durchzuführen. Über eine Ausbuchung wird nach eingehender Analyse auf individueller Basis entschieden und Wertberichtigungen werden manuell gebildet.

### Automatische Einzelwertberichtigungen

Wertberichtigungen werden automatisch im Kernbankensystem auf Basis definierter Standards für überfällige Forderungen gebildet. Dies tritt bei fortdauernden Girokonto-Limitüberziehungen, Zahlungsverzug bei Kreditraten sowie bei Klageröffnung ein.

### Portfoliowertberichtigung

Für zum Bilanzstichtag bereits eingetretene, aber noch nicht erkannte Verluste wird eine Wertberichtigung auf Portfoliobasis ermittelt (IBNR, „incurred but not reported“ losses). Die Portfoliowertberichtigung wird für bilanzielle und außerbilanzielle Forderungen des Konzernkreditportfolios inklusive Wertpapieren gebildet, ausgenommen Fair-Value-bewertete Positionen. Zum 30. September 2017 betrug die Portfoliowertberichtigung 45,0 Mio. EUR (per 31. Dezember 2016: 59,0 Mio. EUR).

## Ausgefallene Forderungen (NPLs)

Als notleidende Forderungen (non-performing loans – NPLs) sind in Übereinstimmung mit Artikel 178 CRR sämtliche ausgefallene Kundenexposures definiert (interne Risikoklasse 8).

### Gestundete Forderungen und „Forbearance“-Maßnahmen

Stundungsmaßnahmen kommen zur Anwendung, wenn Kunden aufgrund finanzieller Schwierigkeiten nicht in der Lage sind, den vereinbarten Vertragsbedingungen nachzukommen. Die Bank verfügt hierbei über klar festgelegte und transparente Prozesse, in deren Rahmen Vertragsanpassungen vorgenommen werden. In Abhängigkeit vom Kundensegment umfasst der Maßnahmenkatalog die Aufteilung von Kreditgeschäften in Zinszahlung und Kapitalrückführung sowie die Eröffnung von Refinanzierungsfazilitäten. Als zeitlich streng begrenzte Maßnahmen sind die Reduzierung, Verschiebung bzw. Aussetzung monatlicher Rückzahlungsraten sowie Vertragsumstellungen auf ausschließliche Zinszahlung vorgesehen. In Ausnahmefällen werden zeitlich begrenzte oder permanente Reduzierungen des Zinssatzes gewährt.

Stundungs- und Refinanzierungsmaßnahmen dienen zur effektiven Risikoreduzierung bei ausfallgefährdeten Krediten. Jedoch werden diese Maßnahmen keinesfalls dafür benutzt, einen Ausfall zu verschieben oder das Ausmaß des Kreditrisikos aus gestundeten Forderungen zu verschleiern. Eine adäquate und rechtzeitige Wertberichtigung ist bei Bedarf durch stringente Prozesse sichergestellt.

Durch zeitlich und im Umfang begrenzte Zugeständnisse in Form von Vertragsanpassungen oder die Gewährung von Refinanzierungsmöglichkeiten unterstützt die Bank Kunden in Zahlungsschwierigkeiten. Sofern diese unterstützenden Maßnahmen ohne Erfolg bleiben, werden Forderungen an Kunden in Übereinstimmung mit aufsichts- und bilanzrechtlichen Standards als notleidend klassifiziert. Für Kunden bzw. für eine Gruppe verbundener Kunden, für die ein Verlust identifiziert wird, werden entsprechend den bankinternen Prozessen Wertberichtigungen gebucht.

Für Reportingzwecke sowie für die bankinterne Risiko-steuerung verfügt die Bank über Prozesse und Methoden in Anwendung regulatorischer Standards<sup>2)</sup> zur Identifikation von Exposures, für die Stundungs- bzw. Refinanzierungsmaßnahmen gewährt wurden.

1) Die Portfoliowertberichtigung führt nicht zu einer Klassifikation als Ausfall. Hingegen führen die zwei weiteren im Kapitel „Wertberichtigungslogik“ erwähnten Wertberichtigungsarten zum sofortigen Ausfall des Kunden.

2) Commission Implementing Regulation (EU) 2015/227, Annex V, Art. 145–183.

**Risikokonzentrationen nach Branchen (aggregiert die Segmente DACH Corporates & Public Sector sowie International Business)<sup>1)</sup>**

in Mio. EUR	Buchwert		Relativer Wert	
	Sep 2017	Dez 2016	Sep 2017	Dez 2016
Immobilien	2.619	1.969	20,6%	14,7%
Nationalstaaten	2.582	2.839	20,3%	21,1%
Öffentlicher Sektor	1.397	1.876	11,0%	14,0%
Portfoliofinanzierungen	1.087	1.443	8,5%	10,8%
Services	816	801	6,4%	6,0%
Einzelhandel – Lebensmittel	533	303	4,2%	2,3%
B-2-C-Produkte	450	578	3,5%	4,3%
Pharmazie & Gesundheitsvorsorge	401	486	3,2%	3,6%
Investmentfonds	380	210	3,0%	1,6%
Automobilindustrie	374	362	2,9%	2,7%
Casinos & Freizeiteinrichtungen	324	386	2,5%	2,9%
Telekommunikation	312	188	2,5%	1,4%
Engineering und B-2-B	172	268	1,4%	2,0%
Hotels	165	220	1,3%	1,6%
Rohstoffe	163	223	1,3%	1,7%
Sozialer Wohnbau	129	146	1,0%	1,1%
Holz & Papier	127	226	1,0%	1,7%
Transport	120	278	0,9%	2,1%
Banken	94	135	0,7%	1,0%
Chemische Industrie	90	107	0,7%	0,8%
Medien	82	57	0,6%	0,4%
Bauwirtschaft & Materialien	79	91	0,6%	0,7%
Leasing	76	58	0,6%	0,4%
Getränke, Lebensmittel & Tabakwaren	75	76	0,6%	0,6%
NGO	45	49	0,4%	0,4%
Versorger	32	49	0,2%	0,4%
Versicherungen	0	0	0,0%	0,0%
Bergbau & Metall	0	1	0,0%	0,0%
<b>Summe</b>	<b>12.725</b>	<b>13.424</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

**19 | Marktrisiko**

Das Marktrisiko ist definiert als Risiko eines Verlustes infolge offener Risikopositionen am Markt und einer ungünstigen Entwicklung der Marktrisikofaktoren (Zinssätze, Wechselkurse, Aktienkurse, Volatilitäten, Credit Spreads). Ein Marktrisiko kann in Zusammenhang mit Trading- und Nicht-Trading-Aktivitäten auftreten. Die Hauptkomponenten des Marktrisikos der BAWAG Group sind das Zinsrisiko und das Credit-Spread-Risiko.

Beide Risikoarten werden auf Basis eines Sensitivitäts- und eines Value-at-Risk-Ansatzes (VaR) sowie über Szenarienrechnungen gemessen und überwacht und sind in das ICAAP-Framework der Bank integriert. Die bilanzielle Behandlung der Positionen wird zusätzlich in den Reportingkonzepten berücksichtigt.

Im Handelsbuch werden nur anlassbezogen risikomindernde Maßnahmen durchgeführt. Die Quantifizierung, Limitierung und Überwachung im Rahmen des ICAAP erfolgt mittels VaR auf Basis des parametrischen Ansatzes. In den ersten drei Quartalen 2017 betrug der VaR des Handelsbuches durchschnittlich -0,49 Mio. EUR (Jan–Sep 2016: durchschnittlich -

0,56 Mio. EUR) und der VaR zum 30. September 2017 -0,45 Mio. EUR (30. Dezember 2016: -0,74 Mio. EUR) auf Basis eines Konfidenzintervalls von 99% und einer Haltefrist von einem Tag. Für die regulatorische Eigenmittelunterlegung wird der Standardansatz herangezogen.

## 20 | Liquiditätsrisiko

Neben dem Risiko, den Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit nicht nachkommen zu können, (dispositives Liquiditätsrisiko) umfasst das Liquiditätsrisiko auch das Risiko erhöhter Refinanzierungskosten, welche die Ertragssituation der Bank beeinflussen können (strukturelles Liquiditätsrisiko). Ebenfalls unter das Liquiditätsrisiko fällt die Gefahr, infolge unzureichender Markttiefe oder infolge von Marktstörungen Geschäfte nicht oder nur unter Verlusten auflösen bzw. glattstellen zu können (Marktliquiditätsrisiko). Die Risikomessung erfolgt durch den Bereich Markt- & Liquiditätsrisikocontrolling.

Das Liquiditätsmanagement, welches das untertägige und kurzfristige operative Liquiditätsmanagement, die Liquiditätsplanung und -prognose, das strukturelle Liquiditätsmanagement sowie das Management des Liquiditätspuffers umfasst, wird durch die Abteilung Liquidity & Funding durchgeführt, welche Teil des Bereichs Treasury & Markets ist. Das kurzfristige operative Liquiditätsmanagement wird auf Grundlage einer rollierenden, täglich aktualisierten 30-Tage-Vorschau durchgeführt. Dies erlaubt eine genaue Verfolgung und das Management der kurzfristigen Liquiditätsposition. Alle Maßnahmen werden eng mit Markt- und Liquiditätsrisikocontrolling abgestimmt. Die Abteilung Funding & Liquidity verantwortet die Planung und Steuerung der mittel- und langfristigen Fundingpositionen. Wesentliche Entscheidungen zum Thema Liquiditätsrisiko werden im

Strategischen Asset Liability Committee gefällt, in welchem sämtliche Vorstandsmitglieder vertreten sind.

Das Liquidity & Funding Management stellt sicher, dass die Bank über ein ausreichend diversifiziertes Portfolio an hochwertigen liquiden Aktiva verfügt und dass der in Stresstests ermittelte Liquiditätspuffer für den zukünftigen Refinanzierungsbedarf der Bank und die Erfüllung aller gesetzlichen Anforderungen ausreichend ist. Die zentrale Steuerung des mittel- und langfristigen Liquiditätsrisikos erfolgt über die rollierende 15-Monats-Liquiditätsvorschaurechnung und die Free-Available-Cash-Equivalent-Kennzahl (FACE), welche regulatorische Liquiditätserfordernisse und Limite berücksichtigt.

Die ersten drei Quartale 2017 waren von einer soliden Liquiditätsausstattung durch stabile Kernrefinanzierungsquellen und einer ausgewogenen Finanzierungsstruktur geprägt, wobei die Retailkunden weiterhin den Großteil der Refinanzierung zur Verfügung stellen. Zusätzlich hat die Bank ein weiteres Mal ihre Kapitalmarktfähigkeit unterstrichen, indem sie eine internationale fundierte Bankschuldverschreibung in Höhe von 500 Mio. EUR erfolgreich platzierte – die erste österreichische fundierte Bankschuldverschreibung auf einen öffentlichen Deckungsstock aus Österreich seit 2014. Weiters hat die BAWAG Group an der finalen GLRG-Ziehung der EZB in der Höhe von 2 Mrd. EUR teilgenommen.

## 21 | Operationelles Risiko

Die Bank verwendet zur Berechnung der regulatorischen Eigenmittelanforderungen für operationelle Risiken auf Konzernebene weiterhin den Standardansatz. Die tatsächlich realisierten Verluste des operationellen Risikos sind jedoch signifikant niedriger als die gemäß Standardansatz berechneten regulatorischen Eigenmittel. Die RWAs des operationellen Risikos werden auf Basis der jeweiligen Erträge den Segmenten zugeordnet.

Für die Zwecke der internen ökonomischen Kapitalsteuerung (ICAAP) wird mittels eines statistischen Modells, basierend auf den Verlusten und Risikopotentialen anhand der durchgeführten RCSAs aus operationellen Risiken, der VaR berechnet.

Die Verluste aus operationellen Risiken werden in einer zentral verwalteten, webbasierten Datenbank innerhalb eindeutig definierter Regeln und Prozesse gesammelt.

Key-Risk-Indikatoren (KRI) wurden als zusätzliches Steuerungsinstrument implementiert, um negative Entwicklungen bzw. Änderungen des Risikoprofils in Unternehmensprozessen bzw. Unternehmensbereichen identifizieren und zeitgerecht prognostizieren zu können. Jeder KRI wird mittels eines Ampelsystems bewertet (Rot/Gelb/Grün). Für KRIs mit Status Rot ist die Umsetzung geeigneter Maßnahmen verpflichtend.

Ein weiteres Instrument für das Management operationeller Risiken, neben einem empfängerorientierten Berichtswesen, stellt das Risk Control Self Assessment (RCSA) dar. Innerhalb eines einheitlichen Rahmens identifizieren und bewerten alle Bereiche und Tochterunternehmen jährlich ihre wesentlichen

operationellen Risiken und die Wirksamkeit der Kontrollen. Dies beinhaltet die Bewertung individueller Kontrollen sowie die Schätzung der Wahrscheinlichkeit und des Ausmaßes von Verlusten aus den einzelnen Risiken. Übersteigt das Risikopotenzial ein definiertes Ausmaß, ist die Umsetzung geeigneter Maßnahmen verpflichtend vorgesehen.

Eine klare Organisationsstruktur und Kompetenzregelungen bilden die Basis zur Verringerung von operationellen Risiken. Zudem tragen ein konsistentes Regelwerk und ein risikoadäquates internes Kontrollsystem, einschließlich automatisierter Kontrollen, zum Ziel einer kontrollierten operationellen Risikosituation der Bank bei.

## DEFINITIONEN

Common Equity Tier 1 Kapital (CET1)	Basierend auf regulatorischen Werten nach IFRS CRR (BAWAG Group) inkl. Zwischengewinn und unter Berücksichtigung der unterjährigen Veränderung der Kreditrisikovorsorgen, exkl. in den Übergangsphasen anrechenbarer Kapitalbestandteile (fully loaded)
Common Equity Tier 1 Quote	Common Equity Tier 1 Kapital (CET1) / risikogewichtete Aktiva
Cost/Income Ratio	Operative Aufwendungen / operative Erträge
Gesamtkapitalquote	Gesamtkapital / risikogewichtete Aktiva
IFRS-Eigenkapital	Eigenkapital, das den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar ist; exkl. nicht beherrschender Anteile
IFRS-Eigenkapital abzgl. immaterieller Vermögenswerte	IFRS-Eigenkapital, vermindert um den Buchwert der immateriellen Vermögenswerte
Leverage Ratio	Common Equity Tier 1 Kapital (CET1) / Gesamtexposure (Berechnung nach CRR, basierend auf der BAWAG Group); mit September 2016 wurde die Berechnung des Gesamtexposures von einer dreimonatigen Durchschnittsberechnung auf eine Stichtagsbetrachtung zum Periodenende umgestellt, um den geänderten regulatorischen Anforderungen zu entsprechen
Liquidity Coverage Ratio (LCR)	Liquide Aktiva / Netto-Liquiditätsabflüsse (Berechnung nach CRR, basierend auf der Promontoria Sacher Holding B.V. Gruppe)
Nettogewinn	Periodengewinn nach Steuern, der den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar ist
Nettozinsmarge	Nettozinsertrag / durchschnittliche zinstragende Aktiva; zum Jahresende 2016 wurde der Nenner dieser Kennzahl von durchschnittlicher Bilanzsumme auf durchschnittliche zinstragende Aktiva geändert und rückwirkend angepasst
NPL Ratio	Non-Performing Loans (NPLs) / Exposure; mit Juni 2017 wurde der Nenner der Ratio von Kredite und Forderungen vor Abzug von Wertberichtigungen auf Exposure umgestellt und rückwirkend angepasst, um den geänderten regulatorischen Anforderungen zu entsprechen
Operative Erträge	Summe aus operativen Kernerträgen, Gewinnen und Verlusten aus Finanzinstrumenten und den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen
Operative Kernerträge	Summe aus Nettozinsertrag und Provisionsüberschuss
Operatives Ergebnis	Operative Erträge, vermindert um operative Aufwendungen und die regulatorischen Aufwendungen
Regulatorisches Gesamtkapital	Basierend auf regulatorischen Werten nach IFRS CRR (BAWAG Group) inkl. Zwischengewinn und unter Berücksichtigung der unterjährigen Veränderung der Kreditrisikovorsorgen, exkl. in den Übergangsphasen anrechenbarer Kapitalbestandteile (fully loaded)
Return on Equity	Nettogewinn / durchschnittliches IFRS-Eigenkapital
Return on Equity (@12% CET1)	Return on Equity, berechnet auf Basis einer CET1 Quote (fully loaded) von 12%
Return on Tangible Equity	Nettogewinn / durchschnittliches IFRS-Eigenkapital abzgl. immaterieller Vermögenswerte
Return on Tangible Equity (@12% CET1)	Return on Tangible Equity, berechnet auf Basis einer CET1 Quote (fully loaded) von 12%
Risikogewichtete Aktiva	Basierend auf regulatorischen Werten nach IFRS CRR (BAWAG Group, fully loaded)
Risikokosten / Kredite und Forderungen	Risikokosten (Rückstellungen und Kreditrisikovorsorgen, außerplanmäßige Abschreibungen sowie operationelles Risiko) / durchschnittliche Kredite und Forderungen (vor Abzug von Wertberichtigungen)
RWA Density	Risikogewichtete Aktiva / Bilanzsumme

---

## IMPRESSUM

BAWAG Group AG  
Wiesingerstraße 4, 1010 Wien  
FN: 269842b  
UID: ATU72252867  
Telefon: +43 (0)5 99 05-0  
Internet: [www.bawaggroup.com](http://www.bawaggroup.com)

Investor Relations:  
[investor.relations@bawaggroup.com](mailto:investor.relations@bawaggroup.com)

Medien:  
[communications@bawaggroup.com](mailto:communications@bawaggroup.com)

Satz:  
Inhouse produziert mit firesys



